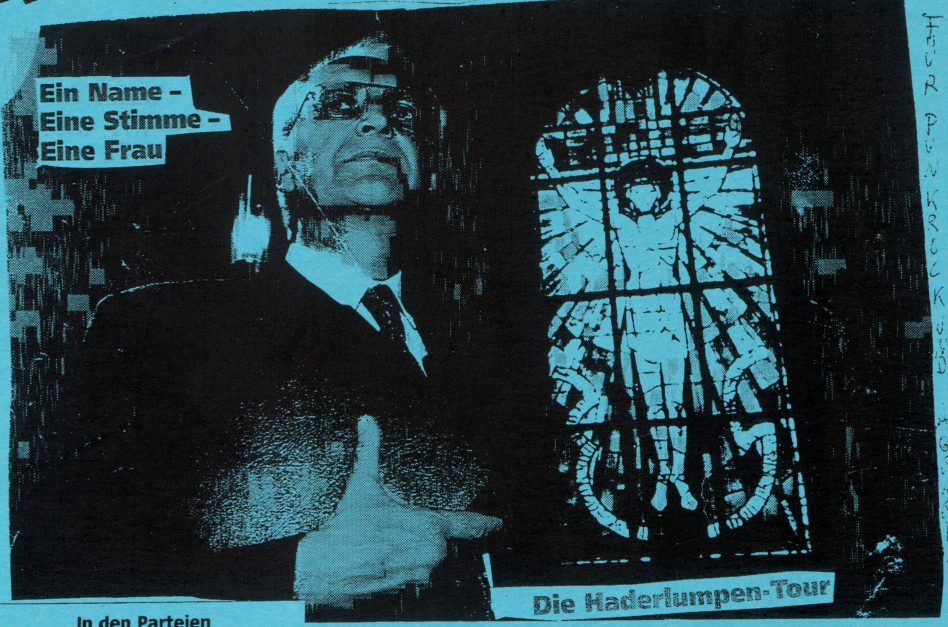
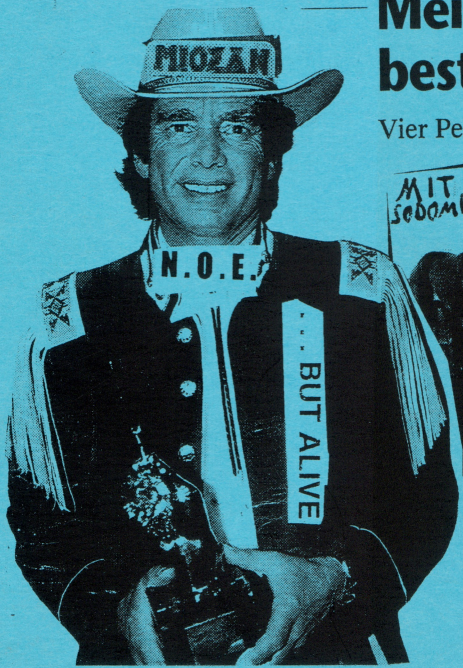
BAYERN Kurier



In den Parteien haben die Gegner jedweder Veränderung das Sagen

Meisterpreise für Bayerns beste Nachwuchs-Agrarier

Vier Personen aus dem Donau-Ries ausgezeichnet



Hier gibt's den Original-

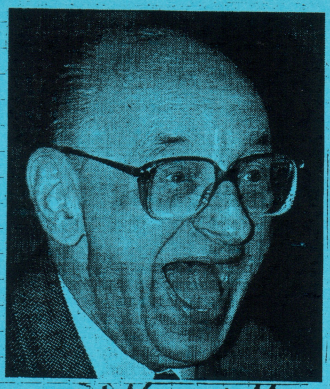
Windows-Sauenplaner

Ein Ur-Bayer kämpft für eine bayerische Spezialität, die durch BSE (Rinderwahnsinn) ins Gerede gekommen ist

Horst Herrmann läßt sich seine geliebte Weißwurst durch nichts und niemanden vermiesen

VORWORT

Post... an Florian Stoll
Reichsstr. 3
866 09 Donauwörth



Hallo Landjugend!
Ich sitze gerade im Zug von DON nach M, bin genervt, da ich nicht ganz fertig geworden bin und außerdem ziemlich am Ende. Bekanntlich wohne ich ja in der Reichsstr. 3 und zur Zeit ist Reichsstraßenfest, d.h. daß wir am Mittwoch (wir = Boser, Hennes, Mert ... + ich) ewig am Reichsstraßenfest, der Boser hat bei mir gepennt und ich habe de facto von 2 bis ½ 7 4½ Stunden Schlaf mitgenommen. Gestern hatten wir Theateraufführung und ich war von 17.30 h bis 22.30 h in der Schule, aber da ich unbedingt heute mein Fanzine kopieren muß, mußte ich leider die ganze Nacht durchschaffen, was dank schwarzem Tee und meines eisernen Willens keine unlösbare Aufgabe darstellte, aber jetzt muß ich den Rest schlafen, aber es war O.K. – Unser Theaterstück war der absolute Knaller: Es ging um das Elend des Marionettedaseins, ~~ich~~ man kann es wohl absurdes Theater nennen, das aber durch eine Flaute [illegible] Witze [illegible] aufgelockert wurde und deswegen bei den [illegible] bei deren Lustwelt [illegible] nicht [illegible] Gang [illegible] – ich wünsch [illegible] viel, wenn auch später [illegible] kaum [illegible]. FIL

Dies ist natürlich keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts, sondern lediglich ein Rundbrief an bekannte und unbekannte Kolleg(inn)en.

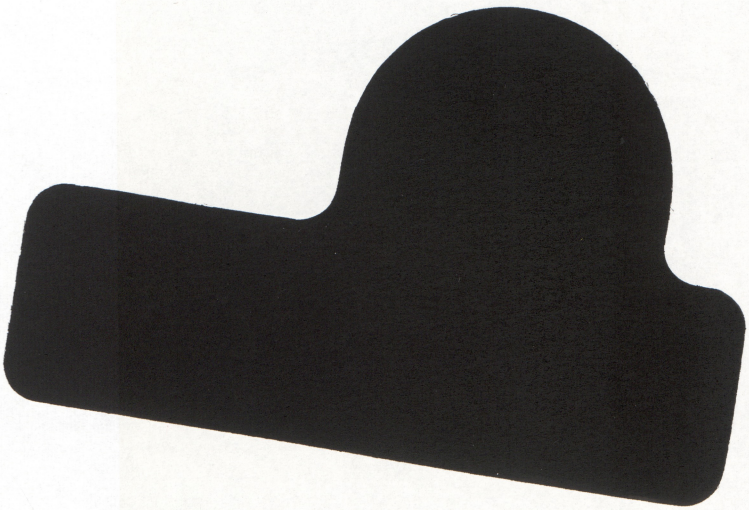
2

U.K. Subs, Dritte Wahl, Wonderprick + einige tschechische Bands im Roxy zu Prag am 4.1.97

Alles hat Mitte Dezember angefangen, als mir der Judge erzählt hat, daß seine Telefonnummer wegen des Weihnachtspogos im AM Katalog wäre und wir festgestellt haben, daß auf derselben Seite auch die „Tötet das Christkind"-Tour abgedruckt ist, auf der neben den Subs und der 3.Wahl auch Müllstation spielen sollten. Allerdings kam wegen Wochenend-ticket nur Samstag für uns in Frage und so paßte es auch ganz gut ins Konzept, daß das ganze in Prag an einem Samstag war, da wir auch noch nie in Sachen Punkrock im Ausland gewesen waren. Aus der fixen Idee wurde dann schnell Realität und so mußten wir Samstag früh mit dem Wochenendticket an die Grenze nach Eger und von dort aus direkt weiter nach Prag. Nach einem nicht zu exzessiven Abend schlief der Suburban Rebels-Tom in meinem Zimmer, Suburbanbasser Fred beim Judge und am nächsten Tag fanden sich außerdem der Leander und der Holger aus Monheim am Bahnhof ein. Zum Leander muß man sagen, daß er eigentlich ein ganz nettes Büble ist, was man auch daran sieht, daß er in letzter Zeit als B.O.-Fan unterwegs ist, er um die Jahreswende aber öfters im Juze war und er den Holger aus Monheim ganz gut kennt. Holger ist ein ganz ausgeflippter Typ, der sonst nie, allerhöchstens für eine Party im Nachbardorf sein Kaff verläßt und der wohl aus einer spontanen Laune heraus mit nach Prag fahren wollte. So fuhren 6 Leute mit einem Wochenendticket, einer also schnorrenderweise. Zum ersten Mal mußten wir in Nürnberg umsteigen , wo ich mir das Skin Up, einen Haufen Buttons und das Faschoheft FDJ, das ich schon immer mal haben wollte, wir aßen ein wenig und begaben uns zum Zug. Dort warteten wir auf den Tom, der, wie sich später herausstellte, 5 Minuten vor der Abfahrt ein unaufschiebbares Bedürfnis hatte und nach vollendetem Geschäft in die falsche Richtung lief und deswegen als erster von uns schied. Auf der weiteren Fahrt belehrte uns Holger, den ich ab jetzt nur noch Helge nannte mit seinen profunden Cannabiskenntnissen, weil es jedoch keinen von uns besonders interessierte, noch wirkliches Wissen dahintersteckte. Helge sorgte allerdings weiter für Stimmung, indem er meinte, daß man kurz vor der Grenze schon noch ganz locker einen Dübel rauchen könnte und die sowieso nicht kontrollieren. An der Grenze bei Eger/Cheb verloren wir noch den Leander, da dieser nur seinen Schülerausweis dabeihatte, der das aber nicht so eng sah. Fred, Helge, Judge und ich kauften in Windeseile Tickets und bestiegen unsere Direktverbindung Richtung Moskau. Anscheinend gab es im Zug zwar schon ein Raucherabteil, was wir aber nicht ganz kapierten, so daß die 3 Raucher sich abwechselnd alle ¼ Stunde auf´s Häuschen verzogen und mir so den Häuschengang schmackig machten. Der Zug sah wie ein Relikt aus den 60ern aus, aber was will man für 10 Mark nach Prag und zurück schon erwarten, außerdem war der Zug authentisch und besser als das neumodische Klump. Erwähnenswert auch noch die ca.12-jährigen Mädchen, die wohl noch nie Punks gesehen hatten und an denen wir jedesmal vorbei mußten, wenn wir zum Pissen gingen. Nach ca. 2 Stunden Fahrt kamen wir kurz vor 6 leicht ermüdet im schon finsteren Prag an . Ein Teil mußte noch Geld wechseln und überraschenderweise gab es in Prag am HBF einen günstigeren Kurs als in Donauwörth in der Sparkasse. Egal, wir trafen im Bahnhof einen Haufen Punks und der Fred gab denen gleich mal einen 100 Kronen-Schein. Bei einem Kurs von 1:18 sind das zwar nur gute 5 Mark, aber wir waren vor 5 Jahren schon mal mit den Eltern in der Tschechei bei Verwandtenund da hat sich herausgestellt, daß meine Großcousine als gehobene Sekretärin ca. 5000 Kronen verdient und das für tschech-ische Verhältnisse recht gut sei - Gelungener Einstieg - Die Vorstädtler hatten sich vor der Fahrt schon ausgemalt, daß sie für 10 Mark in den Puff gehen wollten. Zusammen mit den Prager Punks gingen wir zum Roxy , das aber noch nicht offen hatte, weswegen von dem ganzen Pulk eine Kneipe aufgesucht und den Leuten eine Runde ausgegeben wurde und der Judge sich als Nationalvegetarier enttarnte, da er im Ausland auf einmal wieder mit der Fleischfresserei begann. An der Bar saß noch irgendein Rostocker, der die ganze Zeit einen Tschechen mit irgendwelchen Antifaparolen vollgröhlte, die dieser leider nicht verstand, aber wohl gern mit dem Kollegen soff. Schließlich ging´s ins Roxy, was sich als altes Theatergebäude herausstellte, das unten gut 1000 Leute faßt und auf dem Balkon nochmal guten 100 Platz bietet. Es waren auch eine Menge Verkaufsstände aufgebaut, an denen ich mir die sehr

geniale Crass Covers Compilation und eine Zona A-Cassette kaufte, da die „Utok na spicu hitparady“ wirklich Spitzen Ol!-Punk ist. Ein älterer, besoffener Punk aus Preßburg schätzte dann, daß wohl ein Viertel der gesamten tschechischen Punks da wären, immerhin etwa 1000 Leute. Der Eintritt lag bei ziemlich genau 10 Mark (also einmal im Puff), was für die meisten wohl schon ein Haufen Geld war. Der Judge und ich begaben uns zum 3.Wahl-Gunnar und so kamen wir auf alle möglichen Themen, aber vor allem natürlich auf das Wacken Open-Air, an dem sowohl die Bösen Onkels, als auch 3. Wahl gespielt haben, was zuerst im A.M. Music-Katalog dementiert wurde, aber dann doch gemacht wurde. Gunnar erzählte, er hätte das Dementi an A.M. geschickt, da für ihn klar war, daß sie nicht auf einem Festival spielen würden, auf dem auch eine Band mit Naziliedgut spielen würde. Buschn und Krel sahen die Sache aber wohl anders, also daß mit B.O. nicht mehr so rechts wären und da 3. Wahl eine basisdemokratische Sache wären, hätten sie dann doch gespielt. Allerdings nicht auf einer großen Bühne, sondern in einem Nebenzelt am Nachmittag vor vielleicht 500 Leuten, aber wohl auch für angemessene Gage. Der gute Gunnar war offensichtlich nicht besonders glücklich darüber, weil das eigentlich gegen alles war, wogegen 3. Wahl bisher standen: Antikommerz, Abgrenzung zu rechten Bands und konkrete Aussagen. Aber die anderen Bandmitglieder machten, genau wie Gunnar einen ehrlichen Eindruck und haben hoffentlich daraus gelernt, denn diese eine Sache hat sie verdammt viel Sympathie und auch Glaubwürdigkeit gekostet, was ihnen die A.M. Music „4-Farb-Flyer“ Punkinvasionstour wohl auch nicht zurückgebracht hat. Verdammt, das paßt alles so wenig zusammen, denn bis auf diese zwei Sachen sind sie wirklich spitze. Man kann toll mit ihnen reden, sie sind kein bißchen arrogant, redet am besten selbst mit ihnen über diese Themen. Anschließend bin ich zusammen mit dem Helge nach oben und wir haben Bier und leckeres Cola getrunken während wir uns die tschechischen Bands gegeben haben. Dort unterhielt ich mich dann mit einer Frau aus dem Osten, die die Drittwähler auch ganz gut kennt über Faschos in ihrer Um-gebung. Schauderhafte Geschichten, zum Beispiel, daß sie nahezu die letzte Punkerin in ihrer Umgebung wäre, daß die Nazis sie entweder grüßen oder ignorieren würden und ihr sogar Flyer für ein Störkraft/Endstufekonzert in Düsseldorf gezeigt hätten, und den Termin jetzt die Bullen wissen. Dann spielten Wonderprick, halt ich aber nicht so viel davon, nur Coverversionen. Endlich Dritte Wahl, die aber nur die deutschen Punks interessierten, aber abgingen, wie die Hölle, sogar der besoffene Fred war hellauf begeistert, obwohl ihm das sonst zu zeckig war und er schnappte sich sogar kurzzeitig das Mikro. Die U.K. Subs waren natürlich die Könige des Abends und alles war aus dem Häuschen, aber leider hatte ich daheim nur eine Best of und kannte die Texte nicht. Es ging gleich mit *Stranglehold* los, als zweites *Tomorrows Girls* und dann mir eher unbekanntes. Meiner Meinung nach beste Lieder waren das von mir heiß ersehnte *Teenage,* aber Höhepunkt des Abends war - aus bestimmt 500 Kehlen Warhead. Nach diesem Topauftritt ging ich in den Backstageraum, wo ich auch den Judgetraf und dann mit den 3.Wahl-Leuten noch ein wenig geredet wurde. Schließlich zeigte ich dem Subs-Sänger Charlie Harper noch meinen Cock Sparrer-Button und fragte ihn nach einer Geschichte über sie. Er überlegte kurz und erzählte mir, wie verpönt Cock Sparrer ´77 waren, da sie voll für Westham Hooligans waren, wie auch im „We love you“-Video zu sehen ist und sie von vielen Leuten deswegen auch für Faschos gehalten wurden, man bei ihren Gigs Randale befürchtete, etc. Keine Band wollte mit Cock Sparrer einen Gig spielen, bis eines Tages die Subs eine Anfrage erhielten, zusagten und es keine Probleme gab. Außerdem empfahl er mir auf Nachfrage den Londoner Pub Goldsmith´ Heaven.Ich hatte die ruhmvolle Aufgabe, alle Leute zusammenzusammeln, was aber nur beim besoffenen Fred ein Problem darstellte, der anfangs partout nicht mitwollte.Wir saßen also in der Nähe des Eingangs herum und warteten, bis wir rausgeschmissen wurden, hatten jedoch Glück, eine nette Frau zu finden, die in einer Art Hotel wohnte und meinte, wir können uns mit ihr ins Zimmer schleichen. So fuhren wir nachts um 2 oder 3 schwarz mit dem Bus in die Nähe ihres Hotels, nicht ohne Gejammer des immer noch stark alkoholisierten Freds, den wohl das bisßchen Schnee störte. Der erste Anlauf, uns am Portier vorbei in das Zimmer der jungen Dame zu schleichen schlug fehl, da der Hausmeister uns nicht raufließ. Der 2. schlug auch fehl, da manche Leute zu langsam waren. Aber der dritte gelang und so hatten wir es wenigstens für ein paar Stunden noch schön warm. Die nette Frau, die sowieso schon genügend Probleme hatte, hat wegen uns einen Rausschmiß riskiert. Am nächsten Morgen sind wir schwarz zum HBF und fuhren zurück nach BRD. Erwähnenswert war noch die Helge-sache. Als wir in

Marktredwitz (Glaub´ ich) Aufenthalt hatten, kamen wir in eine Kneipe, die von Leuten bevölkert waren, die wußten, wie verdammt hart das Leben im Ghetto ist und die uns immer komisch anschauten, unser Geld zum Telefonieren brauchten, das sie uns jedoch (zumindest teilweise zurückgaben). Fred´s Zug ist früher gefahren, also wurde nur noch dem Judge, Helge und mir etwas zum Rauchen angeboten, was der Judge und ich jedoch dankend ausschlugen, der Helge aber bereitwillig seine (bescheidene) Erfahrung ausspielte. Helge verschwand mit einem Ghetto, während der Judge und ich hierblieben. Der Helge kam nicht mehr zurück und um uns herum waren noch ca.10 Ghettos. Nach einer Stunde Warten bezahlten wir für den Helge mit und gingen zum Zug, nicht ohne den Ghettos zugestimmt zu haben, daß wir jedesmal, wenn wir etwas brauchen, wieder zu ihnen zurückkommen würden. Als wir die Kneipe verließen, sahen wir von einer Straße her Helge auf uns zukommen und uns eröffnete, daß er tatsächlich beschissen wurde und das nicht hinnehmen könne und in die Kneipe zurückgehen wollte, um sein Geld zu verlangen. Der Judge und ich haben ihn zusammengestaucht, daß er verdammt blöd sei, aber er die Kneipe nicht wieder betreten werde, was er dann sogar eingesehen hat. Von jetzt an gab es keine erwähnenswerten Probleme mehr, aber der Helge wurde natürlich auf der Rückfahrt schon noch ein wenig für seine Heldentat gerühmt.



N.O.E
DEUTSCHE FRATZE CD
Deutschpunk mit Pfiff und Hirn!
ALLERGIKER GEGEN POLLEN EP
Drei neue Hits auf Vinyl
Split CD
SUPERNICHTS
DISPO DANCING
SUPERNICHTS – DISPO DANCING CD
Deutschpunk aus Köln mit dem gewissen „Etwas". Geht ab wie ein Zäpfchen! LP über VITAMINEPILLEN
SUPERNICHTS – THE NEVER SLEEPING SCHEISSE EP
5 Song Vinyl-Attacke
N.O.E.: RATTENPAPST UDO LINDENBERG CD
Geniale Punkrockversionen von Udos Klassikern. Mit dem neuen Super-Hit „Andrea Doria"!
LOST LYRICS: ES IST ALLES NUR GELIEHEN... CD
Coverversionen von Elvis, Monkees, UK Subs, Harpo, John Denver + more
FUNERAL ORATION – COMMUNION CD
Die erste LP der Holländer. Als Bonus die „Shadowland" 12"! Klassischer Holland-Punkrock!
COMMUNION
SCATTERGUN
BOMBSHELL
SCATTERGUN – BOMBSHELL 10"
Punk-Hammer mit klasse Frauenstimme direkt aus Berlin. Pflichtstoff!
VERSAUTE STIEFKINDER – DIE DEMOKRATIE MUSS GELEGENTLICH IN BLUT GEBADET WERDEN CD
Deutschpunk ... Nicht gerade unpolitisch! LP über BAD TASTE Records
BRD Punk Terror
Vol. 1
BRD PUNK TERROR VOL. 1 CD
Nasty Labelbands: FUCKIN' FACES, N.O.E., POPPERKLOPPER, SCHLEIMKEIM, MÜLLSTATION, COMBAT SHOCK, SUPERNICHTS, PISSED SPITZELS, ASP, KUSCHELWEICH, AD NAUSEAM, BETONCOMBO, SCHÜSSLER DU und mehr!
NOVOTNY TV – TOD PEST VERWESUNG CD
DIE Newcomer 1996. Deutschpunk direkt aus der Psychiatrie. Killt!
Mailorderkatalog kostenlos anfordern!
NASTY VINYL
OBERSTRASSE 6 30167 HANNOVER
FON 05 11/7 01 14 04 FAX 05 11/7 01 13 00
TPV-VERSTRIEB

24.697

Boxerparty am 21.3.97

Nach mehreren harten Tagen der Vorbereitung war es dann endlich soweit: Schlag 19 Uhr wurden die Tore des Rainer Bunkers eröffnet. Sogleich strömten zahlreiche Fans in den Saal. Unter ihnen Delegationen aus Donauwörth, Schweinspoint, Taufheim, Baumenheim, Kaisheim und Harburg, sowie natürlich Rain, die die weite Reise nur wegen ihres Idols auf sich genommen hatten. Der Fighter selbst kam erst um 20.30 Uhr mit seinem Privatchauffeur (Vater), Masseuse (Freundin) und Bodyguard/Coach direkt aus dem Trainingslager (Bett) kommend an. Trotz seines oralen (vollen) Terminkalenders fand er die Zeit, mit den Massen zu feiern. Als dann der Einmarsch des "No 1 contender" anstand, verwandelte sich der Saal in einen brodelnden Hexenkessel. Zu dem HC-Technosound "No 1 contender", der die Massen an den Rand der Ekstase brachte, konnte sich der Kämpfer nur noch mit seinem anonymen, da vermummten und mit Pistole und MP bewaffneten Bodyguard in den Saal wagen. Kollege K ließ sich jedoch von so einem Mummenschanz nicht einschüchtern und machte Bekanntschaft mit der MP, was einen harten Deutschpunk jedoch nicht sonderlich beeindrucken kann. Der ansteigende Alkoholpegel führte dazu, daß sich die Kaisheimer Abordnung (Raoul) nach ca. 1 1/2 Stunden Anwesenheit notgedrungen ablegen mußte. Jedoch lernte er kurz vor der Abgabe seines Mageninhalts eine nette junge Dame kennen, die ihn liebevoll umsorgte. DJ DOM (Dominik S.) heizte die Stimmung bis zum Überkochen an. Nach zahllosen Freigetränken und Bierspritzereien seitens des Champs verabschiedeten sich mehrere Gäste in Richtung Boden. Nachdem alle Fans bis auf den harten Kern die Heimreise angetreten hatten, wurde auch der (Sauf-) Profi langsam erholungsbedürftig und begab sich mit Hilfe seines Bodyguards in seine Nobelsuite. Kurze Zeit später trieb ihn der Durst wieder in die Bar, die er allerdings bald wieder verließ. Am nächsten Tag traf man Kollege K und Armin Steck "inn rein" in Donauwörth wieder, die sich genau wie alle anderen prächtig amüsiert hatten. Den Autor zog es nach Coburg, den Profi zum Relaxen in seinen Intimmassagesalon.

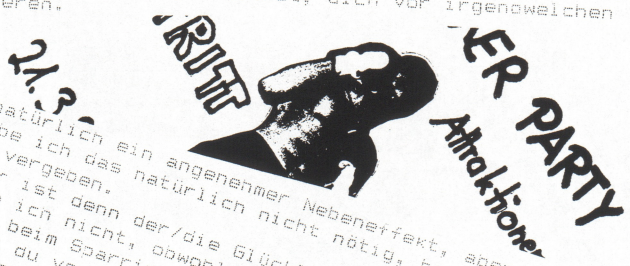
Todesgefahr bei „Kein schöner Land“

7

BOXERINTERVIEW MIT BILLIEBOY "HACKEBEIL" LONG

BK: Um was geht's überhaupt?
H: Ich hatte die Idee, im Sommer als Attraktion auf einer Party einen Boxkampf zu veranstalten und da das keiner freiwillig machen wollte, habe ich mich dazu bereiterklärt.
BK: Yo, und wie kommst du in dieses Punkerfanzine?
H: Also, wir waren auf der Suche nach einem Coach, der körperlich fit ist und das nötige Equipment hat. Und da sind wir eben auf den Flo, den Autor, gestoßen, der das alles erfüllt hat und dessen Wohnung auch noch strategisch günstig liegt, d.h. nahe an nächster Bierquelle.

BK: Wie kommt man auf den "gefährlichen" Namen Hackebeil?
H: Angefangen hat alles im Rainer Bunker, in dem die Leute meistens hackedicht sind und unser Teilsponsor Dominik Schmelcher hat dann im Suff aus hackedicht Hackebeil als Namen kreiert. Andere Namensvorschläge waren "Bomberbille", "Tiger", "T-Rex" und "Grizzly" (Alles amerikanisch ausgesprochen).
BK: Ich kann mir nicht helfen, aber du kommst sehr prolomäßig rüber?
H: Das ist gerade Sinn und Zweck der Sache, da das als Verarschung für die ganzen Bauern und Faschoarschlöcher gedacht ist, die auf solche Namen stehen.
BK: Hört sich ja nach einem edlen Anliegen an, aber du kommst eher so, als ob du nach billigen Wegen suchst, dich vor irgendwelchen Tussis zu profilieren.



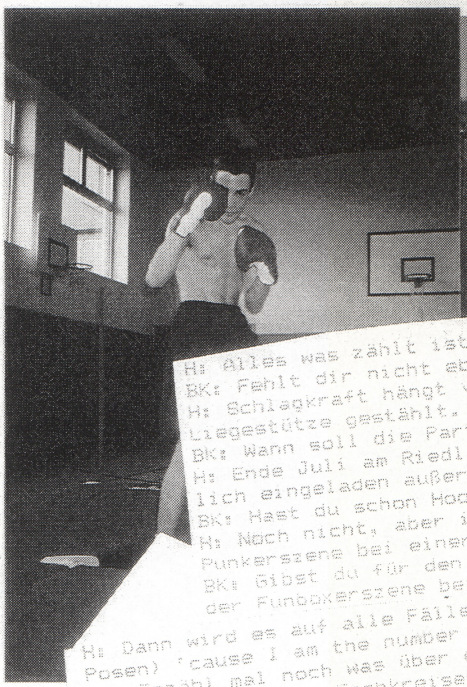
H: Das ist natürlich ein angenehmer Nebeneffekt, aber bei meinem Aussehen habe ich das natürlich nicht nötig, hahaha. Außerdem bin ich bereits vergeben.
BK: Huhu, wer ist denn der/die Glückliche?
H: Schwul bin ich nicht, obwohl ich das Steckerle schon ganz süß finde(dem er beim Sparring bald näher kommen wird).
BK: Was hältst du von der Punkszene in DON?
H: Ich finde, es sind lauter sehr nette Leute mit einigen fähigen Kampftrinkern, mit Kollege K an der Spitze.
BK: Erzähl mal was von deinen Vorbereitungen?
H: Sparring, Sandsack, Krafttraining, Liegestütze ohne Ende.
BK: Wieviel Liegestütze machst du denn so bzw. schaffst du?
H: Zur Zeit so ca. 5 mal 45 und 5 mal 40 normale. Und mein Maximum liegt bei ca. 90.
BK: Was hört den ein Fighter wie du für Musik?
H: Natürlich Eye of the tiger, Final countdown, Number one contender. Aber natürlich hat man auch mal schwache Stunden, wo dann irgendwelche Popsongs oder Schlager herhalten müssen.
BK: Hast du überhaupt die nötige Einstellung für einen Boxer, mit deinen 1,75 m und den 62 kg siehst du nicht gerade wie ein Tier aus?

8. Eine Maschine arbei[illegible]
gen versagt: die [illegible]
Mit [illegible]

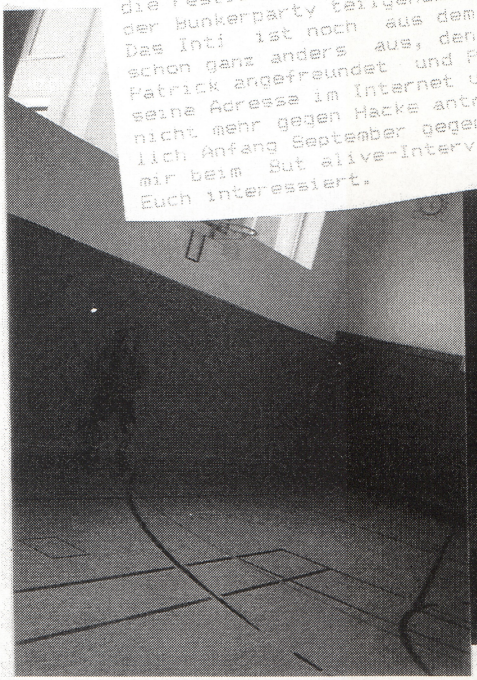
9. Dr [illegible]

gen[illegible]
die der falsch[illegible]
Mit welcher W[illegible]hr.

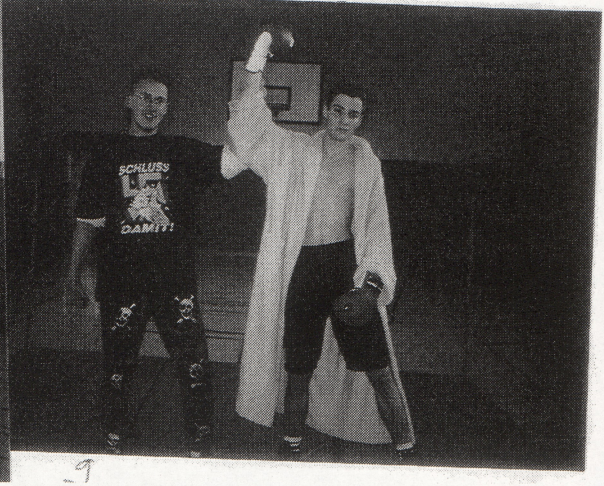
13. Meh[illegible] werfe[illegible] n Ball a[illegible]
6 T[illegible] es Ki[illegible] wirft genau einmal, d[illegible]
[illegible] viele Kinder müssen auf die Dose werfen, [illegible]
lichkeit [illegible] ndestens 95% mindestens einmal getroffen wird?



H: Alles was zählt ist Schnelligkeit und Schlagkraft.
BK: Fehlt dir nicht eben diese Schlagkraft?
H: Schlagkraft hängt vom Trizeps ab und der wird bei mir durch Liegestütze gestählt.
BK: Wann soll die Party mit Kampf stattfinden?
H: Ende Juli am Riedlinger Baggersee. Es sind natürlich alle herzlich eingeladen außer irgendwelche Faschoprolos.
BK: Hast du schon Hooligans organisiert?
H: Noch nicht, aber ich hoffe doch, daß mich die Donauwörther Punkerszene bei einer Niederlage tatkräftig unterstützt.
BK: Gibst du für den Fall einer Niederlage deinen Rücktritt aus der Funboxerszene bekannt?
H: Dann wird es auf alle Fälle ein Rematch geben. (macht prollige Posen) 'cause I am the number one contender!
BK: Erzähl mal noch was über deinen Gegner.
H: Mein Gegner, in Fachkreisen auch "FAT FAT" genannt bringt wie der Name schon sagt, nur mehr Gewicht auf die Waage. Außerdem habe ich schon öfters festgestellt, daß er nicht sehr trinkfest ist.
BK: Ich denke das war's, willst du noch irgendjemanden grüßen?
H: Meine liebsten Biersorten, Coach, Freundin, Paul, Söllner, Horst, Kollege K und Xindl, Köpf, Jürgen und Wolfi, Schmeicher und die restlichen Bunkerboys, sowie alle die mich unterstützen und an der Bunkerparty teilgenommen haben und auf meinen Sieg hoffen.
Das Inti ist noch aus dem April und inzwischen sieht die Lage schon ganz anders aus, denn mein Boxer hat sich mit dem dicken Patrick angefreundet und Pat will jetzt, trotz meiner Drohung, seine Adresse im Internet unter Kinderschänder zu veröffentlichen, nicht mehr gegen Hacke antreten. Mein Schützling wird voraussichtlich Anfang September gegen den Hannes Riedelsheimer antreten, der mir beim Sut alive-Interview geholfen hat. Meldet Euch, wenn's Euch interessiert.



...platte wünschen.
...platte mit nach Hause nehmen.



DEMOS : 22.2. ASCHAFFENBURG UND 1.3. MÜNCHEN

Zum ersten Mal erfuhr ich von der Demo in Aschaffenburg auf dem N.O.E.-Konzert in Burglengenfeld, wo ich mich mit einem ziemlich besoffenen Kollegen unterhielt, der mein CRASS-T-Shirt bewunderte und mich auch gleich darüber aufklärte, daß am 22. Februar in Aschaffenburg ein riesiger Faschoaufmarsch sein werde. Es muß wohl auch von einer der Bands durchgesagt worden sein, was ich aber nicht mitbekommen hatte. Und so begab es sich, daß sich in der Frün des 22. neben mir die Tine und sogar mein OI-Skinkumpel Alex am HBF DON einfanden und uns zu dritt ein Wochenendticket leisteten. Kurz vor Abfahrt stürmten dann noch 3 lederbejackte Gestalten in unser Abteil, die vor allem an ihrem schwankenden Gang unschwer als Kollege K, Andy aus Nördlingen und Sven A. auszumachen waren und uns mitteilten, daß sie bis weit nach Mitternacht gesoffen hätten und nach nicht ganz 5 Stunden Schlaf den Zug gerade noch erwischt hatten. Im Zug gerieten wir auch an einen besoffenen Clubfan, der immer irgendwelche Fußballparolen schrie oder etwas von der "Scheißübernachtigung" schwafelte, dem es aber trotzdem nicht gelang unsere Kampftrinker an Prolligkeit zu übertreffen, da die genauso schlechte Kommentare losließen. Als wir dann erstmal in Nürnberg waren gings zum Norma, wo ich mich mit Saft und Schokolade eindeckte und die Trinkerschaft sich mit Dosenbier eindeckte. Nach Nürnberg waren wir schon mehr als 10 Leute und es ging zum erstenmal ein Flugblatt herum, auf dem die Demoroute der einzelnen Gruppen stand und der Grund:

Am 22.2.93 erstach ein Schwarzer bei einem Überfall von Neonazis den rassistischen Kickboxer Münstermann mit einem Messer, das einem der Angreifer gehörte, woraufhin er logischerweise vom Gericht freigesprochen wurde, da er ja in Notwehr gehandelt hatte. Da die NPD aber immer einen Grund zum Pöbeln und Wichtigmachen sucht und in den Reihen der Rechten nichts besseres als irgendwelche Assischläger heranreifen, erklärte sie ihn kurzerhand zum Märtyrer und marschiert seitdem jedes Jahr an seinem Todestag in Aschaffenburg, was '96 einer der größten Neonaziaufmärsche überhaupt war, so daß für '97 eine riesige Gegendemo geplant war, da eine noch größere Zahl an Faschisten zu erwarten war. Aber zurück zum Thema, als wir endlich an unserem Zielbahnhof ankamen, gingen wir zuerst durch eine Personalkontrolle des BGS, danach bot sich uns ein überwältigender Anblick: Der ganze Bahnhof voller Punx, Autonomer und sonstigen Antifas, mit Ausnahme der circa 30 BGSler und der 6 Rechtsextremen bei denen sogar einer mit langen Haaren dabei war, allerdings mit "White Power" - Pulli. Fünf von ihnen waren wohl irgendwelche Mitläufer, aber einer war schon so 25 und ein Typ erzählte mir, daß der ihm letztes Jahr ins Bein geschossen hätte: Positiv fiel auch ein 14-jähriger auf, der diese Spackos die ganze Zeit anpöbelte und zum Kampf aufforderte. An diesem Tag jedoch spielte diese Bahnhofsszene Aschaffenburg keine Rolle, denn es trafen immer mehr linke Menschen ein, so daß sich der ganze versammelte Mob in Richtung irgendeines Platzes aufmachte, auf dem auch viele bürgerliche Demonstranten waren, wie z.B. DGB, SPD, Grüne, etc. wo dann die Antifa einiges erzählte, wie z.B. daß die CSU bei den Neos mitgelaufen wäre, was nächste Woche in München abgehen soll und Veranstaltungen am Abend wie etwa Kalte Zeiten in einem Club für freien Eintritt. Der Alex und ich sind in den drei Stunden, oder wie lang das gedauert hat, zweimal zum Bahnhof gelaufen, wo aber gar nichts mehr los war. So um 16 Uhr teilte sich dann die Demo in 3 Richtungen und es war einfach ein supergutes Gefühl, mit 1500 anderen Leuten Parolen wie etwa "Gegen den Sozialabbau - organisiert den Kaufhausklau" und

Münchens CSU-Fraktions-Chef Hans Podiuk erklärte zwar, es gäbe keine Allianz mit den Rechtsextremisten und keine Absprachen". Aber Absprachen waren gar nicht notwendig. Die Nazis liegen quasi auf Linie. „Die Neonazis", sagte CSU-Stadtrat Forchheimer, die ...

Zurück zur „Normalität":

– saubere Wehrmacht!
– saubere Bundeswehr?

Für die Zukunft ist es wichtig, wer die „Deutungshoheit über die Geschichte" hat, be-

stand der Gesellschaft von fünfzig Jahren", beendete Reemtsma seinen Vortrag, „die Reaktionen darauf zeigen den Zustand unserer Gesellschaft".

Was ist bei uns heute normal? Wenn ge-
...ur Normalität
: Deutschland
echt, Krieg zu

heute wieder
ehmen, dann
chen Skrupel
ohne viel zu
Befehle be-
twas proble-
oldaten nicht

n und Uner-
ehends, die
atemberau-
deswehrein-
Wehrmacht
ieß es noch,
n „normal"
oldaten mit
goslawien.
hoben. „Es
aten, son-
die neuen
Volker Rühe
2). Und er
wie sie die
en entwik-
unsere Zu-
gkomman-
he Zeitung,

t man sich
wurde kur-
klärt. Von
d „huma-
die Rede.

. für die
iale" be-
n aber in
rhaltung
ungehin-
ohstoffen
igungs-

iven La-
n Wehr-
mit we-

anderes zu gröhlen. Es war ein spannungsgeladenes Getrotte, das in manchen Situationen eskalierte. Zum Beispiel als ein USK-Ochse einen Demoteilnehmer festnehmen wollte, waren sofort 20 andere Leute bei den beiden und der Grüne gab auf. Außerdem war direkt auf der Route ein Blechpolizist aufgestellt, gegen den fleißig getreten wurde, wobei sich unser Jungpöbler vom Bahnhof wieder aktiv hervortat, sowie an einer Tanke, die freie Getränke ausgab. So ging es weiter bis zu einer Kirche, an der auch vorbeigelaufen wurde, ein Teil aber plötzlich umdrehte. Schließlich entschloßen wir uns, weiterzulaufen, und nach ein paar hundert Metern bemerkten wir, daß wir wohl im gewaltbereiten Mob waren, nachdem ein Pflasterstein in das Kaufhofschaufenster geflogen war und ein weiterer Richtung Dresdner Bank flog. Zum ersten Mal erlebte ich, was die Dead Kennedys mit dem Song "Riot" wohl ausdrücken wollten: Gewalt liegt in der Luft, heute ist alles möglich, ein unglaublich starkes Gefühl von Einigkeit, ein Ventil, um seinen Frust abzulassen. So wurde weitergezogen und bis zum Bahnhof waren es wohl so an die 500 Leute, nun aber trat das USK in Aktion. Auf einmal waren es nur noch so 200 Demonstranten, da der Rest abgeschnitten worden war und nun die USKler zu kesseln begannen. So fanden der Alex und ich uns mitten im Kessel wieder, umringt von gepanzerten grünen Kampfmaschinen, die nur darauf warteten, anzugreifen. So ein USKler hat nämlich Turnschuhe mit verhärteten Spitzen, ähnlich wie bei Stahlkappenschuhen, Plastikschienen an den Schienbeinen und Unterarmen, einen Panzer über den ganzen Oberkörper und einen Helm mit Plastikvisier und Mundschutz, was heißt, daß sie nur am Hals, Oberarmen, Oberschenkeln und last but not least wohl auch im Genitalbereich verwundbar sind. Nun standen wir also im Kessel und wußten nicht, was zu tun war. Als aber zwei oder mehr Leute irgendetwas von Auflösen sagten, glaubte ich, daß es am sinnvollsten sei, die ganzen Leute ins McDonalds zu lenken, was ja praktisch der einzige Ausweg war, wenn man nirgends ausbrach. Die meisten der um uns herumstehenden Leute gingen aber nicht mit uns mit und so fanden wir uns im McDonalds wieder, das sich immer mehr mit Exdemonstranten füllte. Die Chefin des Ladens war auch so freundlich, uns die Hintertür zu öffnen, vielleicht nicht nur aus Sympathiegründen, sondern auch um eine Prügelei in ihrem Laden zu vermeiden. Nun schlichen wir uns also zurück zur Kirche und trafen dort nur noch die Tine, die auf der Suche nach den anderen Donauwörthern war. Demo war jetzt also erstmal vorbei und wir gingen zum Colossaal, wo das Kalte Zeiten-Konzert stattfinden sollte. War ganz gemütlich dort und ich entdeckte ein Getränk, das sich Bananenweizen nannte und folgerichtig aus Weizenbier mit einem Schuß Bananensaft besteht, was doch sehr lecker ist. Da meine Finanzen aber durch den Kauf von diversen Schriften sehr eingeengt waren, ließ ich es erst einmal dabei bewenden. Kalte Zeiten waren D-Punk, bei dem ich die Texte nicht verstand, für den ich wohl auch nicht in der richtigen Stimmung war, da ich das Lied "Biji Kurdistan" vom VP5-Sampler kenne und ziemlich gut finde. Also begaben wir uns wieder zum Bahnhof, an dem aber wirklich nichts mehr abging und wir uns an einer Dönerbude mit Kebab und Dosenbier eindeckten. War irgendwie schon sehr seltsam anzusehen, wie harmonisch nacheinander wir, dann drei SHARP-Skins und danach ein Bulle ihre Bedürfnisse stillten, ohne jeglichen Ansatz von Reibereien. Gesättigt gingen wir jetzt wieder zurück zum Konzert, nicht ohne uns noch die eingeworfene Kaufhoffensterscheibe zu gegen und das Bier zu vernichten, so daß ich mich sozusagen nach getaner Arbeit, und durch den Alkohol, in gelöster Stimmung befand. So kamen mir Mütze: live: gerade recht,

Kran:
ten S
gleicl

Partei
Geleg
Protes
zu un:

da ihre (größtenteils) Westernhagencovers mit Saxophon wirklich supergut kamen und ich so voll darauf abging. Der Sänger, dieser Thomas Mutze, konnte aber wirklich gut den MMW nachahmen und teilte uns gegen Schluß des Sets mit, daß er sich doch einmal versungen hätte. Ja, diese bürgerliche Band würde ich wirklich gerne einmal in DON sehen! Dieses Konzert war wohl mein zweitbestes, natürlich nach COCK SPARRER.

So machte ich mich völlig überorient zusammen mit dem Alex und ein paar Aschaffenburgern in eine örtliche linke Kneipe auf, wo wir bis ca. 1.30 h blieben und dann in einem örtlichen Infoladen zum Pennen gingen, wo es aber zuerst noch für wenig Geld Essen und Trinken gab. Schließlich glotzten wir noch Nachrichten, da wir wissen wollten, ob wir im Fernsehen waren. (Anoel Gruß an Die aus CO). Nach kalter Nacht ohne Schlafsack wollte ich mit den Münchnern um 6 wegfahren, hab' aber vergessen, wo der Alex war, so daß wir dann erst so um 8 gingen und um 12 in Nürnberg ankamen, wo wir prompt den nächsten Zug verpaßten und dann erst so um kurz nach 4 in DON ankamen.

Yo, nach einer Woche Schule und entsprechender Propaganda, d.h. nach Kopieren der Flugblätter für München, ging es dann los. Vielleicht sollte ich dazu sagen, daß viele, von denen ich es nicht erwartet hätte, zum Teil doch relativ bürgerliche Leute, großes Interesse daran zeigten und teilweise nur aus terminlichen Gründen nicht konnten bzw. weil sie niemanden kannten. Mein Respekt gilt auch den Leuten, die nach der Geburtstagsparty von Berti B. im Juze am Bahnhof übernachtet haben, sowie natürlich Caro, Fatma und besonders der Cleo, meiner Schwester Steffi und ihrem Freund Sven, vom Sod habe ich gar nichts anderes erwartet. Ein dickes "Fuck you, ihr Luschen" geht an alle die Leute, die an diesem Wochenende nichts besseres zu tun gehabt hatten, ansonsten auch immer bei den Punks zu finden sind und nur aus Angst davor, ein paar auf's Maul zu kriegen, daheim geblieben sind. "Denn ihr seid so, wie sie wollen, daß ihr seid!" Und kein Guentchen anders, punkiges Outfit, ein paar kluge Sprüche, aber wenn es hart auf hart geht, bleibt ihr doch lieber daheim und laßt die anderen Leute im Stich. Sowas hat doch nichts mit Punk zu tun, sondern mit Rumgeposse, wie es wohl eher in anderen Szenen zu Hause sein sollte. Punk heißt für mich immer noch gegen das, was hier vorgeht und voller Wut zu sein und nicht nur ein Aufnäher mit durchgestrichenem hakenkreuz für "S Deutsche auf der Jacke aus dem örtlicher Trendshop. Wenn diese Leute meine Worte lesen und mich nun hassen, dann habe ich mit meiner Predigt schon etwas erreicht, ich verlange ja gar nicht, daß diese Leute über ihr Verhalten nachdenken, darüber was Do ist, Yourself eigentlich mit Punk zu tun hat oder so Punk mehr mit Individualität oder einer bestimmten Mode zu tun hat, aber seid doch so gut und nervt nicht mich und den Rest mit eurer subertären Protestposerphase!

Jetzt aber zurück zu München. Wir nahmen einen sehr frühen Zug nach München und so zog der schlaftrunkene Mob von 15 Leuten über Augsburg, wo der Sven zustieg, nach München. Unterwegs begegneten wir noch dem "Roten Riesen" Steven aus Stuttgart und Gefolgschaft vom gleichnamigen Fanzine. Da wir den Namen des Platzes vergessen hatten, an dem sich die Antifas treffen sollte, liefen wir Richtung Universität, wo sich die Bürgerlichen treffen sollten. Auf dem Weg dorthin sind wir anscheinend über den Treffpunkt der Nazis gelaufen, der allerdings erst zwei Stunden später war. Trotzdem sind uns auf der gegenüberliegenden Straßenseite einige Rechtsradikale entgegengekommen, was zu gegenseitiger Provokation führte, wie etwa "Nazis raus" von unserer Seite, was von einem

Mit Trillerpfeifen protestierten diese Demonstranten gegen die Aufmärsche rechter Gruppierungen. Bild: dpa

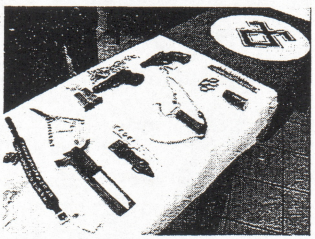
Autonome, sah. „Nein, nein, nein, die Nazis kommen hier nicht rein", skandierten diese und ihre Sympathisanten immer wieder. 1000 Polizeikräfte waren in Wartestellung, da und dort flogen Eier und Büchsen. Der Münchner SPD-Landtagsabgeordnete Franz Mageth befürchtete schon Schlimmes: „Hier können die

sance rechtsextremistischer Umtriebe". Doch: „München wird es nicht zulassen, daß die rechtsradikale Szene durch Mißtöne aus der CSU angelockt wird." Auch die SPD-Landesvorsitzende Renate Schmidt sagte am Rande der Demo, die „Verantwortlichen dafür, daß München zum Aufmarschgelände der Rechtsextremen wurde, sitzen in der CSU".

Obwohl die Boulevardzeitung „tz" die MünchnerInnen noch beschworen hatte, „den Frühling nicht zu verderben" und sich weiträumig um die Innenstadt in die Biergärten zu be- und dem Suff zu ergeben, wimmelte es von Menschen. Der Geschwister-Scholl-Platz war mit der bescheidenen Anlage kaum ausreichend zu beschallen, und so zogen sie, nach den 5 Reden: von Siegfried Benker, (dem Versammlungsleiter und Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Münchner Rathaus), eines Mitglieds der Israelitischen Kultusgemeinde, von Ludwig Baumann, (einem Kriegsteilnehmer, der als Deserteur aus der Geschichte gelernt hatte), dem Beitrag eines Sprechers des Münchner Bündnisses gegen Rassismus sowie einem Grußwort des 3. Bürgermeisters Hep Monatzeder, etwa 7000 Menschen in dichten Trauben über die gesamte Breite der Ludwigsstraße stadteinwärts, am Odeonsplatz begrüßt von den bereits eingetroffenen Teilnehmern der Demo der Antifaschistischen Aktion vom Königsplatz her. Nach kurzer Schlußkundgebung galt es, sich rasch aufzulösen und möglichst unbehindert ins Stadtzentrum zu kommen. Vorher machten die meisten (nicht nur wegen der Polizeiposten und versperrten U-Bahn-Zugänge) einen Umweg über den Platz der Opfer des Nationalsozialismus, wo der DGB seine Gedenkkundgebung abhielt. Es wurden massenhaft kleine Zettel mit Aufforderungen, zum Marienplatz zu kommen, verteilt, sowie Planskizzen mit der Nazi-Route. Durch Gäßchen und Passagen begaben sich fast alle Anwesenden ins Zentrum der Stadt. Ihnen war klar, daß sie es nicht dabei bewenden lassen konnten, den braunen Spuk „durch Nichtbeachtung zu strafen".

sogar mit einem Hitlergruß quittiert wurde. Als wir schließlich an die Uni gelangten, machte erst einmal das USK Anstalten zwei der Stuttgarter, die so 50 Meter vor uns liefen, festzunehmen, da sie Stahlkappenschuhe anhatten. Sie bekamen aber "nur" Platzverbot und waren bis zum heutigen Tage nicht mehr gesehen. Da die Mehrheit von uns auch verhaftetes Schuhwerk anhatte, machen wir uns aus dem Staub und gerieten 50 Meter nach dieser Kontrolle in die nächste, wo wenigstens Halbmenschen an der Uniform steckten, da sie uns offensichtlich Gewaltbereite teilweise wie Menschen behandelten und sogar eine USKlerin selbst Angst hatte und Parolen ala "Ihr bleibt ruhig, dann passiert euch nichts" bzw. "Ihr tut uns nichts und wir tun euch nichts," uns gab dann auch noch preis, daß sieben Hundertschaften USK in der Stadt sind. Ein Kollege von ihr erzählte dann noch ein lustiges Geschichtchen zu den Stahlkappenschuhen, daß diese nämlich Verteidigungswaffen seien, daß man deswegen auf Demos eingefahren werden kann und zuletzt erzählte er noch von einem Nazitreffen in Kaisersläutern, wo den stolzen Deutschen das Schuhwerk konfisziert wurde und sie auf Socken marschieren mußten. In der Zwischenzeit war zum Rest, der sich auf zwei Bänken niedergelassen hatte, ein israelischer Student ein, der eifrig zuhörte, was die Leute zu sagen hatten, wie etwa, daß sie Angst hätten, von Nazis aufgrund ihrer Gesinnung und ihres Aussehens attackiert und verletzt zu werden. Dieser circa 25-jährige arbeitete, glaube ich, auch für irgendeine israelische Zeitung und war nur zu Besuch bei seiner Freundin. Schließlich trafen der Seb und ich, nachdem wir den Rest verloren hatten auf zwei griechische Studenten, die wohl auch eher bei der Antifa als bei den grünen sein sollten und gingen in die wahrscheinliche Richtung unserer restlichen Leute. Von diesem Zeitpunkt an trug der Seb die Fahne der Griechen und wird damit wohl auf so manchen SS(Staatsschutz)-Foto verewigt sein.

Nach kurzer Zeit trafen wir die anderen wieder und beschlossen, alle zum Königsplatz zu gehen, wo vor ca. 1h eigentlich der Abmarsch der Antifa gewesen wäre. Auf dem Weg dorthin wurden wir einmal gründlich durchsucht, d.h. jeder wirklich 5 Minuten lang. Die Bullen durchsuchten so gut wie alles, sogar meinen Geldbeutel durchstöberten sie, meine Boots tasteten sie auf's gründlichste ab und räumten mir sogar meine Regenjacke auf, nur in meiner geöffneten Tüte Hustenbonbons hätte ich ein kleines Messer, Wurfstern oder ähnliches verstecken können. Als so ein knackiger Jungbulle an meinem Unterleib sich zu schaffen machte, orteten auf einmal dem Sack seine Hormone durch, weil er so etwas bisher nur auf billigen Pornovideos gesehen hatte und es ihm unwahrscheinlich aufgefallen, daß die Polizei in München von oben angewiesen ist, süße Jünglinge wie mich widmungsvoll lecker unten bei zu packen. Wenn da mal nicht die versteckte Kamera für unser aller Peterle gelaufen ist. So, jetzt wißt ihr auch, warum sich dieser alte Sack so wichtig gemacht hat: Es ging ihm gar nicht darum, "das Andenken der Vorväter zu bewahren oder Wahlstimmen für die Christenassoziation zu sammeln, sondern solch appetitliche Maitschniks wie mich lecker unten bei packen zu lassen, um sich dann mit seinen Spezi's einen spritzigen Abend zu machen, wo es auch an Fleisch nicht fehlen sollte. Warum glaubt ihr denn, hat dieses Gesocks so heftig gegen das Kruzifixurteil mobil gemacht, aus religiösen Gründen? Naja, kommt immer darauf an, was seine Religion ist, wer weiß, wie oft ich mit meinen Vermutungen ins Schwarze (3-fache Bedeutung!) treffe. So, jetzt aber genug von diesem Rumgeprolle und zurück zum Thema. Als wir am Königsplatz eintrafen, waren aber noch alle da, so daß wir dort auf die Nürnlinger trafen, die doch noch gekommen sind und einige SmARP's



Auffällig entspannt gingen die Polizisten mit den vorher noch teils bewaffneten Nazis mit.

Und so (mit Helm und harten Bandagen) traten sie gegenüber den Antifaschisten auf.

Wir wollen's genau wissen, was bei den Faschos abgeht!

Ihr könnt uns dabei helfen!

materieller Art, indem Ihr Informationsmaterial von und über Rechtsextreme und ihre Organisationen an uns weitergebt. So helft Ihr uns den Überblick über den aktuellen Stand in der Rechtsextremismus-Szene und ihrer Aktivitäten zu bewahren und unser Archiv auszubauen.
finanzieller Art, indem Ihr uns bekanntmacht, für unsere Arbeit spendet oder fördermitgliedernnen werdet.

A.I.D.A. ist parteipolitisch unabhängig und will dies auch bleiben.

A.I.D.A. Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e.V.

A.I.D.A. · Postfach 430147 · 80731 München · Tel.: 089-49 00 05 03
Fax: 089-49 00 05 07 · Postbank-Kto: 154 040 802 · BLZ: 700 100 80

aus Augsburg, außerdem habe ich noch ein paar Zeitschriften gekauft und es wurden wichtige Dinge durchgesagt, wie etwa, daß sich drei Zustarrer geweigert hatten, die Nazis zu befördern. Als wir dann endlich losgingen, da ein Bus aus Nürnberg so lange gebraucht hatte, ging man in Reih' und Glied los, da die Figs einige provozierende Auflagen gemacht hatten, wie etwa nur eine Fahrbannbreite für den ganzen Zug und ich erfuhr endlich auch, was als Vermummung gewertet wird: Kapuze, Sonnenbrille und Tuch über dem Mund. Es war wirklich nicht möglich, inkognito zu bleiben, denn wenn es in Aschaffenburg ab und zu geheißen hatte, wir wurden gefilmt, dann war das in München nicht mehr erwähnenswert, da sowieso immer zwei Bullenleute eine Kamera in der Hand hielten. So kamen wir zum Odeonsplatz, wo sich das Kindi zusammenfand und sich erstmal erholte, d.h. O-Saft aus'm Tetra Pak und Pöbeln, was in der Form stattfand, daß der Andy aus No (nicht ganz 2m, und im doppelten Sinne wohl ziemlich breit) zu einer Bullette, die da rumstand und sich offensichtlich nicht besonders wohlfühlte, hin ging und seinen Totenkopf auf der Schulter gegen ihre Sternchen tauschen wollte. Das ganze ging so ca. eine Viertelstunde, wo ich mich natürlich auch wichtig gemacht hab', da Pöbeln wichtig ohne Ende und Rotzlöffeltum essentiell für den Punk ist. Die Bewotschka zeigte sich gar nicht mal so desinteressiert, da im Moment en' nichts anderes anging und so schaute ich dann auch mal rum und kam zu einem Törchen, wo es zu einem Park ging und lauter Fahrzeuge der Grünen rumstanden. Ich ging dann mal hin und hab' sie durchgezählt, es waren 28! Das ist so heftig, weil es nur eine von vielleicht vier Straßen war, wo sie geparkt hatten. Kein Problem, aber man fühlt sich da auf einmal schon genauso klein, als ob man auf den Mond schaut und man stellt sich vor, man wäre dort und schaut vom Mond auf sich selbst hinunter. Ein weiterer Moment, wo man sich richtig unwichtig und machtlos vorkommt. Aber andererseits kann ich gar nicht so unbedeutend sein, wenn die wegen mir so ein Trara veranstalten. Und weil die so ein Trara veranstalten, müssen sie doch eine ungeheure Angst vor mir haben. Stimmt doch, oder? Würde mich sehr freuen, wenn ihr mir dazu schreiben würdet, da ich nicht genau weiß, wieso, denn ich habe zwar Stahlkappenschuhe und anderes, aber das kann doch nicht der Grund sein, denn dann hätten doch viel mehr Bullen bei der Gewerkschaftsdemo im Frankfurter Bankenviertel oder als die Arbeiter in die Bannmeile einrangen, sein müssen, denn da waren bestimmt dreimal soviele Leute, die genauso gewaltbereit waren wie ich, oder liege ich da vielleicht falsch?

15

Kein Naziaufm... ...ktions zur Feldherr... ...1.3.97 in München !

Nachdem ich mich wieder beruhigt hatte, schaute ich weiter und traf auch noch den Fred, der wieder sehr aufgestylt war, Jacke frisch geputzt, 20 Badges, Haare mehrfarbig und hingestylt, weswegen auch zwei Leute, die einen Bericht für's polnische Fernsehen drehten, ihn und den Hauptpöhler von vorhin, den Andy, nach ihrer Meinung fragen wollte, da diese beiden doch sehr auffällige Erscheinungen waren und sehr punkig aussahen. Zuerst wurde der Fred gefragt, und ich sage euch, es hat so unglaublich weh getan, denn was er vom Stapel gelassen hat, hätte man vielleicht dem unpolitischen Endstufefan zugetraut, denn er trat souverän vor die Kamera und erklärte, er wäre eigentlich nur gekommen, um sich das ganze mal anzuschauen und wäre kein aktiver Teilnehmer und seine (indoktrinierte!) Meinung wäre, daß es, wenn es eine Ausstellung "Verbrechen der Wehrmacht" gibt, es genauso gut eine Ausstellung "Verbrechen des Kommunismus" geben müßte. Du hast aber auch gar nichts kapiert, mein Freund, denn Punk heißt mehr als Saufen, wie oben bereits erwähnt und es dürfte wohl allgemein

...von ver-
...nen Gru-
...unter-
...che Ak-
...plant:

...igsplatz
..."Täter
...Opfer
...ntifa-
...Akti-

...hwi-
...latz
...HE
...der
...00
...e)

Am 1.März 97 planen die neofaschistische NPD und ihre Jugendorganisation JN in München einen bundesweiten Aufmarsch. Sie wollen damit gegen die Ausstellung "V...nichtungskrieg - Verbrechen der W... ...ieren, die ab dem 2... ...

...TOLERIEREN!

Für genaue und aktuelle Infos gibt es ein INFOTELEFON 089/448 96 38
-jeden Sonntag von 18-19 Uhr
-am 26.2.-27.2. von 19-21 Uhr
-am 28.2.97 von 14-20 Uhr

bekannt sein, daß die eigentlich gute Idee des Kommunismus immer wieder als Rechtfertigung für die Diktatur einer Herrscherclique verwendet wurde, wem das zu weit entfernt ist, der soll nur mal an die Behandlung von Punks/Anarchos durch Kommunisten und Nazis denken. Nein, tut mir leid, in so einem Fall darf man keine falsche Solidarität zeigen, da es schon einmal einen krasseren Vorfall gegeben hat, und ist ja klar, was jetzt kommt, nämlich das Psychisch instabil-Statement "Unpolitisch macht Hirntod!"

Antifaschistische Aktion München
c/o Infoladen, Breisacherstr. 12
81667 München, Fax 089/4802006

...und Antifaschis... !

Bekämpfen wir gemeinsam die JN/NPD

Danach war dann der Andy an der Reihe, der das aber nicht so ganz gerafft hat, woraufhin ich mich in den Vordergrund stellt hab' und mich zuerst einmal von dem, was der Fred gesagt hat, differenziert habe. Im Anschluß daran verriet ich dann, daß ich in München sei, weil ich den Leuten, die meinen Opa mit 17 nach Rußland geschickt haben, nicht die Möglichkeit geben will, sich v.a. durch so eine Ausstellung wichtig zu machen. Fernsehen zufrieden. der Andy hat sogar geklatscht. Kurze Zeit später kamen die bürgerlichen Nazi-gegner und wurden mit einem gewaltigen Gejohle begrüßt, woraufhin dann auch der offizielle Teil begann, zuerst mit einer Rede der Antifa, dann einem ehemaligen KZ-Häftling, der auch sehr ausführlich gegen die Nazis wetterte. Schließlich löste sich die Veranstaltung auf und man ging zum Marienplatz, wo die Faschos ihre Kundgebung beenden wollten. Dort stand man also vor dem Rathaus und ein Teil der Leute besuchte die Ausstellung, der andere stand halt herum, ein Teil warf mit Eiern Richtung Bullen und es kam eigentlich nur so richtig Leben in die Leute, wenn sich auf dem Balkon die eigentlichen Drahtzieher des Aufmarsches zeigten, wie etwa der Kreisreferent Uhl, der die Nazidemo genehmigt und die der Antifa verboten hatte. Höhepunkt war aber der Auftritt von Edmund Stoiber, dem baurigen Ministerpräsidenten, der durch Zurückhaltung in diesem Fall auffiel, obwohl er ansonsten doch immer sein Maul aufreißt, gleich, ob es um Fußball geht, das Kruzifix, Biergärten oder was auch immer. Der Stoiber hatte in diesem Fall ganz genau erkannt, daß sein Geschwätz gegen eine multikulturelle Gesellschaft als das ausgelegt werden würde, was es ist, nämlich ein Euphemismus für eine rein deutsche Kultur, was dann konsequenterweise eine reine arische Rasse mitein-schließt, da ein Zusammenkommen von Menschen aus verschiedenen Lebens- und Kulturräumen (z.B. aus der Türkei und Deutschland) nicht möglich wäre, weil dies das Zusammentreffen zweier verschiedener Kulturen bedeuten würde. So deute ich jeden-falls diese Phrase des Superhäuptlings aus. Ich hätte mich schon beinahe dazu hinreißen lassen, ein Ei auf ihn zu werfen, aber dann besann ich mich, denn auf 80 Meter in 20 Meter Höhe zu treffen, woa selbst fia so an saubern Buam wi mi eine relativ unwahrschein-liche Aktion, so daß ich dem Edse nur meinen Mittelfinger und mein gewaltiges Stimmchen mit Kraftausdrücken präsentierte, die euer kleiner Bruder aus der dritten Klasse in der Pause seinen Kumpels mit rotem Kopf zuflüstert. Der Gauweiler war aber meines Wissens nicht anwesend, da ansonsten der wütende Mob wohl das Rathaus gestürmt hätte. Überhaupt war die Organisation der Linken in München sehr schlecht, da niemand wußte, woher die Nazis kommen sollten und sich so der Schwarze Block mindestens zweimal umstellen mußte. Nachdem sich der Eddie wieder verpißt hatte, schauten wir auch einmal rum und ein Teil der Leute deckte sich mit Lebensmitteln ein. Hier ergriff ich die Initiative und machte, nur für den Fall, daß man sich verlieren würde, als Treffpunkt 17n am Bahnhof aus. Das muß so um drei gewesen sein, denn nun ging es vor an die Front, denn viele Linke versperrten den Nazis den Weg zum Marienplatz, so daß die Bullen wieder sowohl auf der anderen

Der
Aus
Halt
in d
Wie
üb
rec
Di
W
w
R
k
e
V
k
r

Die Verbrechen der Wehrmacht können ... rden

KEIN NAZI-AUFMARSCH IN MÜNCHEN

kommt alle am Samstag, 1.März, um 10.30 Uhr zum Königsplatz, U2 Königsplatz!

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

17

V.i.S.d.P.: R. Meier, c/o Antifaschistische Aktion München, Breisacherstr. 12, 81667 München, Druck: Druckwerk Gmb

Seite eine Sperre bildeten, als auch vor uns, und ca. 20 Meter Zwischenraum ließen. So ging dann alles weiter und aus unserer Ecke flogen dann immer wieder Orangen, Eier und ähnliches auf die Nazis. Deswegen rückten die USKler auch vor, leider in dem Moment, als ich mein Stoiberei auf die Nazis schleuderte, weswegen ich auch ca. 20 Meter weit nach hinten rannte, aus Angst, die könnten mich erwischen. Als ich wieder aufzuschauen wagte, sah ich gerade noch wie so ein Stino einen Schlagstock in seiner Jacke verstaute, den er wohl von einem Bullen erbeutet hat, denn ich glaube kaum, daß er ein solches Teil von ungefähr einem halben Meter Länge durchgeschmuggelt hat, aber nicht so wichtig. Nun war man damit beschäftigt, die Nazigesänge niederzugröhlen, was auch gut gelang, allerdings war ich schon nach einer Stunde heiser und meine Hustenbonbons änderten auch nicht viel daran. Inzwischen flogen sogar einige zermatschte Orangen von den Nazis zurück, wobei interessant zu wissen wäre, ob auch die Koalitionspartner, also vereinzelte CSUler, ihren Destruktionstrieben freien Lauf ließen.

Leider verschob sich das Ziel der Attacken immer mehr von den Braunen zu den Grünen, wobei der Höhepunkt war, daß ein bekannter Kollege einem Bullen ein Ei auf den Helm warf, so daß dieser den Helm abnahm, worauf noch mit einem Pflasterstein nachgesetzt wurde. Diese Geschichte wurde mir zwar erst ein paar Tage später erzählt, ebenso wie der Freispruch des Kollegen mangels Beweisen, aber ich sah wie ein Uniformierter weggetragen wurde, außerdem wurde ein Krankenwagen schon vorher von irgendeinem Demonstranten benötigt. So um halb fünf erfuhr ich die Uhrzeit, aber war des festen Entschlusses, daß ich bis zum Ende ausharren würde, denn der Rest würde wohl allein wegkommen und ich bin durch die wöchentlichen Ausflüge sowieso schon zum Überlebenskünstler geworden. Außerdem war ich mir sicher, daß meine Anwesenheit nötig sei, um einen Durchmarsch zu verhindern, im nachhinein betrachtet natürlich ein bißchen naiv, blauäugig, wahrscheinlich, was auch immer ihr wollt, aber ihr hättet es anders gemacht. Naja, dazu später mehr. Es lief also immer so weiter und auf der einen Seite wurden die Gesänge der Nazis immer leiser, auf der anderen ließen wir auch ziemlich nach und die Pigs kapierten endlich, daß hier kein Durchkommen war. Inzwischen war es wohl schon 17.45 Uhr und so verpißte ich mich in Richtung U-Bahn, wo ich auf ca. 30 weitere Bunte stieß, die unter Führung eines Münchner Assos zum Schädel, der AFPD-Kneipe wollten. Wir fuhren ein paar Stationen und sahen - OHA! - gut 100 Glatzen mit Fahnen und anderem, die jedoch zum Glück in die entgegengesetzte Richtung fuhren. Dann stiegen wir an einer Haltestelle (Namen vergessen) aus und sahen erstmal eine Glatze, die der Münchner dann gleich mal anpöbelte, die sich aber als Ol! herausstellte, keiner dieser Endstufehörer, sondern ein echter mit 48kine, Cock Sparrer u.ä. Buttons. Um es kurz zu machen, wir brauchten für einen Weg von 500m gut das doppelte. Als wir endlich angekommen waren, setzten wir uns erstmal vor die Kneipe auf ein paar Stühle. Reaktion des Wirts auf unsere Reisebegleitung war, daß er zusperrte. Von jetzt an wurden wir ignoriert, weswegen wir konsequenterweise abhauten, nicht ohne daß der Assi noch einen Stuhl gegen die Tür der Kneipe schlägt. Ich entschließe mich, jetzt zum Bahnhof zu fahren, um entweder nach Nürnberg auf das ATEMNOT-Konzert zum Gsindl zu fahren oder nach Bäumenheim zum Wolfgeburtstag. Um 18.55 Uhr traf ich Thorn den Horst in der U-Bahn, genau der, im Juze DON zu wixen versucht hatte. Ich erklärte ihm die Lage und er meinte, er werde nach Nürnberg fahren, da er schon irgendeine Schlampe finden werde. Übrigens ziemlich typisch für ihn, denn er ist das geilste

Für die Lieben daheim: Ein deutscher Soldat posiert mit einem Erhängten fürs Fotoalbum. Das Bild wurde im Kriegshistorischen Archiv in Prag entdeckt

Kreisverwaltungsreferent Hans-Peter Uhl

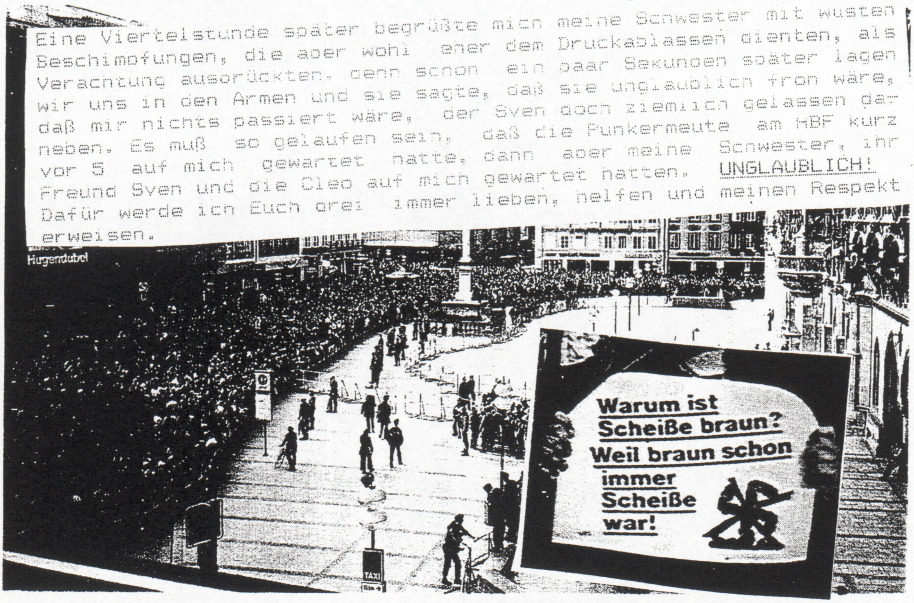
Uhl (KVR): **Münchner Bürge**
Autonome handeln rechtsw

Am 18. März 1997 äußerte Hans-Pe
im Kreisverwaltungsausschuß des St

„Der NPD-Aufzug wurde nicht durch die massenhafte Konze on der Münchner Bevölkerung, dem auch durch auswärtige Au me verhindert, die den ordnun mäß angemeldeten Demonstrat zug der NPD im Tal rechtswidri stoppt haben. Dadurch wurde Partei an der Ausübung ihrer Gr rechte, unter anderem durch B hung von Straftaten, gehindert. für sollte man sich nicht bedank

Schwein, das ich je kennengelernt habe, z.B. war er mal auf irgendeinem Konz mit einer Tussi intim, aber nach einer Viertel Stunde war er wieder da und ließ alle möglichen Leute an seinem Lecker-unten-bei-pack-Instrument, seinem Zeigefinger, riechen. Auf jeden Fall kam ich dann um 2 nach 7 am HBF an und konnte zu meiner Freude einen Zug entern, der um 5 nach 7 gen DON fuhr. Ich kam bei einer 14er Schar Jehovis im Wochenendticket unter, bei denen es jedoch ziemlich agrar zuging, denn es herrschte absolute Patriarchie. Wenn der Vater z. B. irgendetwas zu einem seiner Kinder sagte und dann zu grinsen begann, lachte die ganze Meute. Er gab mir auch noch ein paar Broschüren, damit ich mich von der Gewalt abwende. Dieser Spacko hat doch keine Ahnung von Gewalt, denn physische Gewalt ist heutzutage doch gar nicht das Problem, sondern die soziale Kälte. Stellt euch mal diesen Mittvierziger, der mir durch sein überlegenes Grinsen und seinen raffiniert in Pose und Leinenhose gebrachten Fettersch vor, wenn er nicht mich bekehrt, sondern seinen Sohn bei der Eigenliebe ertappt. Mein Selbsterhaltungstrieb verbot es mir aber, den Typ anzupöbeln, da diese Lusche zum Schluß noch den Schaffner geholt hätte und mich als terroristischen Schwarzfahrer, der im Begriff war, ihn zu vergewaltigen, zu denuntieren. So kam ich in den Genuß einer guten Stunde Ruhe, die nur selten durch das prollige Verhalten des Alten gestört wurden. Aber der absolute Höhepunkt war sein Verhalten, nachdem seine Frau den schlafenden Jüngsten fotografiert hatte, denn er stand ganz gemütlich von seinem Platz auf, streckte sich, um auf die Ablage zu greifen und packte seinen Apparat aus, ging in Richtung des Jüngsten, orinete in seiner dümmlichen Art, hantierte eine halbe Minute rum und weckte diesen durch sein Blitzlicht auf. Entgegen aller Wahrscheinlichkeit begann jedoch der Bub nicht so zu lächeln wie der Vater es gewollt hätte, was ihm wahrscheinlich eine Woche Hausarrest einbrachte, aber der Rest der Leute fand es sehr lustig und vielleicht kam der Junge dank der Großzügigkeit seines Erzeugers nochmal ungeschoren davon. Diese Leute verließen mich kurz vor Augsburg, so daß ich 2 ältere Herren aus meinem Landkreis fand, die mich mitfahren ließen und um kurz vor 2 in Bäumenheim ankam. Nach kurzer Verirrung fand ich mich beim Wolfi ein. Beim Wolf habe ich mich erst einmal mit etwas Alkohol aufgefrischt, aber dann ging es Schlag auf Schlag: Zuerst werde ich ans Telefon geholt und meine Mutter, mit der ich seit einem halben Jahr nicht mehr zusammenwohne, läßt eine MG-Salve nach der anderen los, wovon ich aber nur Stichpunkte mitbekomme, daß doch jemand in München auf mich gewartet hat und die Steffi jetzt vor unserer Wohnung steht und nicht an das Geburtstagsgeschenk vom Wolfi kommt.. 19

Eine Viertelstunde später begrüßte mich meine Schwester mit wüsten Beschimpfungen, die aber wohl einer dem Druckablassen dienten, als Verachtung ausdrückten. denn schon ein paar Sekunden später lagen wir uns in den Armen und sie sagte, daß sie unglaublich froh wäre, daß mir nichts passiert wäre, der Sven doch ziemlich gelassen dar neben. Es muß so gelaufen sein, daß die Punkermeute am HBF kurz vor 5 auf mich gewartet hatte, dann aber meine Schwester, ihr Freund Sven und die Cleo auf mich gewartet hatten. UNGLAUBLICH! Dafür werde ich Euch drei immer lieben, helfen und meinen Respekt erweisen.



Während die Polizei am Marienplatz gegen die riesige Menge von über zehntausend Menschen stundenlang den Platz für die Nazis freihielt, ging sie keinen halben Kilometer davon entfernt mit Hunden gegen eine Gruppe von ca 60 Antifaschisten vor, die sich dem braunen Zug bereits in der Frauenstraße entgegenzustellen suchten.

Denn in der Zeit, in der sie auf mich warteten, zogen die Glatzen zu den Zügen, es müssen mehrere hundert gewesen sein und sie hatten wohl noch Glück, daß sie nur so wenige waren, denn sie wurden von den meisten Nazis in Ruhe gelassen, was wohl auch auf die gute Erziehung durch ihre Anführer zurückging, nicht über zwei

Halbbunkermaschen, die nicht älter als 16 und unter 1,65m waren (ihre männliche Begleitung in einer Rotte von 30-50 herzufallen. Bis auf eine Ausnahme, als ein Asso der Sieg Gewalt antun wollte, die das jedoch nicht mitbekam, da sie nach mir Ausschau hielt. Der Volltrottel wurde dann jedoch von seinem Kumpel weggezogen, so daß der Sven seine Kette nicht einsetzen mußte, was er ohne zu zögern trotz der Übermacht zweifellos getan hätte. Man muß sich das vorstellen, der ganze Bannhof voller Faschisten, einer von denen schert aus, um ein Mädchen zu schlagen, bloß weil sie ihre Haare heute mal grellgelb gefärbt hat und der Sven zieht diesem Fascho eine drüber - die extremste horrorszenario mitten auf dem Hauptbahnhof der Weltstadt München. Anschließend ging noch eine ziemliche Horrorszenario in meinem Kopf ab, als ich mir das alles durchdachte, da ich diese Leute schon vorher sehr hoch geschätzt hatte. Netterweise fuhr der Jürgen uns dann nach DON, wo wir unsere Geburtstagsgeschenke für den Wolfi holten und uns anschließend wieder mit Alkohol berauschten. Letztendlich kam ich dann mit Bert B. wieder zurück nach DON, wo ich diesen actionreichen Tag in meinem Bett ausklingen ließ.

FAZIT: Naziaufmarsch behindert, aber nicht verhindert. Es gibt in Donauwörth und Umgebung einen Haufen Leute, die sich aktiv gegen Faschismus einsetzen und noch mehr die sich hoffentlich bald dieser Scheiße entgegenstellen. Auf der einen Seite ist es zwar saugeil, wenn Leute trotz durchzechter Nacht mit auf eine Antifademo mitfahren, aber auf der anderen Seite ziemlich traurig, wenn diese Leute dann so stumpfes Zeug wie "Pöbel und Gesocks! Oi! Oi! Oi!" und anderes grölen. Insbesondere wäre es sehr cool wenn außer den Punks auch noch mehr Menschen anderer Gruppierungen wie etwa zur Hiphop-, Hardcore-, Skate-, ..., szenezugehörige dabei wären. Fürdernin gibt es Leute, die ihre Gesundheit und ihr Leben (und nichts anderes!) riskieren, nur damit ich nicht allein gastene. All diesen Leuten gebührt im entsprechen Maß mein Respekt, ebenso wie allen anderen, die diesmal (zum Glück so zahlreich) gegen den Strom geschwommen sind. Neben der obligatorischen Faust gegen die Faschos diesmal auch eine besonders stark gebalte an die verkappten Faschisten von der CSU, die einträchtig mit den Nazis marschierten. Ich hoffe wirklich, daß die Leute endlich aufwachen und gegen diesen Rechtsruck protestieren. Wahrscheinlich müssen wir Punks diesen Leuten erstmal die Augen öffnen. So eine Demo ist irgendwo schon spaßig, aber vor allen Dingen hat man das Gefühl, etwas gegen die Scheiße in diesem Land zu tun, und wenn nicht, dann hat man immer noch etwas seinen Enkeln zu erzählen.

Danke, Herr Gauweiler!

Wehrmacht-Ausstellung

15 000 in der Stadt – Münchner stoppen

Rechten

Offene

gegen

Jetzt hat's die CSU geschafft: Die Welt verachtet München

U:

rei

eiler

An der langen Leine

Wehr- und Zivildienstvermeidung

Wer Interesse daran hat, Bund und Zivi ganz zu umgehen, kann bei den folgenden beiden Adressen eine Sammlung mit Tips zur Ausmusterung anfordern:

Peter Zickenrott
Gaisbergweg 45
79761 Waldshut-Tiengen
Tel. 07751 (?)/5446
Fax 07751 (?)/4944
oder
NO ARMY! Service
Postfach 47061
48075 Münster

→ einfach anrufen u. Broschüre kommt

→ Rückporto beilegen (1 DM)

PLAYLIST:

1. Irmgard Möller - Lied von Schimmelbrot
2. CRASS - Feeding of the 5000
3. Bot Alive - Bis jetzt ging alles gut
4. Lock Sparrer - Video (Live '94)
5. MIOZÄN - Big Stick Policy
6. No Exit - Ihr habt es so gewollt
7. Aus deutschen Kellern I
8. Clockwork Orange
9. Sepultura - Third World Chaos
10. DOOM - Fuck Peaceville

Guerilla-Kapitalisten
haben einen legalen Presse ausweis, vor der Kontrolle schon einen legalen 2. Führerschein, bekommen Bücher satt & gratis & sind Priester m. eig. Kirche od. Sonderberater des US-Kongresses, haben Hanfsamen aus Ghana, spielen McDope's Dealing Game + pinkeln glasklar
Nützliches f. d. Überleben im Alltag!
Info für 3 DM in Briefmarken bei Iovis!-Versand, Pf 3026, 47617 Kevelaer

Überblick über das bisherige '97

Am 4.1. war die Pragfahrt, eine Woche, darauf Zusammrottung und Brassknuckles im Komm in Nürnberg. Zusammrottung kamen nicht so gut, wohl weil der Livesound und die Stimme vom neuen Sänger etwas störten, Brassknuckles überzeugten wiederum mit ihrem OI!. Nächster Termin war ein Donnerstag, der sechzehnte, wo Rantanplan in Nürnberg spielen sollten. Teure Anfahrt, kurzes Konzert: Die 2 ultrawichtigen (aus dem Raum N) Vorbands mußten auch noch spielen, konnten aber wegen diverser Probleme erst um zehn beginnen, so daß der Judge, Frank und ich noch zwei Lieder der Hauptband mitbe-kamen. Ab in den Zug, 3 Stunden zu Hause geschlafen und dann ab in die Schule. **Nächstes größeres Event war dann am 1.2. in Burg-lengenfeld, wo E-Neurosen, Eiger Nordwand spielten. Das dortige Juze ist wohl eines der ältesten in Bayern und fällt durch groß-zügige Räumlichkeiten, gutes Essen, Titanic-Abo und weiteres auf. Dort hab' ich auch zum ersten Mal von Aschaffenburg gehört. Sehr netter Schachzug von Andi + Mörsl (No Future) und natürlich Dimi, daß sie mich bis Schwabach mitgenommen und mir Unterkunft gewährt haben**. Dann war Faschingszeit, wo 2 grandiose Ereignisse waren, zum einen in Rain am Lech, das mit einer Disco namens Magic/Tilly normalerweise doch eher die ländliche Metropole war. Zuerst wollte ich nicht nach Rain, sondern an unser Gymi schauen, wo aber niemand da war, zu dem ich eine innigere Beziehung hatte, so daß ich mich mit dem DJ Titten unterhielt und mich um 10 von der Susi aus meinem Deutsch-LK nach Rain mitnehmen ließ. Dort ging's dann zuerst in den Bunker, einen illegalen Club, der von einem sehr lockeren und sympathischen Menschen geführt wird, der an diesem Abend sowohl in Bezug auf die Stimmung als auch auf Alkoholkonsum in Höchstform war und wo es mit Schlagern zur Sache ging. Dort traf ich meinen alkoholisierten Boxer und den angetrunkenen Mert, der gerade am Beginn einer Schneise war. Hackebeil war um halb 11 noch ansatzweise fähig, gerade zu laufen, was sich im Laufe des Abends änderte und schließlich sogar so weit ging, daß er den schneisenden Mert in seiner Suffgeilheit von der Frau wegziehen wollte und mit ihr rummachen oder beide aufmischen wollte, was dank Einwirkens von meiner Seite verhindert werden konnte. Wir pendelten den ganzen Abend zwischen Magic und Bunker hin und her, wobei ich mit Kollege Christian M., den ich schon als Fliegengewicht für meinen Boxstall wollte, zwei junge Damen nach Hause brachten, die eher selten unterwegs waren. Saulocker, als eine der zwei Damen ohne zu zögern ein Messer nahm, nachdem mein Fastboxer dieses schaudernd abgelehnt hatte, denn Rain ist nicht gerade als autonomes Zentrum bekannt. So um 3 war Finito und wir kamen bei oben schon erwähntem Christian unter, insgesamt 6 Gestalten auf zwei Zimmer verteilt, Chris und ich hatten aber ein Zimmer für uns allein. Für Erheiterung am nächsten Morgen sorgte auch Hackebeil's Unkenntnis darüber, ob und wenn, wie weit er seiner Freundin untreu geworden war. Zweite Faschingsparty war im Juze, wo zeitgleich in einer Tiefgarage eine Party stattfand und ein Kumpel von mir kassierte, den ich aber nur kurz besuchte. Besäufnis und lustiges Tanzen. Am 22.2. dann lustiges Verhinderungstreffen in Aschaffenburg und eine Woche drauf Schwarzer Peter in München. Als nächstes spielten dann Peter and the test tube babies im Kerosin in Augsburg, was auch ein recht netter Laden ist, da ziemlich geräumig mit Billard, aber doch eher teuer. Begleitet wurde ich von Pancho und Sancho, den zwei lustigen Mexikanern aus Flotzheim. Leider bekamen wir von Peter wegen der günstiger Zugverbindungen nur eine halbe Stunde mit, die jedoch sehr gute Party war. Am 15. März, einem Samstag waren dann die Boxhamsters im Komm, die in souveräner Weise überzeugen konnten. Auf der Rückfahrt wurde es auch recht lustig, da ca. 30 Leute weiter nach Bäumenheim fuhren. Kollege K ließ auch noch den Kultspruch ab: K wie Alkohol. Eine Woche drauf dann Rawside, WWK und Strassenterror in Coburg. Als Special guest spielten dann zwischen WWK und Rawside auch Bombendrohung. War ein extremes Konzert, das wohl ausführlicher besprochen wird. 21.3. Stich-, oder besser Schlagtag, denn an diesem Tag fand unsere Boxerparty statt. Leider spärlich besucht, da am selben Tag die Geburtstagsparty vom ZK und noch einigen anderen war, wo ca. 400 Leute anwesend waren und wir so maximal 30 Leute waren, was sich jedoch nicht groß auf die Stimmung auswirkte, da sich aus dem Zusammentreffen von Straßenpunk K und Moderator Sepp recht witzige Situationen ergaben. Doch davon an anderer Stelle mehr. **Am 30.3. Oahrestag von Chemnitz) eines der letzten Punkkonzerte im Juze DON, nämlich die überaus genialen Swoons. Super Konzert, jedoch wieder eine sehr peinliche Aktion, als ein Lederbejackter, der die Band scheiße fand, genau diese Band um ein Plakat anbettelte. Ich unterhielt mich dann noch mit dem Bassisten(?) und fragte ihn, ob sie nicht Interesse daran hätten, eine Boxersingle aufzunehmen, was bei ihm zuerst Unklarheit auslöste, aber dann doch eher für Erheiterung sorgte. Am nächsten Tag war Osterdosen-suchen in Göppingen, so daß es sich ungünstig traf, daß ein armes Würstchen meinte, es müsse unbedingt bei mir schlafen, obwohl es problemlos auch wo anders untergekommen wäre, ich ihn aber unter der Bedingung, daß er morgen mitfahren würde, mit zu mir genommen habe. Rausgekommen ist dabei, daß besagter Kollege nach Anruf zu Hause <u>nicht</u> mit nach Göppingen gefahren ist, da er sonst die ganze restliche Woche nicht mehr weggedurft hätte, da es um wichtige Rollenspielsachen ging und um das Lost Lyrics-Konzert, die ja leider kaum auf Tour sind. Göppingen war sehr genial, ich hab' viele Leute noch vom letzten**

Jahr gekannt und unsere Mannschaft war mit Steffi, Sven, Wolf, Jürgen und mir doch sehr korrekt, aber wir mussten perverserweise für 5 Leute 6 Tickets kaufen, da wir sonst draufgezahlt hätten, denn ab 6 Personen gibt's die vollen 55 % Rabatt. Osterdosensuchen läuft so ab, daß man am Anfang zwecks Unkostendeckung 5 DM bezahlt und sich einen Stempel abholt, und um ca. 14 Uhr in einen Park geht, um dort Bierdosen und Schnapsflaschen (natürlich voll) zu suchen. Ich hatte natürlich zuerst kein Glück und stolperte wohl ziemlich planlos herum, als ich nach ca. einer Viertelstunde unter einem Gebüsch auf einem kleinen Baumstamm eine Flasche Korn entdeckte, fühlte ich mich als Held des Tages (Ja, ja: Kleine Freuden beglücken den Kleingeist).

So wurde dieses hochprozentige Gesöff aus meinem Original Star Wars-Becher aus Amerika vom Pizza Hut konsumiert und nach und nach mit immer mehr Bier verdünnt. Die Flexibilität der Bahn erlaubte es uns bis ca. 18 Uhr zu bleiben, so daß wir kurz vor 9 in DON an-kamen, so daß ich mich noch Richtung Hotel Krebs begab und dort meinen Becher verschenkte und noch ein wenig mehr Bier trank. Am nächsten Tag spielten Lost Lyrics und Scumbag Roads im Juze Harburg, das ca. 10 km von Donauwörth entfernt liegt. Ich bekam für diesen Abend das Auto meines Mitbewohners (= Vater) und fuhr so allein nach Harburg. Im großen und ganzen ziemlich arm, denn zuerst traf ein gewißer Armin S. auf dem Clo einen der Lost Lyrics und so durften die ganzen Krebsleute für 3 anstatt 10 DM rein und drinnen legte man sich erstmal auf den Sofas ab. Ich hoffe, ihr könnt nachvollziehen, daß ich schon ziemlich kaputt war, aber was dann abging, war schon der Hammer. Die Leute begannen im Juze regelrecht zu schlafen, was vielleicht daran lag, daß sich der Konzertbeginn um ca. 1 1/2 Stunden verzögerte, aber der Höhepunkt war, als der oben schon erwähnte Göppingennichtteilnehmer seine Boots auszog und es sich auf einem Sofa bequem machte und nun darauf wartete, daß heute mal nicht die Fernseh-, sondern die Punkrockshow lief. Zum Glück tat ich das einzig richtige und schnappte mir einen Boot und wollte mit ihm (auf Socken) und einigen anderen das lustige alte Tretzspiel machen, das man noch aus Kinderzeiten kennt. Leider dauerte dieses nicht zu lange an, aber es spielten ja auch schon die Scumbag Roads, die zu meiner Überraschung supergut waren und sich seit ihrem Auftritt vor einem Jahr in DON um ein Vielfaches steigern konnten, aber sich trotzdem keiner zum Pogen durchringen konnte. Schließlich rafften sich aber doch noch ein paar Leute inklusive mir auf, was die schlechte Stimmung zwar nicht verdrängen, aber ein wenig abmildern konnte. Humorvolle Einlagen brachte Sven A., als er sich in seinem Suff immer wieder durchrang, aufzustehen, auf die Bühne ging und das Publikum aufforderte, doch mitzumachen, um sich dann wieder hinzulegen. Die Lost Lyrics haben mir dann nicht so gut gefallen, da ich ihren Stil etwas zu süß finde, obwohl sie live durch ihre Covers natürlich schon etwas Boden gutmachen. Dann sollte ich noch irgendwelche Ausnutzerleute mit nach DON nehmen, so hatten es die zumindest geplant, aber ich transportierte dann lieber den Sven aus Augsburg und die 2 Weimarerinnen mit mir. Am nächsten Tag erfuhr ich, daß einige Leute mit über 2 Promille versucht hatten, ein Auto zu knacken, da der hohe Eintrittspreis von 3 DM sie wohl völlig ruiniert hatte. Am 5.4. dann But alive in Langenau bei Ulm, wo erfreulicherweise nicht nur die üblichen Punks mitfuhren, sondern auch der Tobi als Hiphopper und der Hannes als Metaller. Das Juz in Langenau liegt direkt neben der Schule, aber leider ein gutes Stück vom Bahnhof weg, was wichtig war, weil es an diesem Abend ziemlich pißte. Ich glaub' 13 DM Eintritt, aber die Vorband war aus wohl aus Übersee. Da ich keine Telefonnummer von einem der B.A.- Menschen daheim hatte, wußte ich nicht, ob die Zeit und Lust auf ein Inti haben. Aber kein Problem, die 3 Leute waren sehr korrekt, wenn auch wegen des Tourstreßes ziemlich kaputt. Das Inti ist meiner Einschätzung auch sehr gut geworden, könnt ihr ja selbst beurteilen. Der Auftritt von But Alive war auch sehr genial, obwohl ich zu dem Zeitpunkt nur ein Lied von ihnen kannte. Allein die Ansagen von Markus waren der absolute Hammer. Max Goldt läßt grüßen (auch von der Titanic). Ein paar Weißenburger haben dann noch noblerweise den Hannes mitgenommen, der Brisk-Ralf und seine Freundin den Tobi und mich. Freitag, den 18. April begaben sich der Hackebeil und ich nach dem Boxtraining und ein wenig Bier Richtung Autohaus Braun, wo ich auf unserer SMV-Party zu späterer Stunde als Türsteher fungieren sollte. Auf dem Weg dorthin wurde munter weiterkonsumiert, was beim Boxer wegen Zügellosigkeit schon früh zu Schwankungen führte. Auf dem Weg dorthin trafen wir noch den Alex, der seine Warsteiner mit uns teilte. Am Autohaus ange-kommen sah ich, daß der Judge bei etwa gleichem Gewicht schon gut das Doppelte meines Linksauslegers getankt hatte. So langsam füllte sich der Vorplatz, aber nicht die Halle, da 8 DM Eintritt für eine normale Party doch zuviel waren. Ich hielt mich im Gegen-satz zu meinem Gefährten mehr an die koffeinhaltigen Getränke. Aussagend war, daß er mir ca. eine Woche später erzählte, er hätte in seinem Suff sogar einen Mercedesstern klauen wollen, wobei der Arme ganz vergessen hatte, daß ich ihn von dem Oldtimer weggezogen hatte. Aber auch ansonsten machte der Boxer seinem Namen alle Ehre und pöbelte auf primitivste Weise die schlechten Kolleginnen seiner Freundin an und wollte partout nicht seine Sonnenbrille und Kapuze abnehmen, da er meinte, man würde ihn so nicht erkennen und das würde hart kommen. Ansonsten erzählte ich meinem letztjährigen Kunstlehrer, einem 31-jährigen, der früher bei den ganzen Demos am Komm dabei war von den Nazis im Landkreis. Als ich dann Türsteher war, mußte ich einmal schlichten, als irgendsoein besoffener Bomberjackendepp einen Türken angriff, der einen Kopf kleiner war als er. Außerdem machten sich ein paar B.O.-"Metaller" wichtig, indem sie zu dritt über 2

herfallen wollten, die ca. 5 Jahre jünger waren als sie selbst. Der Herr Buhl hat mich dann noch heim gefahren. Am Tag darauf dann Punkkonzert im Juze, wo ich auch wieder Türsteher war und mich auch entsprechend auf Hitler's Geburtstag vorbereitet hatte. Es spielten Wertlos, Garbage Pail und Fehlstart. Um der anfallenden Meute Herr zu werden, wurden sogar Vorkontrollen veranstaltet, das heißt, alle auf Fremdgetränke durchsucht und dann erst an die Kasse. Ich hatte die Rolle des gefährlichen Türstehers, der die Stempel und verdächtige Gestalten kontrolliert. Es war eigentlich gar nicht so schlimm, bis auf einen Typen aus Würzburg, der mindestens total besoffen war und wie verrückt pöbelte. Mir erzählte er, daß es in Würzburg billiger, schöner, die Halle größer ... sei. Und das eigentlich Unsinnige daran war, daß er jedesmal, wenn ich etwas Sinnvolles gesagt hatte, das nicht gelten ließ, aber im Gegenzug auf irgendwelche Phrasen ein paar Sekunden Schweigen folgen ließ. Der Typ muß sich dann auch noch bei mindestens der Hälfte der Juzeleute unbeliebt gemacht haben und auch noch den Boden mit Teilen seines Magen verziert haben. Fehlstart waren recht gut und hätten eigent-lich bei uns pennen sollen, sind aber gleich wieder heimgefahren. Nächstes Wochenende dann die Krachnacht im Juz Oettingen, wo lauter Bands spielten, die höchstens einen Auftritt hatten. War ganz nett und wir sind dank des großzügigen Freunds der Melli und ihr selbst noch in dieser Nacht heimgekommen. Am 3. Mai dann das Munich Punk Revival Simon 77 Festival, wo Scum, Pack, Condom, Tollwut, Chris Void, Sigi Pop(Marionetz), CS und FKK Strandwichser auftraten. Das Besondere an diesem Festival war, daß die ganzen alten Münchner Punkbands - bis auf die genialen ZSD - sich an diesem Abend wieder die Ehre gaben, um für einen im November '96 verstorbenen Urpunk ein Benefizkonz zu spielen und es zum saftigen Eintritt von 25 DM eine Memory CD dazu gab. Am besten haben mir Pack gefallen, die am ehesten in die Damned-Richtung gingen und eindeutige Metaleinflüsse hatten, aber eben auch die meiste Power. Der Großteil der Bands war ganz angenehm, aber ohne besonders auf-zufallen. Obwohl sich der Sigi Pop von den Marionetz doch als eher wichtigtuerische und nervige Person erwies, war er bis auf die Covers der anderen Bands der einzige, von dem ich noch einige Lieder kannte. Nach Konzertende, das wegen der letzten S-Bahn immer um 12 ist, bin ich ohne einen Pennplatz oder eine Zugver-bindung nach DON in die S-Bahn eingestiegen und hab' glücklicher-weise bei der Lula pennen können. Endlich am 8.5. Miozän, Vision of Disorder und Sick of it all in München. Miozän und SOIA waren sehr kraftvoll. Weiteres an anderer Stelle. Nächsten Samstag war in Landshut eine Demo zum Tag der Befreiung vom Faschismus. Ich hab' aber leider den Zug verpaßt, so daß Steffi, Wolf und Jürgen allein nach München fahren mußten und ich den nächsten Zug nahm, der glücklicherweise zehn Minuten zu früh in München war, so daß ich gerade noch wieder Anschluß an das dynamische Trio fand. In Landshut mußten wir ewig lang auf die Antifas aus Nürnberg und Passau warten, aber es kamen trotzdem nicht mehr als 200 Leute zusammen und so machte sich unser Troß, der hauptsächlich aus jungen Punks, aber auch aus älteren Kommunisten und einigen Ausländern, bestand auf in Richtung Innenstadt. Parolengegröhle war nicht so das Gelbe vom Ei, da ungleichmäßig und sorgte so eher für Belustigung. Eine Schaufensterscheibe eines Nazishops, der Armyzeug verkauft, wurde mit Farbe verziert und ich erfuhr, daß im Hinterzimmer auch eine rechte (illegale) Druckerei vermutet wurde. Es waren Bullen ohne Ende da und es wurde außer der vorhin erwähnten Aktion nichts gemacht, nur marschiert. Sogar das Kleben von 2 Spuckis war schon etwas außergewöhnliches und die Spuckis, die ich den Leuten vorher gegeben hatte, fanden ihren Platz meist auf den Jacken der Leute. Beschleunigen wir das Ganze -> Der Wolf nahm den Zug nach Tübingen, da dort an diesem Tag das Punk-invasionsteil war. Ich bin mit der Steffi und dem Jürgen nach München, von wo aus es für sie heim und es für mich nach Schwabach ging, wo ich logischerweise gut zu früh war und so erstmal mit zwei anderen Punks einen hob. So gingen wir trinkenderweise zum örtlichen Juze, wo sich neben vielen Grünen auch ein Haufen Bunter versammelt hatte, der Großteil die Straßenpunks aus Nürnberg. Ein Kollege enttarnte sich als Mitglied von Atemnot und als ich ihn auf seine stumpfen Texte ansprach, meinte er, Atemnot seien die einzige Band, die sich von keiner Plattenfirma etwas vorschreiben lasse und sie ihre Fans hätten und nur für die spielen würden. Auf die Frage, ob seine Bandkumpels auch da seien, erzählte er mir, die wären wohl entweder prall oder am Aufstehen. Meine erste Auf-merksamkeit galt dem No Future-Andy, der mich darüber aufklärte, daß Versaute Stiefkinder nicht spielen, da der Basser von einem Fascho den Finger geschlitzt bekommen hätte. Die Streetpunks waren natürlich darüber sehr erbost und als sie dann auch noch erfuhren, daß drinnen kein Alkohol ausgeschenkt wird, machte sich ein Teil gleich auf den Heimweg. Dann gings aber los und es spielten zuerst die Fluchtzwerge, eine lokale Band in ihrem Anfangsstadium, anschließend eine Magdeburger Band, deren Namen ich nicht mehr weiß, dann die Band der Hauptveranstalter, Marsipulami, die schon einige Erfahrung besassen, da ein Großteil ihrer Leute vorher bei den Kellerasseln war. Letzte Band waren Schimmelbrot, die mich mit ihrem politischen D-Punk voll mitreissen konnten. Bestes Beispiel ist dafür natürlich das Irmgard Möller-Lied, das ihr auch auf der Bessere Zeiten 6 findet und das ich deswegen so gut finde, weil es mal nicht um einen toten Helden geht, der sein ganzes Leben lang in Cuba gefeiert und ein bißchen gekämpft hat, aber jetzt von der Industrie entdeckt worden ist, um mal das Musterbeispiel Guevara zu nehmen. Schimmelbrot spielen harten, schnellen Deutschpunk, der live sehr kraftvoll rüberkommt, aber auf dem Demo leider ein wenig abfällt. Hinterher ist dann ein Pulk von 20 Leuten noch in einen Park gegangen, um dort Party zu feiern, was aber nichts wurde und so diskutierten wir ein wenig über das Thema Faschos, da in dem Pavillon, in dem wir saßen, auch ein Haufen Hakenkreuze und ähnliches waren und ich erfuhr so, daß sich die Schwabacher Nazis zur Zeit in einer Kneipe namens

"Walhalla" treffen. Übernachtet wurde dann beim Dommi, dessen Eltern nicht zu Hause waren. Ich bin dann gegen Mittag heimgefahren, nach einer Topzeit mit vielen netten Leuten. Am 16. bin ich mit meinem Vater nach Kroatien in Urlaub gefahren und hab' dort eine Woche im Touristenghetto ver-bracht und deswegen das letzte Punkkonz im Donauwörther Juze ver-paßt, nämlich Kafkas und Burning Flower. Muß vom Publikum her wieder eher schlecht gewesen sein, da ich von vielen Leuten hörte, ein Besoffener wär' total ausgerastet. Wir sind am Morgen des 25. Mai's wieder zu Hause angekommen, aber nichtsdestotrotz bin ich am Abend für einen Zwanni einfach zu Ignite und Agnostic Front nach München, da der No Labels - Christian mir HC-Prolet die empfohlen hatte. Nachdem ich zuerst in die falsche Richtung gefahren war, erreichte ein Haufen Hardcoreler und Punks den Ball-room. Ich investierte mein letztes Geld in die 24 DM Eintritt und 15 DM in die DooM CD. Ignite waren die 2. Band und ganz nett, ich fand das Sea Sheperd Banner doch etwas seltsam, trotz meiner an diesem Tag vollzogenen Wandlung zum Vegetarier. Agnostic Front kamen sehr kraftvoll, spielten aber fast noch kürzer als Ignite und so war schon um Viertel 12 Schluß. Netterweise konnte ich beim Manu in Holzkirchen pennen, der am entgegengesetzten Linienende zu Esterhofen wohnt, das schon im Landkreis Miesbach ist. Am nächsten Tag fickte mich dann eine Kontrolleuse mitten in der S-Bahn. Dafür wollte sie dann auch noch 60 DM haben, aber ich konnte sie auf 1/3 herunterhandeln. Die letzten 4 Maitage verbrachte ich mit meinen Tischtenniskumpels, die im Schnitt (ohne mich) wohl so 44 sind in Ungarn bei viel Essen und Trinken. In den ersten Juniwochen war Schulaufgabenstreßzeit und nicht so viel los, so daß mein nächstes Konz am 22.6. war. Und zwar zeigte sich meine Mutter spendabel und lud meine Schwester und mich auf ein Bryan Adams-Konzert in Augsburg ein, eine Karte kostete (Vorsicht - tut weh!) 62 DM. Naja, sehr agrares Publikum, aber wenigstens kennt man die Lieder ein wenig und Bryan Adams ist auch keiner der arroganten Superstars, die wohl zu Hause nur Schampus trinken, aber es war wirklich sehr teuer. Die Show war recht einseitig, wir hatten Sitzplätze, wurde aber dadurch aufgelockert, daß er irgendwelche Leute aus dem Publikum auf die Bühne holte und die dann seinen größten Hit „Summer of ´69" spielen ließ. Außerdem coverte er samt Band noch ein paar alte R´n´R-Lieder und „I wanna be somebody" von der Metalband **W**(e)**A**(re)**S**(exual)**P**(ervers), was beides sehr gut kam, aber nichtsdestotrotz war immer noch das Rockstar/Fan-Verhältnis da. Ein wenig später bringt meine Schwester von ihrem Freund ein Livekonzert, auf dem er auch ein Sonny Curtis-Cover spielt und zwar „*I fought the law*". Meine Einstellung zum Bryan Adams hat sich durch diese Dinge natürlich verändert, ich denke, daß er relativ locker ist und er doch revolutionäres Potential besitzt. Zurück zum Punk: **Am 28.6. fuhren Wolf, Pancho und ich nach Augsburg, um uns dort das Funtagetreiben zu geben. Damit wir nicht wie alle anderen durchsucht werden, nahmen wir den Seitenausgang und erblickten schon aus der Ferne den trunkenen Mob von ca. 100 Leuten, der aber nicht besonders einladend war. Nächster Schock war, daß wir erst nach eineinhalb Stunden eine Zugverbindung nach Nürnberg hatten und so hockten wir uns zu den anderen und wurden Zeuge, wie Kollege K, der sein Dasein jetzt als Streetpunk in A fristet, innerhalb einer Stunde zwei Anzeigen bekam. Eine davon wegen Waffenbesitzes, da er sich vor den Bullen aufgespielt hat und diese eine Spitzniete an seinem Halsband entdeckten, die auch auf der Stelle konfisziert wurde. So tranken wir meinen Traubensaft und warteten und mußten mitansehen, wie der HBF dicht gemacht wurde und nur Leute mit Zugfahrkarte Zutritt erhielten. Außerdem erfuhren wir, daß an diesem Tag ein Nazikonzert mit der Hirnband Freiboiter stattfand und schon ein Haufen Glatzen sich nach Königsbrunn begeben hatte und die Bullen die P's daran hinderten, die Verfolgung aufzunehmen. Eine halbe Stunde vor Abfahrt wurde auch noch durchgesagt, daß sich alle, die nach Nürnberg wollten, melden sollen. Aufgrund dessen beschlossen wir so zu verschwinden, wie wir gekommen waren und bestiegen so ohne Probleme als erste den Zug. Hauptattraktion waren 2 rotzbesoffene Punks aus der Göppinger Gegend, die ich schon öfters getroffen hatte und die mit Sprüchen wie "Koma pur", "Chaostage in Kuchen <Ortsname>" oder indem sie sich gegenseitig verprügelten, die Stimmung hoben. In Nürnberg waren am HBF keine Bullen zu sehen, die kontrollieren wohl nur auf OI!-Konzerten und nicht bei Antifabenefizgraffel, aber wir nahmen trotzdem den sicheren Weg über die Straße. Am Komm traf ich viele alte Bekannte, v.a. aus Schwabach. Man hörte Leute von Faschos u.a. aus der Schweiz erzählen und machte sich auf einen Überfall gefaßt. Als schließlich sogar 3 Skins - einer mit schwarz weiß rot Aufnäher - ins Mc-Donalds gingen, sind der Dimmi und ich ihnen nach, die machten also nichts und die USK'ler vor der Tür taten ein Übriges, um die Lage zu befrieden. Amen'81 waren schon fertig, aber Strassenterror waren eine excellente Band, hart, schnell und annähernd verständlich. Bei Strassenterror verließ ich nicht einmal den Saal. Von E-Neurosen, die ich schon in Burglengenfeld gesehen hatte, bekam ich nichts mit, aber nicht weil die so schlecht wären, sondern wegen Unlust. Kurz vor 11 war die Menge dann sehr aufgebracht, weil ein Punk weggeknastet worden war, nur weil er eine Bierflasche zertreten hatte. Popperklopper hab' ich mir eine halbe Minute gegeben, war aber doch ziemlich monoton. Stattdessen habe ich**

mich in den Biergarten zu den Strassenterroleuten gesetzt und mit denen geschwafelt. SIK waren auch gut, konnten wir uns aber leider nur eine ½ Stunde geben, wobei neben- her ein Film über die Mainzer Str. lief, als sie 20 Liter Mollies aus Weinkeltergefäßen getestet haben, lief, denn dann sind wir nach DON zurückgefahren. Am 30.6. fuhren der Pancho, Judge und ich nach Augsburg zum Kerosin, wo Eiskeliäset spielen sollten, die ich mir unbedingt geben wollte. Für jeden, der sie nicht kennt: Nur Coverversionen bekannter Lieder wie von *Friday I'm in love*, *Zombie* oder *Time bomb*. Allerdings haben sie ihren eigenen Stil, den man wohl recht gut mit PolkaPunk beschreiben kann und in ändern die Originalworte in zumeist Humpa um, so wurde aus *American Jesus* Humpa Jesus. Gebt sie euch live oder hört euch sie euch auf Platte an. Ruhige Heimfahrt. Aufzählung beendet.

THE LAST HOPE FOR PUNK!

Petri Heil, Ihr Punker und Punkerinnen! Wir sind eines der letzten Vinyl-Only Labels im ganzen Universum. Denn Punk gehört für uns nur auf Vinyl und sonst nix!

Bad Taste records

17 Knaller-Pogo-Songs, Punk-Rock vom Feinsten, DM 15,-

VERSAUTE STIEFKINDER: Die Demokratie..., 16 mal Deutsch-Punk von einer Band, die noch was zu sagen hat, Klappcover, DM 16,-
Best.-Nr. BTR 002/12 / in Zusammenarbeit mit Nasty Vinyl

COMBAT SHOCK/ SCHROTTGRENZE: Hauptsache Peter, kultiges 10" Cover mit je 3 Exklusiv-Songs, DM 14,-
Best.-Nr. BTR 001/10

Frisch aus dem Presswerk

DUC:Schade,5-Song EP,neue D-Punkband aus dem Pott.100 in blau-grünem Vinyl nur für Direktbesteller DM 6,-
Best-Nr. BTR 10/7

AUFGEPAßT: Wer diese Platten direkt bei uns bestellt, bekommt sie in farbigem Vinyl (limitiert)!!!

PYCHISCH INSTABIL:Die Band hat sich leider aufgelöst ,aber die EP ist noch zuhaben!!!
5 Pogo-Songs und 100% politisch
DM 6,- Best.-Nr. BTR 008/7

Coming soon:
For a Fistful of Punk Vol.2 EP mit exklusiv Stücken von N.O.E.,LKH, Blutverlust, Versaute Stiefkinder und Jackoroo Strikes DM 6,-

STILL AVAILABLE:
NIGHTMARE/BAD TASTE News Vol. 7, "76-79", Tape 5,- inkl. Porto

Porto für 1-3 EPs DM 3,- 4-5 EPs DM 4,- u. für 1 LP/10" o. mehr DM 6,-

Mailorder-Liste mit 1000 Titeln gegen DM 1,- Rückporto bei:

Vertriebe & Labels meldet Euch (wir tauschen auch)

Nightmare-Vertrieb
c/o Isleif
Völksener Str. 46
31832 Springe
Tel./Fax 05041/5922

ANZEIGE

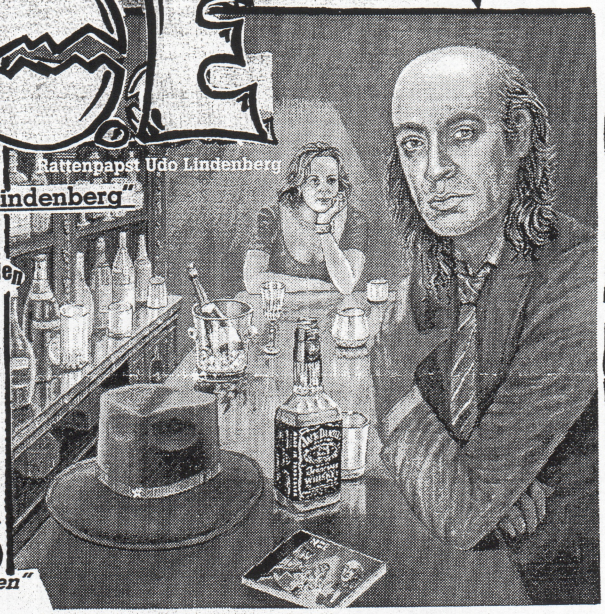
20 JAHRE PUNKROCK
50 JAHRE UDO LINDENBERG

Wir feiern mit!

NEU

N.O.E

Rattenpapst Udo Lindenberg



„Rattenpapst Udo Lindenberg"

Die größten Klassiker von Uns Udo in arschgeilen Punkrock-Versionen

als Split-CD mit the Lost Lyrics

„es ist alles nur geliehen"

AB SOFORT AUF NASTY VINYL

Oberstr. 6
30167 Hannover

IM VERTRIEB VON S P V

BIS JETZT GING ALLES GUT...

BIS JETZT GING ALLES GUT

...BUT ALIVE

VERTRIEB: INDIGO / BESTELL-NR. 7080-1/2

SCHLAU GENUG AM LEBEN
ZU SEIN
BEZAHLT DAFÜR DAGEGEN
ZU SEIN
(AUS „ANTIMANIFEST"/
...BUT ALIVE '97)

ADRESSE BEIM INTERVIEW

2.8

N.O.E. - DIE GESCHICHTE:

Ende 1992: zufällige **Gründung** von **N.O.E.** und gleichzeitige **Erfindung** des **Kosmonauten-Punkrocks**

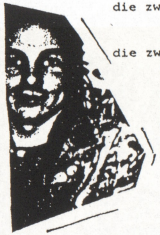
Besetzung blieb seitdem fast dieselbe: **Ötsch an Gitarre & Gesang, Zonk am Bass, Boss am Keyboard und Kord an den Drums**
(stammen alle aus einer mittelöden Provinzstadt, wo in der „Szene" eh jeder jeden kennt - erst recht die, die in mittelschlechten Kellercombos vergeblich am Ruhm basteln, taten sich also irgendwann irgendwie zusammen)

die zwei nervigsten **Fragen** der letzten vier Jahre:

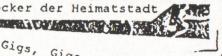
1. **Was heißt eigentlich N.O.E.?**
2. **Warum Punk mit Keyboard ?**

die zwei überflüssigsten **Antworten:**

1. **Na, operativ entfernt!** – Na, operativ entfernt! –
(wurde wegen der meistgestellten Frage extra erfunden, und läßt fünfzehntausend Aussprache- und Bedeutungsmöglichkeiten zu -Viel Spaß!-)
2. **Warum eigentlich nicht?!**
(nach einer Cover-Version mit Keyboard kam die Band darauf, es fest einzubauen, weil sie's klasse und „mal was anderes" fanden, ist mittlerweile ein Markenzeichen)



Ende 1993 - erster Versuch, ihre (noch recht unausgegorene) Mucke auf Tape zu bannen, 2 Songs davon kommen auf „Sicher gibt es bessere Zeiten"-4-Sampler, so daß sie tatsächlich dachten, N.O.E. könnte irgendwie mehr Leute interessieren als die Punkrocker der Heimatstadt



deshalb: Gigs, Gigs, Gigs und im Sommer '94 das 2.Tape „Nie genug"; der N.O.E.-Stil prägt sich, die Fanzines beschreiben ihn später so(wahllose Auswahl):
melodischer, ziemlich knallender Punkrock mit deutschsprachigen Texten / unkonventioneller Einsatz einer VEB-Bontempi-Heimorgel / kehliger Gesang, erinnert stark an Dirk von Slime / sowohl textlich wie musikalisch mit Deutschpunk-Klischees nix am Hut / haben das Zeug, eines Tages mit But Alive und Boxhamsters in einem Atemzug genannt zu werden / Punk der etwas anderen Sorte / textlich intelligent, überwiegend kritisch und absolut nicht platt, alles kommt ohne jede Parole auf den Punkt / hebt sich angenehm vom Deutschpunk-Einheitsbrei ab / dermaßen pfiffig arrangiert / powervoll, aber nie platt / aggressiver Gesang und Texte, die nicht stumpf sind / hypermelodiös, wie es sonst nur die Schweden können /...

„Nie genug" verkauft sich sehr gut, wird von der Punk-Presse gelobt und öffnet schließlich Ohren, Herzen und Brieftaschen beim Hannoveraner Punklabel Nasty Vinyl

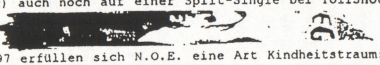
Debut-Album „Deutsche Fratze" erscheint im Herbst '95 (Nasty Vinyl / SPV)

verschiedene Fanzines und Mailorder nennen es „das Debut des Jahres"; zu hören: 16mal **Punkrock mit deutschsprachigen Texten**, darunter z.B. „Störsaft", eine offene Abrechnung mit der sogenannten Rechtsrockwelle, oder „Schlupp!", die kultige Coverversion aus der Augsburger Puppenkiste; später erscheint „Deutsche Fratze" auch auf Picture-Vinyl (TollShock Rec.)

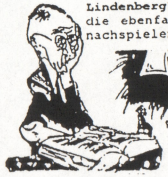
live sind N.O.E. nun noch verstärkter unterwegs, spielen auf mehreren Festivals (unter anderem auf dem legendären „Wegeleben-Open Air" und der 96er „Plastic-Bomb-Party") und in unzähligen kleinen und großen Clubs, AZs, JuZes...

dann - im **Frühsommer 96** - die Horror-Nachricht: die Zahl der Pollenopfer ist schon wieder gestiegen, mittlerweile ist jedeR vierte in Deutschland Allergiker, also mußte auch jeder vierte Punkrocker betroffen sein; N.O.E. sagt: Schluß damit! und schlägt endlich gegen die fiesen Pollen zurück:
die **EP-Single „Allergiker gegen Pollen" erscheint** (Nasty Vinyl), unter anderem mit der Chaostage-Hymne „Wir sind da"

Herbst 1996: N.O.E. und Fluchtweg (Berlin), die sich durch etliche Live-Gigs und Kurz-Touren kennen, spielen sich frecherweise gegenseitig nach („Nie genug" bzw. „Big Fat Trucker") und veröffentlichen das (plus je einem eigenen neuen Song) auch noch auf einer Split-Single bei TollShock-Records



im März 1997 erfüllen sich N.O.E. eine Art Kindheitstraum: sie **covern ihre sechs Lieblings-Songs von UDO LINDENBERG**, die CD erscheint bei Nasty Vinyl und heißt (nach einer Selbsteinschätzung von Uns-Udo) **„Rattenpapst Udo Lindenberg"**; den zweiten Teil der CD bestreiten die Lost Lyrics (Kassel), die ebenfalls ihre All-Time-Favorites (von Ton Steine Scherben bis Elvis) nachspielen

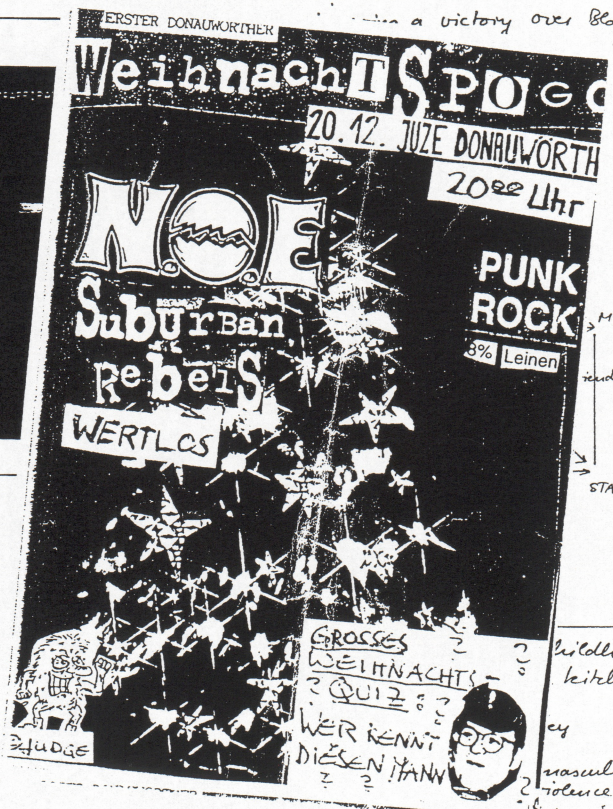


auch sonst haben sich N.O.E. für 1997 viel vorgenommen: im März planen sie eine Tour durch die gesamte Bananen-Republik, danach wieder jede Menge Einzel-Gigs, im Herbst erscheint ihr nächstes Album...

N.O.E/LOST LYRICS SPLIT CD

Dieses Teil, das der Judge auf dem N.O.E-Konzert in Rothenburg für Geld erworben hat, gibt es meines Wissens nach nur als CD. Die 4 Sachsen steuern 6 Stücke bei, alles von Udo Lindenberg, das exo-tischste ist die Flipperautomatenversion von "Andrea Doria", das wohl ihre Bandmelodie darstellen soll, da sie es "Na, operativ entfernt" nennen. Ansonsten gibt es noch Koffer von "Nana M.", das meiner Meinung nach heraussticht aus den sehr guten D-Punkver-sionen der Lieder "Horizont, Alles klar auf der Andrea Doria, Cello und Kugel im Colt", das mir wiederum von diesen 6 Stücken am wenigsten zusagt, da es doch ein bißchen lahm und schnulzig für einen Punksong ist. Der N.O.E-Teil ist im großen und ganzen gut gelungen, da sie doch ziemlich flott spielen und die alten Sachen mit Humor restauriert haben. Ihr Stil ist mir aber allgemein ein bißchen zu lasch, vielleicht wißt ihr, was ich meine.

Nun zu den Lost Lyrics, die hier ihre gesamten bisherigen Covers noch einmal zusammenstellen, "Do you know" und "Moviestar" in neu abgemischten Versionen plus ein bisher unveröffentliches U.K. Subs Cover. Wenn das Niveau auch ein bißchen unter N.O.E liegt, haben die drei Jungs aus Kassel doch im großen und ganzen durchweg gut hörbare Lieder entwickeln, von denen "Ich will ich sein" klar herausragt, denn sie spielen dieses Stück wirklich gut nach, daß es fetzt, und profitieren nicht nur vom Original. Dafür haben sie das Stück "Devil in disguise" vom Punk Chartbusters Sampler drauf, das ich als wirklich schlecht und verprollt empfinde, was aber vielleicht auch daran liegt, daß ich den Stil der Lost Lyrics als noch viel softer empfinde als den von N.O.E und daran, daß bei den zweimal, als ich sie gesehen habe, entweder Bullenterror angesagt war oder 80% der 30 Besucher zu lasch waren, auch nur bei der Band aufzustehen. Insgesamt eine gut gelungene Split CD, die dem geneigten (Deutsch-)Punkhörer ans Herz gelegt werden kann, dem offenen Menschen sei ein Probehören empfohlen.



N.O.E. - Interview

Die Fans flehen: „Bitte, tausch das Mikro nicht gegen den Golfschläger!“

1. Stellt Euch mal vor und erzählt was zur Bandgeschichte!

N.O.E. (steht für... na... operativ entfernt!) gibt es seit Ende 1992 in gleicher Besetzung. Falls es wen interessiert, wir heißen Ötsch (Gesang & Gitarre), Zonk (Baß), Boss (Keyboard und anderes Exotisches) und Kord (Drums). Wir kommen aus Delitzsch und spielen Punkrock mit deutschsprachigen Texten, zum erstenmal auf Platte im Herbst '95 („Deutsche Fratze“), die neuste N.O.E.-CD heißt „Rattenpapst Udo Lindenberg“ und ist das definitive Punkrockdenkmal für Uns Udo. Noch Fragen, Kienzle?

2. Warum seid Ihr eine der wenigen Punkbands mit Keyboard? Wegen dem Klang oder weil der Kollege nichts anderes konnte?

Nö, nö, das Keyboard ist schon absichtlich und nicht mal zufällig eingebaut. Anfangs war zwar nur der Einsatz bei einer Coverversion geplant, aber sowohl das „Keyboard im Punk“ als auch unser Keyboarder Boss gefielen uns so gut, daß wir die Orgel mehr und mehr einbauten. Heute ist sie eins unserer Markenzeichen... gut so.

3. Wofür engagiert Ihr Euch privat?

Was heißt hier „privat“? Meinst Du, N.O.E. ist ein vom Arbeitsamt vermittelter Teilzeitjob? Falsch, N.O.E. ist unser aller No.-1-Projekt. Wir stecken unsere Power und Zeit (und Kohle) in unseren Punkrock, und wofür wir uns als N.O.E. engagieren, dafür stehen wir natürlich als Einzelpersonen. Was das im Einzelnen ist, brauchen wir jetzt hoffentlich nicht aufzuzählen, das wäre ja wohl wie Eulen nach Athen schleppen...

4. Was würdet Ihr mit einem Fanziner machen, der Eure Musik als „Hardrock alter Schule“ bezeichnet?

Auslachen.

5. Was (z.B. Bücher, Zeitschriften, Fanzines etc.) lest Ihr gerne?

Am meisten hängen wir unsere Nasen in Punkrock-Fanzines, und obwohl wir natürlich an den ganz Großen auch nicht vorbeikommen, sind das vor allem d.i.y.-A5er. Nicht unbedingt (nur) aus Idealismus, aber wir kriegen halt oft welche in die Hände. Auf Lieblingsbücheraufzählen haben wir keinen Bock, das überlassen wir Germanistikstudenten (und selbst denen soll das zu blöd sein). Und sonst... naja, eben Tageszeitung, Programmzeitschrift, Tütensuppenzubereitungsanleitung...

6. Stimmt es, daß der ganze Osten, wie man immer wieder aus Funk und Fernsehen hört, ein Fascholand ist?

Bißchen einfach machen es sich die Medienheinis schon, wenn sie auch 1997 noch immer die Ost-Klischees rauskramen, wenn irgendwo Faschos Scheiße bauen. Nicht jeder Ostler über 50 war bei Stasi oder Partei, nicht jeder Mitte 30 ist arbeitslos und nicht jeder Jugendliche ist Fascho. Eigentlich logisch, aber manchmal sollte man das mal so deutlich aussprechen, für alle die die Welt immer noch 1:1 aus Glotze und Schmierblatt übernehmen.
Davon abgesehen gibt es im Osten natürlich überall hier und da Nazi-Hochburgen, generell ist aber der krasse Zustand von 1993/94 etwas abgeflaut. Damals konnte man sich echt in fast keinem Dorf-Jugendclub umsehen, ohne auf Faschos oder wenigstens Fascho-Popper zu treffen. Die Analyse überlassen wir mal besser Professor APO aus Bielefeld. Schließlich gibt und gab es genügend arbeitslose, gelangweilte, DDR-Staat-geprägte und frustrierte Jugendliche, die nicht losziehen und Menschen anzünden oder Nazisprüche rumprollen.

7. Was haltet Ihr von unserem bajuwarischem Oberbayrarier Edmund Stoiber?

Wir danken Bayern für dieses Feinbild! Dieser superreaktionäre inkompetente Polemik-Furzknoten ist echt hassenswerter als unser aller Kanzler. Über den können wir eigentlich nur noch gelangweilt schmunzeln, aber dieser Stoiber... herrgottsakramenntnochamoal!!! Egal welches Thema - Chaostage, Bundeswehr-Fremdeinsätze, Wehrkraft-Ausstellung, Haschischlegalisierung, Steuerreform.... immer wenn man glaubt, idiotischer kann selbst die CSU nicht reagieren, dann richtet sich eine TV-Kamera auf diesen Patridioten, der dann dem Volkszorn so herrlich Stimme gibt, daß man am liebsten ganz Bayern dem Erdboden gleich machen will. Nix gegen Euch Punx da unten, Ihr seid dafür um so netter (ehrlich!).

8. Habt Ihr schon einmal daran gedacht, durch eine nicht jugendfreie Liebeserklärung an

Blümchen einen Skandal zu erregen, womit Ihr in die Bravo kommt und somit als „Böse Buben des Deutschpunks" Eure Verkaufszahlen drastisch zu erhöhen?

Nein.

Und was haltet Ihr davon?

Über Zoten-Texte lachen vielleicht ein paar besoffene Bierzeltbesucher oder ein paar spießige Frührentner, die sich selbst nicht trauen, laut das Wort „Ficken" auszusprechen. Wir für unseren Teil haben damit keine Probleme, finden das weder provokant noch lustig noch originell. Verkaufszahlen drastisch erhöhen wäre zwar nicht schlecht, aber durch „Blümchen, ich will dich von hinten rammeln"-Texte macht man sich nicht zu „Bösen Buben" (wie das schon klingt) sondern höchstens zum Affen. Außerdem wollen wir Blümchen nicht von hinten rammeln.
Dann eher Edmund Stoiber anzünden. Vielleicht rufen wir ja mal dazu auf...

9. Warum macht Ihr keine Covers von so zeitlosen Gassenhauern wie „Piep piep kleiner Satellit", „Where do you go" oder „Hyper Hyper"?

Erstens scheinst DU hier derjenige zu sein, der Blümchen kacheln will (oder warum dauernd diese „Piep piep"-Kacke?). Zweitens sollte man Scooter nicht nachspielen, sondern höchstens verbieten. Drittens covern wir, was wir wollen. Und das ist garantiert kein Bravo-Scheiß, den schon jetzt, nachdem wir zehn Monate gebraucht haben, um das Interview zu beantworten, keiner mehr kennt, sondern wirklich zeitloses. Kleiner Tip: „Aber sonst ist heute wieder alles klar auf der Andrea Doria!"

10. Gefällt Euch der Einfall, ein Demotape an Karl Moik zu schicken, das mit speziellen Liedern und Fotos ausgestattet ist, so daß Ihr eventuell in dessen Sendung auftreten könntet?

Sowas ähnliches haben wir tatsächlich schonmal überlegt. Zwar nicht mit dem „Mutantenstadl", weil man da eh keine Chance hat, die Sau rauszulassen (oder glaubst du noch an das Märchen vom Live-Fernsehen?!). Was wir tatsächlich geplant haben, möchten wir jetzt aber nicht verraten, weil wir's vielleicht noch durchziehen wollen. Vielleicht wird das ja der Skandal, der uns reich und berühmt machen wird.

11. Hier dürft Ihr ein bißchen Werbung für Eure Split-CD mit den Lost Lyrics machen.

Wir werben nicht auf Befehl.

12. Was ist Eure Lieblings-TV-Serie?

Bei TV-Serien sind wir uns nicht ganz einig. Einige kulten „Lindenstraße", andere „Simpsons", wieder andere „Monty Python's Flying Circus" oder „Löwenzahn" (ist das eigentlich 'ne Serie?)...

13. Was sagt Ihr zum Drogenstreit zwischen Noel Gallagher (Oasis, Pro-Drogen), der Brian Harvey (East 17) verteidigt hat, weil der XTC nimmt, als sein Bandkollege Tony Mortimer (East 17) ihn deswegen angegriffen hat?

Nichts.

14. Plant Ihr, später einmal eine Familie zu gründen?

Nein, in Deutschland dürfen Leute gleichen Geschlechts keine Familien gründen (weder heiraten noch Kinder adoptieren, ist das nicht - im Ernst!!! - bescheuert?!). Außerdem: Wie soll das funktionieren, zu viert eine Familie zu gründen? Oder sind wir schon eine kleine lustige Familie (Würde ja lohnen, denn Familien verkaufen in Deutschland ja bedeutend mehr Platten als gute Bands!!!)? Jedenfalls stehen wir sowieso alle mehr auf Mädchen, und die würden da ganz schön eifersüchtig werden!

15. Wie stark laßt Ihr Euch von der Werbung beeinflussen (z.B. Waschmittel, Autokauf)?

Unsere neue Platte heißt „Rattenpapst Udo Lindenberg" und ist eine Split-CD mit den Lost Lyrics. Erschienen ist sie bei Nasty Vinyl und in jedem Plattenladen und Mailorder erhältlich. Ist insgesamt eine sehr gelungene, weil aufwendig produzierte und liebevoll gestaltet Platte geworden. Vor allem ist die Mucke echt klasse. Die Lost Lyrics spielen ihre persönlichen Lieblingsoldies von Elvis, Scherben, Monkees (der Hit!), UK Subs und anderen nach. Wir setzen endlich dem deutschen Rattenpapst Udo Lindenberg sein verdientes Punkrock-Denkmal, indem wir unsere Lieblinge seiner größten Hits in UNSEREN Versionen spielen. Kann sich wer „Andrea Doria" von N.O.E. vorstellen? Es lohnt also!

16. Seht Ihr Henry Maske als einen der wenigen Ostdeutschen an, die es bis ganz oben geschafft haben und fühlt Ihr Euch von ihm persönlich inspiriert?

Oh, was'ne Scheißfrage. Habt Ihr Westler eigentlich a l l e 'nen Ostlerkomplex?

17. Welche Partei würdet Ihr zur Zeit jeweils wählen, bzw. welchen Kanzlerkandidaten?

Komisch, daß man bei so einer Frage heutzutage fast automatisch dazu neigt, Blödsinn zu erzählen. Wasweißich, nen Fahrrad als Bundeskanzler und die Anonymen Alkoholiker als Regierungspartei und so nen Mist. Woran das liegt, ist ja wohl klar. Selbst Otto Normalverbraucher hat keinen Bock mehr auf die Parteiendemokratie. Unsere Regierung ist eine Minderheitenregierung, [redacted] wenn man überlegt, daß 1.) längst nicht jeder, der in Deutschland lebt, wählen darf; 2.) mittlerweile nur noch unter der Hälfte aller Wahlberechtigten wählen geht; 3.) selbst diese Wähler noch nichtmal zur Mehrheit CDU gewählt haben, sondern die CDU noch auf FDP und Überhangmandate angewiesen ist, um ihre knappe Mehrhreit aufrecht zu erhalten. Wo bleibt da eigentlich die „Volksherrschaft" in unserer „Demokratie"? (mit schönen Gruß von SLIME: „die klappt wohl nie") Und was von der heutigen Opposition zu halten ist, wird einem immer wieder klar, zum Beispiel, wenn die GRÜNEN in Gruppen zur CDU (!) überlaufen oder Reichswehreinsätzen im Ausland zustimmen. Und der Bock auf PDS läßt ziemlich schnell nach, wenn man auf die „Marxistische Plattform" und andere Altherrenabteilungen der Partei trifft...

18. Habt Ihr persönliche Vorbilder bzw. Vorlieben in Bezug auf Musik?

Logisch haben wir Vorlieben an Bands und Musik. Vorbilder nicht so sehr, denn an bestimmten Bands gefallen uns vor allem bestimmte Dinge, so daß unsere Musik eine Mischung aus eigenen Vorstellungen und den verschiedensten Einflüssen von 77er über guten Deutschpunk, Melodic Core, Ska und wasweißich... ist.

19. Seid Ihr schonmal auf irgendwelchen Benefizveranstaltungen aufgetreten?

Klar, am meisten auf Antifa-Sachen, aber auch für den Erhalt von Subkultur-Einrichtungen und auch mal zur Unterstützung von Drogen-Opfern.

20. Wie, wo und wann war Euer erster Auftritt?

Das war 'ne absolut ulkige Angelegenheit. Im Oktober 1992, da hießen wir offiziell noch nicht mal N.O.E., spielten wir in so'ner Art Kinder- und Jugendcamp allen möglichen Unsinn, so „Wild Thing" auf Fun-Punk und so Depri-Mucke, vor etwa zwanzig Zuschauern, die das alle gar nicht so recht kapieren konnten, zum Teil noch viel zu jung waren. Den ersten Gig als N.O.E. hatten wir im November 1992 in einer Diskothek in Delitzsch, da war Independent-Tag mit Live-Einlage. Da waren wir aber auch ziemlich fehl am Platze, aber zu Nachwendezeiten und als Anfänger... da gab es fast alles.

21. Bekommt man als Rockstar, wie Ihr es seid, viele eindeutige Angebote von weiblicher Seite?

Nein. Oder sie sind nicht eindeutig genug, um sie zu erkennen. Letztenendes sind wir doch nur Punkrocker, die in Punkclubs spielen und höchstens kleinen Punkgirlies ein Autogramm aufs T-Shirt malen dürfen. Das mit den Groupies ist wahrscheinlich die größte Lüge im Rock'n'Roll, von den Drogen mal abgesehen.

22. Seht Ihr Euch als führende Boy Group des Ostens?

Dazu ist unsere Choreographie wohl noch zu schlecht, wir tanzen mehr nach Gefühl.

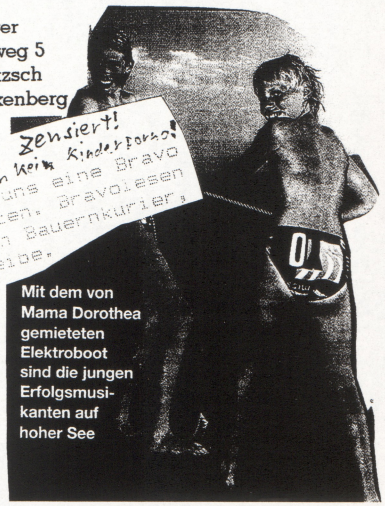
23. Fragt mich was!

Äh, wie heißt eigentlich dein Zine? Wer bist du überhaupt? Und was geht hier überhaupt vor? Also, jetzt reicht's aber!!!

Übrigens: wer uns schreiben will, kann das gerne tun, wir freuen uns über jeden Brief! Adresse:
N.O.E.
c/o St. Geyer
Steinbergweg 5
04509 Delitzsch
OT Schenkenberg

Zensiert!
Wir sind doch kein Kinderporno!

Bemerkungen zum NOE-Interview:
Die seltsamen Deppenfragen kamen uns, nachdem wir uns eine Bravo gekauft hatten und uns sehr in diese vertieft hatten. Bravolesen macht also doch blöd. Mein Fanzine heißt natürlich Bauernkurier, da ich als Agrarier für andere Landproleten schreibe.



Mit dem von Mama Dorothea gemieteten Elektroboot sind die jungen Erfolgsmusikanten auf hoher See

What's Wrong With McDonald's?

McDonald's spend a fortune on advertisements, trying to cultivate an image of being a 'caring' and 'green' company that is also a fun place to eat. Children are lured in (dragging their parents behind them) with the promise of 'free' toys and other gimmicks. But behind the smiling face of Ronald McDonald lies the reality - McDonald's only interest is money, making profits from whoever and whatever they can.

STARVING THE POOR

While millions of people are starving, vast areas of land in poor countries are used for cattle ranching or to grow grain to feed animals to be eaten in the West.

McDonald's continually promote meat products, encouraging people to eat meat more often, which wastes more and more food resources. 145 million tons of grain fed to livestock produces only 21 million tons of meat and by-products. On a vegetarian diet Britain could easily be self-sufficient in food.

DESTROYING THE EARTH

The world's most beautiful forests are being destroyed at an appalling rate by multinational companies. McDonald's have at last been forced to admit to using beef reared on ex-rainforest land, preventing the regeneration of forests. Also, the use of farmland by multinationals and their suppliers forces local people to move on to other areas and cut down further trees.

McDonald's is the world's largest user of beef. Methane emitted by cattle reared for the beef industry is a major cause of the 'global warming' crisis.

Every year McDonald's use thousands of tons of unnecessary packaging much of which ends up littering our streets or polluting the land buried in landfill sites.

RUINING YOUR HEALTH

McDonald's promote their food as 'healthy', but the reality is that it is high in fat, sugar and salt, and low in fibre and vitamins. A diet of this type is linked with a greater risk of heart disease, cancer, diabetes and other diseases. Their food also contains many chemical additives, some of which may cause ill health, and hyperactivity in children.

Don't forget too that meat is the cause of the majority of food poisoning incidents. In 1991 McDonald's were responsible for an outbreak of food poisoning in the UK, in which people suffered serious kidney failure.

MURDERING ANIMALS

The menus of the burger chains are based on the torture and murder of millions of animals. Most are intensively farmed, with no access to fresh air and sunshine, and no freedom of movement. Their deaths are barbaric - 'humane slaughter' is a myth. We have the choice to eat meat or not, but the 750 million animals massacred for food in Britain each year have no choice at all.

EXPLOITING THEIR STAFF

Workers in the burger chains are paid low wages. McDonald's do not pay overtime rates even when employees work very long hours. Pressure to keep profits high and wage costs low results in understaffing, so staff have to work harder and faster and as a consequence accidents, particularly burns, are common. The majority of employees are people who have few job options and so are forced to accept this exploitation. Not surprisingly staff turnover at McDonald's is high, making it virtually impossible to unionise and fight for a better deal, which suits McDonald's who have always been opposed to Unions.

CENSORSHIP and McLIBEL

Criticism of McDonald's has come from a huge number of people and organisations over a wide number of issues. In the mid-eighties London Greenpeace drew together many of those strands of criticism and called for an **Annual World Day of Action against McDonald's**. This still takes place every year on **16th October**, with pickets and demonstrations all over the world.

McDonald's, who spend over one billion dollars every year on advertising and promotions, are trying to silence the world-wide campaign by threatening legal action against those who speak out. Many have been forced to back down because they lacked the money to fight a case. But this year, Helen Steel and Dave Morris, two supporters of London Greenpeace will defend themselves in a major High Court libel trial. No legal aid is available so the unwaged environmentalists are representing themselves. McDonald's have engaged in a huge **cover up**, refusing to disclose masses of relevant documents. Also, the defendants have been **denied their right to a jury,** after McDonald's argued that the issues in the case would be 'too complex' for members of the public to understand. Despite all the cards being stacked against them, Helen and Dave are determined to expose the truth about McDonald's.

Protests against the $24 billion a year fast food giant continue. It's vital to stand up to intimidation and to **defend free speech**.

WHAT YOU CAN DO

Together we can fight back against the institutions and the people in power who dominate our lives and our planet, and we can create a better society without exploitation. Talk to friends and family, neighbours and workmates about these issues. Please copy and circulate this leaflet as widely as you can.

McLIBEL TRIAL CONTINUING UNTIL SPRING 1996 - see over...

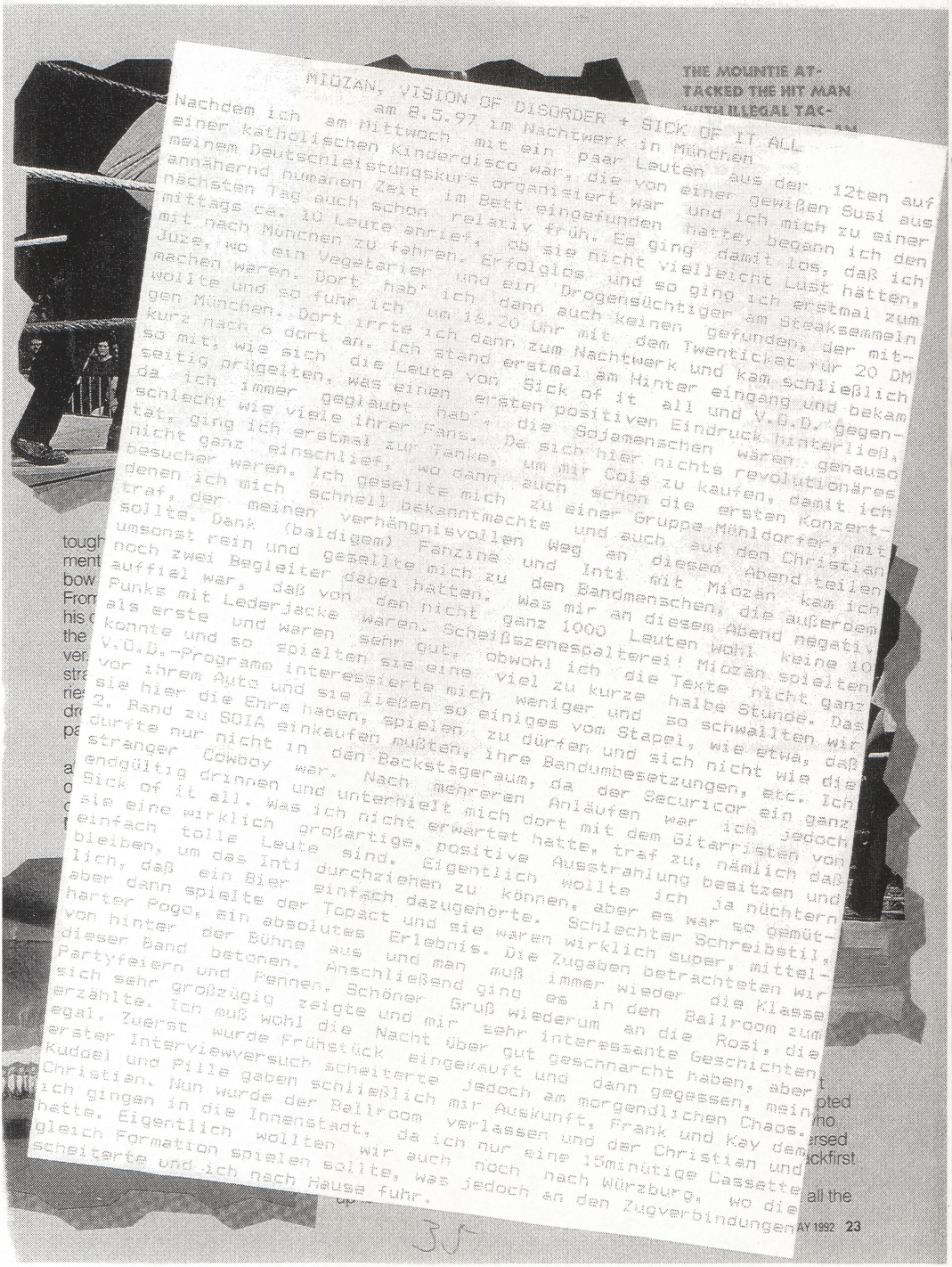
McLIBEL TRIAL, open to the public, 10.30am most days, Court 35, High Ct, Strand, London - for details and days in Court: 0171-713 1269 .../... LEAFLET your LOCAL McDONALD'S - leaflets £12 per £1,000 from 0115 9585666. .../... Protest against McDonald's packaging and litter - join OPERATION 'SEND-IT-BACK' - 0115 9585666 .../... McDONALD'S WORKERS SUPPORT GROUP, c/o 10a Bradbury St, London N16 - 0181-533 7111 (24 hrs).

Please send me more information I enclose £_____ donation to the campaign

Name_____ Address_____

Greenpeace (London), 5 Caledonian Road, London, N1 9DX. Tel 071 837 7557

THOUGHT FOR THE DAY:
TODAY'S POLITICIANS = TOMORROW'S DOG FOOD



THE MOUNTIE AT-
TACKED THE HIT MAN

MIOZAN, VISION OF DISORDER + SICK OF IT ALL
am 8.5.97 im Nachtwerk in München

Nachdem ich am Mittwoch mit ein paar Leuten aus der 12ten auf einer katholischen Kinderdisco war, die von einer gewißen Susi aus meinem Deutschleistungskurs organisiert war und ich mich zu einer annähernd humanen Zeit im Bett eingefunden hatte, begann ich den nächsten Tag auch schon relativ früh. Es ging damit los, daß ich mittags ca. 10 Leute anrief, ob sie nicht vielleicht Lust hätten, mit nach München zu fahren. Erfolglos und so ging ich erstmal zum Juze, wo ein Vegetarier und ein Drogensüchtiger am Steakseemmeln machen waren. Dort hab' ich dann auch keinen gefunden, der mitwollte und so fuhr ich um 16.20 Uhr mit dem Twenticket für 20 DM gen München. Dort irrte ich dann zum Nachtwerk und kam schließlich kurz nach 6 dort an. Ich stand erstmal am Hinter eingang und bekam so mit, wie sich die Leute von Sick of it all und V.O.D. gegenseitig prügelten. Was einen ersten positiven Eindruck hinterließ, da ich immer geglaubt hab', die Sojamenschen wären genauso schlecht wie viele ihrer Fans. Da sich hier nichts revolutionäres tat, ging ich erstmal zur Tanke, um mir Cola zu kaufen, damit ich nicht ganz einschlief, wo dann auch schon die ersten Konzertbesucher waren. Ich gesellte mich zu einer Gruppe Münchorfer, mit denen ich mich schnell bekanntmachte und auch auf den Christian traf, der meinen verhängnisvollen Weg an diesem Abend teilen sollte. Dank (baldigem) Fanzine und Inti mit Miozan kam ich umsonst rein und gesellte mich zu den Bandmenschen, die außerdem noch zwei Begleiter dabei hatten. Was mir an diesem Abend negativ auffiel war, daß von den nicht ganz 1000 Leuten wohl keine 10 Punks mit Lederjacke waren. Scheißszenespalterei! Miozän spielten als erste und waren sehr gut, obwohl ich die Texte nicht ganz konnte und so spielten sie eine viel zu kurze halbe Stunde. Das V.O.D.-Programm interessierte mich weniger und so schwalten wir vor ihrem Auto und sie ließen so einiges vom Stapel, wie etwa, daß sie hier die Ehre haben, spielen zu dürfen und sich nicht wie die 2. Band zu SOIA einkaufen mußten. Ihre Bandumbesetzungen, etc. Ich durfte nur nicht in den Backstageraum, da der Securicor ein ganz stranger Cowboy war. Nach mehreren Anläufen war ich jedoch endgültig drinnen und unterhielt mich dort mit dem Gitarristen von Sick of it all. Was ich nicht erwartet hatte, traf zu, nämlich daß sie eine wirklich großartige, positive Ausstrahlung besitzen und einfach tolle Leute sind. Eigentlich wollte ich ja nüchtern bleiben, um das Inti durchziehen zu können, aber es war so gemütlich, daß ein Bier einfach dazugehörte. Schlechter Schreibstil, aber dann spielte der Topact und sie waren wirklich super, mittelharter Pogo, ein absolutes Erlebnis. Die Zugaben betrachteten wir von hinter der Bühne aus und man muß immer wieder die Klasse dieser Band betonen. Anschließend ging es in den Ballroom zum Partyfeiern und Pennen. Schöner Gruß wiederum an die Rosi, die sich sehr großzügig zeigte und mir sehr interessante Geschichten erzählte. Ich muß wohl die Nacht über gut geschnarcht haben, aber egal. Zuerst wurde Frühstück eingekauft und dann gegessen, mein erster Interviewversuch scheiterte jedoch am morgendlichen Chaos. Kuddel und Pille gaben schließlich mir Auskunft, Frank und Kay dem Christian. Nun wurde der Ballroom verlassen und der Christian und ich gingen in die Innenstadt, da ich nur eine 15minütige Cassette hatte. Eigentlich wollten wir auch noch nach Würzburg, wo die gleich Formation spielen sollte, was jedoch an den Zugverbindungen scheiterte und ich nach Hause fuhr.

35

Auftakt der Demo ist um 14.00 Uhr an der Lorenzkirche.
Die Demoroute verläuft vorbei am alten Rathaus, wo wir mit einer Blumenniederlegung dem 1933 von den Nazis erschlagenen Antifaschisten Oskar Pflaumer gedenken wollen. An dieser Stelle unterstützen wir die Forderung nach Umbenennung einer Straße in Ziegelstein in "Kuni-Schumann-Straße". Kuni Schumann, die Schwägerin des ermordeten Oskar Pflaumer, war Widerstandskämpferin im Dritten Reich. Sie starb Anfang dieses Jahres.
In der Nordstadt demonstrieren wir im Anschluß an diese Zwischenkundgebung gegen die bekannten Nazitreffpunkte und -umtriebe.
Die Abschlußkundgebung findet am Komm statt.
Beteiligt euch an der Demo!

Fasizme Karsı omuz omuza!
Susma sustukca sıra sana geleçek!
Schulter an Schulter gegen Faschismus!
Schweige nicht, wenn du schweigst wirst auch du an die Reihe kommen!

Den antifaschistischen Widerstand organisieren-
Schluß mit dem Naziterror!
Demo - 17.8. - 14.00 Uhr - Lorenzkirche

Antifaschistische Aktionswoche

23.7.	**19.30 Uhr**	SprecherInnenrat Turnstr. 7, Erl.	**"Nazis in der Nachbarschaft"** Infoveranstaltung von SHB und AZ
29.7.	**19.30 Uhr**	Komm, Nbg.	**"Die Befreiung des KZ Flossenbürg. Das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft in Nordbayern"** Film mit bisher unveröffentlichtem Bildmaterial der Alliierten und Vortrag (rote antifa nürnberg)
8.8.	**19.30 Uhr**	Komm, Nbg.	**"Fortführung der NS-Justiz in der BRD"** mit einem Vertreter der Opfer der NS-Militärjustiz
9.8.	**19.30Uhr**	Komm, Nbg.	**"Lübeck - Wie der deutsche Staat aus Opfern Täter macht"** mit einem Vertreter des Lübecker Bündnis gegen Rassismus
10.8.	**19.30 Uhr**	Kulturladen Nord, Nbg.	**"Das siebte Kreuz"** Film nach einem Roman von Anna Seghers über die gelungene Flucht aus einem KZ
11.8.	**19.30 Uhr**	Gewerkschafts-haus, Raum Burgblick	**"Die Vernichtung des Nazismus in seinen Wurzeln ist unsere Losung"** mit Emil Carlebach,Vizepräsident des Internationalen Lagerkomitees Buchenwald/Dora und Mitglied im Bundesvorstand der VVN/BdA
13.8.	**tagsüber**	Nordstadt	**Infostand**
	19.30 Uhr	Komm, Nbg.	**"Antifaschismus gestern und heute"** mit Peter Gingold, ehemaliger Widerstandskämpfer in der Résistance und Antifaschist
15.8.	**19.30 Uhr**	Intern. Kulturhaus Endterstr. 9, Nbg.	**"Knüppelgarden im Einsatz"** Filmdokumentation über Polizeigewalt in Zusammenarbeit mit Rote Hilfe e.V
16.8.	**15.00 Uhr**	Komm, Nbg.	**Antifa-Fest mit Konzert** (1. Mai 87, Edelweißpiraten...) Film über Chaos-Tage 1995
17.8.	**14.00 Uhr**	Lorenzkirche, Nbg.	**Demo: den antifaschistischen Widerstand organisieren-Schluß mit dem Naziterror!** anschließend Party im Komm mit Überraschungsfilm

ANTIFASCHISTISCHES AKTIONSBÜNDNIS **führt die Veranstaltungen durch**

Den Aufruf unterstützen: Motorradclub Kuhle Wampe, Club Nbg.; Frauen-Gesundheitszentrum FGZ; Feministisches Informations- Bildungs- und Dokumentationszentrum FIBIDOZ e.V.; AKW Antifa Würzburg; JRE/ Unabhängige Antifa Bayreuth; rote antifa nürnberg; Sozialistischer Hochschulbund Erl. Nbg. SHB; Erlanger UnterstützerInnenkreis Anachronistischer Zug AZ; Deutsche Kommunistische Partei Kreis Nbg DKP; Grüne Liste Stadtratsfraktion Erl.; EKIM Jugend; Geheimdienstlich Organisierte Autonomenbanden GOAB; Studentische Versammlung der Friedrich Alexander Universität StuVe; Autonome Zellen Landshut; AStA der evangel. Fachhochschule; AStA der Georg Simon Ohm Fachhochschule; Musikverein im Komm; Zentralcafé im Komm; Regionaler Zusammenschluß der Studierendenschaften RZS; Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der AntifaschistInnen VVN/BdA; ANTIFA Bitterfeld; autonome ANTIFA Heidelberg; ANTIFA Offenburg; Z.A.K. Sulzbach-Rosenberg; Organisierte Autonomie OA; Infobüro Nbg. für die Solidarität mit den Politischen Gefangenen international; Radio Z "Kommando Kunterbund"; IG Metall Jugend Nbg.; Antifa-Plenum Erl.; PDS Nbg.; LGB-AG Zwischennutz; Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Nbg.; Anarchia Si; AG Junge GenossInnen in und bei der PDS; Die Nürnberger JUSOS; Sozialistische Jugend Dtlds.-Die Falken; Lord Productions-Concert Promotion; Naturfreundejugend; Bewegung Bunter Widerstand Ansbach; Antifa Dessau; Autonome Antifa Dellitzsch; Grüne Hilfe Bayern; Legalize it Nbg.; SDAJ Franken/Oberpf.; Kulturladen Nord e.V.; Antifa Duisburg; Antifa Aschaffenburg; R.O.T.K.Á.P.C.HEN; Bund der Antifaschisten Prenzlauer Berg, Berlin; Solidarität International

Die folgenden Seiten werden euch präsentiert von der Antifaschistischen Aktion Passau. Wenn ihr Kontakt zu uns aufnehmen wollt, hier unsere Adresse:
Antifaschistische Aktion Passau, Große Messergasse 8, 94032 Passau

Faschisten auf dem Vormarsch!

Seit einigen Monaten bewegt sich in der faschistischen Szene wieder was. Egal ob in Berlin, Aschaffenburg, Bayreuth, Magdeburg oder München, überall marschieren die Nazis wieder.

Zumindest versuchen sie das. Denn auch der Widerstand dagegen entwickelt sich rasch. In München beispielsweise, wo über 5000 Nazis ihre menschenverachtende Propaganda unters Volk bringen wollten, fanden sich nach Zeitungsmeldungen insgesamt fast 15000 AntifaschistInnen zusammen und behinderten die Marschroute der Faschisten erheblich. Der Marienplatz, den die Nazis eigentlich für ihre Abschlußkundgebung vorgesehen hatten, wurde schon frühzeitig vollständig besetzt, am Ende wurde der Faschozug sogar offensiv gestoppt. Wie immer verhinderte die Polizei, daß die Nazis aus München vertrieben werden konnten.

In Berlin/Hellersdorf wurde eine Nazi-Demonstration komplett verhindert, nachdem der dortige Innensenator Schihnbohm (CDU) sich zuvor geweigert hatte, den Aufmarsch zu verbieten. Rund 60 Nazis, die mit der S-Bahn anreisen wollten, wurden am Bahnhof Wuhletal sogar von über 300 Antifas in Empfang genommen. Viele von ihnen flüchteten bluten mit der S-Bahn, anderen wurde von der Polizei der Weg durch die AntifaschistInnen freigeprügelt.

Auch in Aschaffenburg konnte eine Nazidemonstration verhindert werden. Rund 1600 AntifaschistInnen demonstrierten hier gegen den Umzug der Nazis.

In Bayreuth wurde ein 17jähriger Punker Anfang des Jahres von Faschisten ermordet. Im Anschluß daran kam es zu teilweise militanten Demonstrationen gegen den von der Polizei geschützten Naziterror.

Verantwortlich für die bundesweit wieder zunehmenden faschistischen Aktivitäten sind v.a. die Jungen Nationaldemokraten (JN). Als Jugendorganisation der NPD in den 60er Jahren gegründet, haben sie nun die Funktion eines Sammelbeckens des faschistischen Lager und einer Kaderschmiede übernommen.

Seit dem Verbot der meisten faschistischen Parteien in Deutschland traten die meisten Kader der verbotenen Parteien (FAP, NF, etc.) bei den Jungen Nationaldemokraten ein und versuchen nun von hier aus, der faschistischen Bewegung Zulauf zu verschaffen.

Auch in Passau gibt es seit Jahresbeginn einen NPD Ortsverband. Ein Vorbereitungstreffen zur Gründung fand im Dezember letzten Jahres im Gasthaus ôller in Schalding l.d.D. statt. Da in letzter Zeit auch immer wieder Aufkleber der JN auftauchen ist zu vermuten, daß auch militante Jungnazis sich in Passau wieder organisieren. Dies gilt es zu verhindern!

Kampf dem Faschismus!

Weg mit den JN!

Antifa Junk Sampler

mit Musik von: **Slime**, Toxoplasma, Rage against the machine, **Die Ärzte**, Abfallsozialprodukt, **Die Skeptiker**, Urban Dance Squad, **Propagandhi**, Rawside, und viele andere mehr...

90MIN TAPE FÜR 9 DM PLUS 2 DM PORTO

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

Erhältlich bei der Antifa Aktion/PA (Adresse oben)

Die Polizei, dein Freund und Helfer...

Seit Herbst letzten Jahres hat es der Staatsschutz in Passau wieder auf die aktive linke Szene abgesehen. Mit lächerlichen Verfahren versuchen Polizei, LKA und Staatsanwaltschaft Passauer AntifaschistInnen einzuschüchtern und Einblick in die lokalen Strukturen zu gewinnen.
Die folgenden Beispiele sollen die Lächerlichkeit der Ermittlungen und Verfahren zum Ausdruck bringen.

Sandkastenterroristen?

Im Herbst letzten Jahres bekam ein jetzt 17jähriger Passauer Antifaschist eine Vorladung wegen „Verdachts auf Unterstützung einer terroristischen Vereinigung".
Der Grund für die Ermittlungen liegt mittlerweile zwei Jahre zurück. Der Beschuldigte soll damals im Bayerischen Wald etwa 10 Gramm Schwarzpulver und mehrere linksradikale Schriften verbuddelt haben. Dies soll eine Unterstützung einer terroristischen Vereinigung nach §129a darstellen.
In Anbetracht dessen, daß der Antifaschist zum Zeitpunkt des Fundes 15 Jahre alt war, der angebliche „Sprengstoffbunker" aber möglicherweise schon längere Zeit existierte, zeigt sich hier die Strategie der Bullen deutlich: Aktive Antifaschisten sollen mit allen Mitteln zum Schweigen gebracht werden.

Bombenbauer?

Im selben Zusammenhang wird am 15.Mai gegen den selben Antifaschisten der Prozeß wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz eröffnet. In Anbetracht dessen, daß 10 Gramm Schwarzpulver hierzu ausreichen, bleibt uns nur noch eine Warnung an euch: Seid vorsichtig und nehmt auf keinen Fall mehr als zwei Silvesterböller mit, wenn ihr aus dem Haus geht. Es sei denn, es ist gerade Silvester.

Vergewaltiger isolieren?

Diese Frage stellte sich die Passauer Staatsanwaltschaft auch. ...und kam zu dem Schluß, daß dies nicht rechtens sein kann. Drei Antifaschisten bekamen deshalb Anfang März eine Anklageschrift wegen „übler Nachrede". Zivilbeamten hatten sie vor über einem Jahr in der Bahnhofsstraße kontrolliert und bei einem der drei Aufkleber gefunden, welche zwei mutmaßliche Vergewaltiger outeten und dazu aufriefen, diese zu isolieren.

Demos? Nein Danke!

Ein weiterer Antifaschist bekam ebenfalls Anfang März einen Ordnungsgeldbescheid über fast 190 DM, weil er im Zuge der Mobilisierung für die Anti-DVU Demo beim Plakatieren erwischt wurde.
Zwei weitere Antifaschistinnen wurden kurz vor der Demnstration von den Bullen beim Flugiverteilen festgenommen und auf die Polizeiwache verschleppt. Die beiden bekamen vor kurzem die Benachrichtigung, das Verfahren wäre eingestellt worden. Allerdings sollten die beiden in Zukunft das Flugivreteilen unterlassen (!).
Da diese Demo von seiten der Stadt und der politischen Polizei nicht gerne gesehen ist, werden Menschen, die sich dafür engagieren mit hohen Geldbußen belegt.

Achja, übrigens: Auch dieses Jahr kommt die faschisitische DVU wieder nach Passau. Und zwar am 27. September. Und wie immer werden wir die Nazis nicht so ohne weiteres hinnehmen. Deshalb schon jetzt unser Aufruf: Kommt alle zur Demo! Genauere Informationen könnt ihr bei uns erfragen!

Einbruch!

Dies war die erste Reaktion von BewohnerInnen einer antifaschistischen Wohngemeinschaft, welche am 6. März 1997 von Polizei, Kripo und LKA gestürmt wurde. Um 7.00 Uhr morgens traten die etwa 20 Bullen in der WG die Türe ein und durchsuchten und verwüsteten die Zimmer zweier Bewohner und sämtliche Gemeinschaftsräume. Der Durchsuchungsbefehl wurde den BewohnerInnen der Wohngemeinschaft erst nach über einer Stunde vorgezeigt.
Der Grund für die Wohnungsdurchsuchung war ebenso lächerlich: Den beiden Bewohnern wird nämlich vorgeworfen, verschiedene Aufkleber und Plakate in Passau verbreitet zu haben. Und das genügt im Deutschland 1997 schon, um frühmorgens politisch mißliebige Personen gewaltsam aus dem Schlaf zu reissen.

Nix gelernt!

Einige Wochen später machten die Passauer Bullen schon wieder Stress wegen angebl. 24 Aufklebern. Zwei Mädchen wurden von den Zivilspitzeln kontrolliert und - obwohl dies eigentlich nur Personen gleichen Geschlechts machen dürften - durchsucht. Dabei fanden die Bullen einige Aufkleber, welche für die 1. Mai Demo in Berlin mobilisierten. Wenige Tage darauf bekamen die beiden AntifaschistInnen Vorladungen wegen „Verstoßes gegen das Pressegesetz", da das Impressum falsch war. Ein weiterer Antifaschist staunte ebenfalls nicht schlecht. Auf gut Glück hatten ihm die Bullen ebenfalls eine Vorladung zugeschickt, obwohl er überhaupt nicht beim Verkleben von Aufklebern ertappt worden war.

„Die Rechnung bitte!"

Da die betroffenen AntifaschistInnen Geld benötigen (AnwältInnenkosten, etc.) möchten wir euch an dieser Stelle bitten, uns ein paar Mark zu spenden. Denn nur praktizierte Solidarität hilft gegen diese Einschüchterungstaktik des Staatsschutzes.

No Pasaran - Sie kommen nicht durch!

Solidarität ist eine Waffe!

Die Praxis-Seite

Gegen Nazis sind wir alle, um aber was zu erreichen ist es nötig, aktiv zu werden. Sei es nun durch die Teilnahme an Demos oder durch die aktive, regelmäßige Mitarbeit in einer Antifagruppe. Damit ihr aber keinen Sprung ins kalte Wasser macht, wollen wir euch an dieser Stelle ein paar Tips geben, was man alles machen kann und auf was man dabei achten muß. Viel Spaß beim Lesen!

1. Wie mache ich eine Antifagruppe

Eigentlich ist nicht schwer, eine eigene Antifagruppe aufzubauen. Dazu brauchst du nur ein paar Freunde, auf die du dich verlassen kannst - und dann kann's schon losgehen. Denn Nazis gibts überall ...und sie haben ihre wunden Punkte.

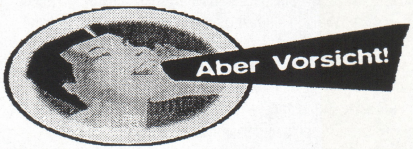
Wenn ihr irgendwelche Aktionen gegen Nazis unternehmen wollt, dann ist es wichtig, nicht ohne Vorbereitung an die Aktion heranzugehen. Trefft euch vorher ein paar Mal, denkt alle möglichen Situationen, die auftreten könnten, durch und trefft Vorkehrungen für den Fall, daß etwas schiefläuft.

Ihr solltet außerdem immer versuchen, eure Aktionen in der Öffentlichkeit zu erklären - daß kann man durch Flugblätter oder auch durch Presseerklärungen machen.

Nur durch solche Öffentlichkeitsarbeit ist es möglich, andere Menschen von seinen eigenen Standpunkten zu überzeugen und ernst genommen zu werden.

Wenn ihr mehr machen wollt, als nur praktische Aktionen, dann könnt ihr eine Zeitschrift machen, in der ihr über lokale Ereignisse informiert und in der ihr versucht, anderen (jungen) Menschen antifaschistische Inhalte zu vermitteln.

Es gibt noch viele andere Möglichkeiten, sich als Antifagruppe zu betätigen. Von Diskussionsrunden über „Kicken gegen Rechts" bis zu diversen Demos könnt ihr so ziemlich alles machen, was euch persönlich Spaß macht und gleichzeitig sinnvoll ist.



Auf folgendes müßt ihr achten wenn ihr eine Antifagruppe gründet: Als aktiver Antifa ist man dem Staatsschutz ein Dorn im Auge. Um Repressalien so weit wie möglich auszuweichen solltet ihr deshalb versuchen, persönlich unerkannt zu bleiben. Tretet nicht öffentlich mit eurem Namen für die Antifagruppe auf. Wenn eure Gruppe mal kriminalisiert werden sollte, dann kann das dumme Konsequenzen haben. Wenn ihr Interviews gebt, dann bleibt am besten anonym, oder betont, daß ihr nicht Mitglied der Gruppe seid sondern nur als Vertreter der Gruppe auftretet. Da Gefahr allerdings nicht nur vom Staat ausgeht, sondern auch Nazis ein Gefährdungspotential darstellen, solltet ihr wenn möglich auch nicht als Vertreter einer Antifagruppe mit Namen auftreten.

Achtet darauf, daß nur Menschen, denen ihr 100% vertrauen könnt , Mitglied in eurer Gruppe sind.

Solltet ihr mal was nicht ganz legales gemacht haben, dann erzählt es nicht rum. Auch wenn du noch soviel Vertrauen zu deinen Freunden hast, warum sollte es sie interessieren, daß ***DU*** den Nazis ins Krankenhaus geprügelt hast. Denk immer daran: Im Zweifelsfall kann dir sowas nur Ärger einbringen.

Mehr Infos?

Wenn du noch mehr Infos über den Aufbau einer Antifagruppe wissen willst, dann schreib uns doch einfach. Wir werden auf jedenfall versuchen, euch tatkräftig zu unterstützen.

2. Verhalten auf Demos

Grundsätzlich solltest du niemals alleine auf Demos gehen. Nimm, wenn es irgendwie möglich ist, Freunde mit, denen du vertrauen kannst., so daß du in brenzligen Situationen Rückendeckung hast. Wenn du festgenommen werden solltest, dann kann dein Freund außerdem den Ermittlungsausschuß benachrichtigen, der sich dann mit dir/bzw. mit den Bullen in Verbindung setzt.

Macht euch vor der Demo einen Treffpunkt aus, wo ihr euch später zur „Bestandsaufnahme" zusammenfinden könnt. Wenn jemand fehlt, dann ruft den Ermittlungsausschuß an und teilt ihm Namen, Adresse, etc. mit. Um dem EA keine unnötige Arbeit zu machen solltet ihr allerdings zuvor rausfinden, ob die Person überhaupt festgenommen wurde.

Folgendes solltet ihr auf Demos immer dabei haben:

- Personalausweis,
- EA-Telefonnummer,
- Kleingeld zum Telefonieren,
- Telefonkarte,
- Schreibzeug,
- Medikamente, die ihr regelmäßig einnehmen müßt,
- Kontaktlinsen (aber Achtung: Bei Demos, auf denen der Einsatz von Tränengas zu erwarten ist, Brille mitnehmen!)
- Fahrkarte für Bus oder Bahn

Folgende Sachen solltet ihr auf keinen Fall bei brisanten Situationen wie Demos dabei haben:

- Drogen (auch Alkohol)
- Adreßbücher, Kalender und sonstiger Privatkram
- Schmuck
- Fotoapparat

Wenn ihr diese Regeln beachtet, dann kann euch eigentlich nichts wirklich schlimmes mehr passieren.

Viel Spaß bei eurer nächsten Demo!

Interview: Militanter Antifaschismus!

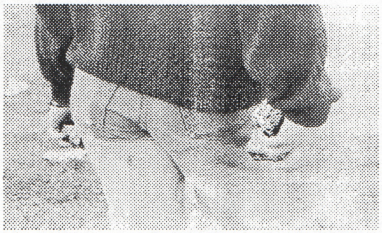
Das folgende Interview haben wir mit zwei Passauer Antifaschistinnen gefürt, die Militanz gegen Nazis als einen Teil ihrer Praxis haben.

Antifaschistische Aktion: Wollt ihr euch mal kurz vorstellen?

Ulli: Also wir nennen uns mal Christina und Ulli.

Christina: Wir kommen aus einer Gruppe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den FaschistInnen auf allen notwendigen Ebenen etwas entgegenzusetzen. Wenn hierzulande von autonomem Antifaschismus die Rede ist, dann wird fast immer ein Thema zur zentralen Frage aller Diskussionen: Das militante Vorgehen gegen FaschistInnen.
Vor allem in den den Medien findet man ein verzerrtes Bild hierüber vor, oft werden solche Aktionen reduziert auf Schlägereien zwischen Jugendbanden, die Spaß an Gewalt haben.

Ulli: Um eines vorwegzunehmen: Wir halten es für falsch, anhand der Gewaltfrage in „gute" und „böse" AntifaschistInnen einzuteilen. Es gibt viele Weg im Kampf um ein menschenwürdiges Leben. Sie sollten sich solidarisch ergänzen statt sich voneinander abzugrenzen.



Antifaschistische Aktion: Ihr findet militantes Vorgehen gegen Nazis legitim?

Ulli: In der Auseinandersetzung mit FaschistInnen ist Gewalt zunächst ein Mittel, das uns aufgezwungen wird. Der Selbstschutz linker Veranstaltungen oder die Verteidigung von Flüchtlingsheimen gegen rassistische Brandstifter sind nichts, das sich die Betroffenen spaßeshalber ausgesucht haben. Sie sind Folge der konkreten Bedrohung durch faschistische Übergriffe.

Christina: Unser Militanzverständnis geht über diese rein defensive Form der Gewaltanwendung jedoch hinaus. FaschistInnen dürfen keinen Raum für ihre Propaganda haben.
Und den haben sie, solang sie öffentlich erkenntlich auftreten können.
Außerdem muß es darum gehen, die Arbeit der Nazi-Drahtzieher so effektiv wie möglich zu behindern. Gerade die rechte Jugendszene gewinnt ihre Anziehungskraft nicht in erster Linie durch Argumente, sondern durch die Vermittlung von Gruppenzugehörigkeit und Stärke.
Dieses Stärkegefühl zu widerlegen, Kader der Nazis vor ihrer AnhängerInnenschaft bloßzustellen und den Gruppenzusammenhang aufzubrechen ist damit ein weiteres Ziel des autonomen Antifaschismus.

Antifaschistische Aktion: Gibt es Beispiele für militanten Antifaschismus in Passau?

Christina: Ja, die gibt es. Eines wäre zum Beispiel ein Angriff Faschisten des Nationalen Blocks im Schnellrestaurant Wienerwald. Während die Nazis zuvor sehr selbstbewußt aufgetreten waren, war im Anschluß für einige Zeit Ruhe. Die Faschos trauten sich nicht mehr, öffentlich erkenntlich aufzutreten.

Antifaschistische Aktion: Stichwort: „Spirale der Gewalt!" Was sagt ihr dazu?

Christina: In diesem Zusammenhang ist oft die Rede von den Extremen, die sich hochschaukeln. Dabei werden unserer Meinung nach wesentliche Punkte außer acht gelassen.
Erstens ist Faschismus eine Weltanschauung, die auf Gewalt und Unterdrückung beruht. Mit der Stärke der faschistische Bewegung steht und fällt die Gewalt gegen alle, für die im faschistischen Weltbild kein Platz vorgesehen ist - JüdInnen, Schwule, Lesben, sog. Behinderte, Linke, Nichtdeutsche, etc.
Dieser Terror ist Bestandteil der faschistischen Ideologie und entsteht nicht erst durch den Widerstand dagegen.

Ulli: Außerdem zeigt sich jenseits aller Theorie, daß Nazis überall dort kein Bein auf den Boden kriegen, wo ihnen entschlossener Widerstand entgegengesetzt wird. Starke Nazi-Zusammenhänge existieren in der Regel dort, wo sie ungehindert ihre Strukturen aufbauen können. Aktuelles Beispiel ist die Situation in den neuen Bundesländern: Dort gibt es Verhältnismäßig wenig antifaschistischen Widerstand, die Nazis haben dort ein unglaubliches Mobilisierungspotential.

Antifaschistische Aktion: Trotzdem, denkt ihr nicht, daß Nazis durch Gewalt noch mehr aufgestachelt werden?

Christina: Dabei muß zwischen zwei „Zielgruppen" unterschieden werden: MitläuferInnen können in der Regel durch antifaschistische Militanz gezwungen werden, sich genauer mit den von ihnen oberflächlich vertretenen Inhalten auseinanderzusetzen. Nazis mit gefestigtem Weltbild werden ihre Anschauungen deswegen selten ändern. Ihnen wird jedoch verdeutlicht, daß für sie aus ihrem Handeln negative Konsequenzen bis hin zu körperlichen Schmerzen folgen können. Das ist ein einfacher Abschreckungseffekt.

Antifaschistische Aktion: Das hört sich erstmal logisch an. Danke für das Gespräch!

Wenn ihr uns schreiben wollt, hier nochmal unsere Adresse:
Antifa Aktion Passau, Gr. Messergasse 8, 94032 Passau, Scall: 01681-9958794

MIOZÄN

Dieses Interview wurde nach einer harten Nacht mit Kuddel und Pille geführt.

BK: Was habt ihr allgemein für ein Publikum?

MIO: Unser Publikum ist eigentlich relativ gemischt. Seit letztem Jahr, seit der letzten Scheibe ist unser Publikum jünger geworden, es kommen jetzt mehr Hardcorekids auf die Konzerte. Früher waren auch relativ viele Punks da, das ist jetzt eigentlich nicht mehr so. Früher waren auch mehr Leute aus der politischen Ecke da.

BK: Nicht mehr so alternativ, sondern jünger und kommerzieller.

MIO: Kann man so sagen.

BK: Habt ihr einen Leitgedanken, Motto, Ziel oder sowas?

MIO: Wir sind nicht angetreten, um das und das zu verändern - Aber Anspruch gibt's da schon. Beschreibung von Mißständen in der Gesellschaft oder wie willst du das jetzt nennen? Ich mein', du benennst das schon, aber ohne den Anspruch: Wir haben die Weisheit und sagen das Richtige, wir laufen jetzt vorneweg und dann lauft uns hinterher. In den Texten spiegelt sich halt schon unsere persönliche Sichtweise über viele Dinge wider, aber wir haben nicht den Anspruch, die große Weisheit zu verkünden.

BK: Was sagt ihr zu Bands wie Ignite oder anderen, die auf Lost and Found erscheinen?

MIO: Ignite sind schon seit längerem nicht mehr auf Lost and Found. Ignite sind auch gute Kumpels von uns und wir ham auch die Geschichten mit Lost and Found mitgekriegt.

BK: Erzähl mal!

MIO: Es gab diverse Meinungsverschiedenheiten, um das mal nett auszudrücken. Auf der vorletzten Tour, als wir mit ihnen getourt haben, haben Ignite schon ganz klar Statements gegen L+F gebracht. Ich denke Ignite sind richtig große L+F-Hasser, auf jeden Fall.

BK: Ist Revelation dann so viel anders?

MIO: Es ist die Frage, aber ich denke schon, also ich mein', Revelation ist nicht mehr das Kultlabel, was es mal in den 80ern war. Da ist eigentlich alles erschienen, von Bold über Youth of Today über Judge, also die ganze zweite Straight Edge Welle wurde mehr oder minder auch losgetreten von Revelation, da waren alle maßgeblichen Bands auf dem Label. Dann hat Revelation 'ne Zeit lang mehr so Alternativesachen rausgebracht, so Quicksand und Into Another und das ist halt nicht so mein Ding, die Emorockschiene sind sie da gefahren. Im Moment steigen Revelation mehr auf HC ein, wobei ich jetzt nicht sagen will, daß sie's aus Geldgründen tun, ich will aber auch nicht sagen, sie tun's aus idealistischen Gründen. Wie gesagt, ich hab' keine Ahnung, aber sie haben jetzt Ignite drauf, aber es ist vielleicht 'ne Mischung aus beidem, daß sie wieder Hardcore machen, weil's vielleicht geil ist, weil Hardcore sie auch mit geprägt hat. Als Label gesehen ist es natürlich klar, daß sie jetzt Geld machen damit, auch mit Youth of Today und Judge.

BK: Und was sagt ihr zu Lost and Found allgemein, vor allem mit dem Versandhauskatalog?

MIO: Was soll ich sagen, ich möchte als Band nicht auf Lost and Found sein.

BK: Wieso nicht?

MIO: Weil die Labelpolitik von Lost and Found mir nicht gefällt. L+F bringt so 15 Neuerscheinungen im Monat raus, also bist du one of a million. Es ist halt ein Versandhauskatalog. Es gibt auch superviele Leute, die über L+F meckern und ich hab's auch von ziemlich vielen Bands gehört und die Labelpolitik gefällt mir einfach nicht, aber er muß ja immer noch genügend Käufer haben, sonst könnte er keinen Katalog in dem Ausmaße und in der Auflage rausbringen. Lost and Found ist, denk' ich mal der größte HC-Mail-order der Welt.

BK: Seht ihr einen großen Unterschied zwischen der Punk- und Hardcoreszene?

MIO: Ist nicht gut, aber hat sich so entwickelt. Also ich denk' mal gerade bei den jüngeren Kids sind kaum bis gar keine Gemein-samkeiten mehr - Das eine hat sich dann aus dem anderen entwickelt und sich dann irgendwann abgetrennt- Also wenn du dir jetzt mal HC-Kids anguckst, Straight Edge HC-Kids und Streetkiddiepunks, dann wird's gegen Null tendieren, denk' ich mal, außer daß es jetzt der Spaßfaktor ist. Das ist aber wahrscheinlich schon alles. Und ich finde, das ist halt 'ne beschissene Entwicklung, daß sich das alles auseinander dividiert hat. Man kann's bedauern, aber es ist halt so.

BK: War das früher anders? (Geistreiche Frage!)
MIO: Ja schon, wenn ich jetzt überlege in den 80ern, gab's da 'n Übergang. Was waren Spermbirds? Hardcore oder Punk? Da war alles, vom kahlrasierten Hardcoretypen bis zum Spikepunk, war alles gemischt. Inferno und die ganzen alten Sachen wurden von Hardcore-leuten und von Punks gehört. Das hast du jetzt ja eigentlich kaum noch.
BK: Hat's da auch schon die Straight Edge-Bewegung gegeben?
MIO: Jaja, schon. Aber da war SE längst nicht so groß wie es jetzt ist. Da war's auf jeden Fall anders.
BK: Vielleicht noch intelligenter und nicht so sehr Religion wie heutzutage?
MIO: Der Straight Edge-Gedanke ist ja zum Teil auch von Ian McKay geprägt.
BK: War das der von Minor Threat?
MIO: Ja genau. Es hat sich sehr viel radikalisiert. Früher war es halt nicht trinken, nicht rauchen und wenn du das jetzt siehst, kein Sex vor der Ehe, da sind halt für mich Werte mit eingeflossen, die für mich gar nicht Hardcore sind - ja auch schon neokonservativ in den USA, ultraradikal, so Pro Life (wohl Abtreibungsgegner) und sowas, es hat inzwischen schon verschiedene Abstufungen mittlerweile - Ich denke auch in der Straight Edge-Szene selber. Ich kenn' auch 'ne Reihe von SE-Leuten, die total cool sind, aber ein Bruchteil der SE-Szene ist halt doch in 'ne Richtung abtendiert, die ich nicht so gut finde, wenn da 'ne neokonservative Attitüde drin ist, dann ist das nicht so das pralle.
BK: Anderes Thema, wie kommt ihr, die ihr ja ziemlich auf Do It Yourself seid zu einem Auftritt mit Sick of it all?
MIO: Wir haben dieselbe Agentur.
BK: Naja, ich wollte mehr darauf hinaus, daß ich S.O.I.A vorher für genau dieselben Poser gehalten hab', wie einen Teil ihrer Fans.
MIO: War leider 'n Fehler, denn damit tust du einer Band wie Sick of it all auch Unrecht, weil sie eigentlich 'ne große Band sind, aber einen auch völlig normal behandeln und sie sind auch normal, es ist total cool.
BK: Was habt ihr für Einflüsse oder für Lieblingsbands? Oder wie seid ihr dazugekommen?
MIO: Also ich hab' ganz früher Metal gehört, aber da wir viel mit Punks zusammengehangen haben, hab' ich früher auch so SLIME und GBH gehört. Mein richtiger Einstieg in die HC-Szene war so 87/88 wo also die zweite SE-Welle war mit Youth of Today und so, und von da an hab' ich dann angefangen, komplett Hardcore zu hören, da bin ich halt so reingerutscht und das ist halt für mich immer noch die Musik, die für mich Hardcore ist, so von der Musik her, also so der alte Style, also Old School. Unser Bassist ist halt ähnlich, also der hört das, unser Gitarrist hört das schon auch, aber der hört auch so Sachen wie Entombed, 'ne coole Metalband auch mit HC-Einflüssen, Motorpsycho - Ich hör'Jazz, dann hör' ich ab und zu mal Triphop, Dub. Hardcore hör ich auch. -
BK: Schlager oder Oldies nicht?
MIO: So schlimm sind wir auch nicht, aber wir hören alle tierisch gerne Ska.
BK: Was sagt ihr zu Dieter Thomas Kuhn?
MIO: Ist mir völlig egal. Ich finde dieses ganze Neo-keine Ahnung- Hippiehafte und Bad Taste, wir singen jetzt mal Howard Carpendale (HC!) belanglos, panne, die Leute sollen's machen. Aber die Mucke haben meine Eltern gehört. Das hat irgendeiner kreirt - das ist auch irgendwie Old School - Es ist aber auch nur weil's 'n Trend ist, wobei ich die ganzen Klamotten nicht witzig, sondern scheiße finde. Jeder kann machen was er will, aber dieses Schlagerrevival ist so überflüssig. Wenn die Leute das hören wollen, sollen sie's hören. - Für'n Moment finde ich's witzig. Also die Idee mit dem Trash finde ich ganz okay, aber es ist nicht besonders kreativ und der Witz hält nicht lange vor. Ich finde auch Guildo Horn besser, der ist so ähnlich wie Dieter Thomas Kuhn, nur trashiger - Das stimmt, der ist auch cool und bei dem bin ich nie hintergestiegen ob er es ernst meint oder nicht. - Guildo Horn und die Orthopädischen Strümpfe, ich weiß nicht. Das find' ich dann schon ganz okay. Aber Dieter Thomas Kuhn? - Der sieht aus wie der junge Chris Anders.
BK: Was würdet ihr von irgendwelchen szeneüberschneidenden Projekten von Punk, Hardcore, HipHop und noch anderen Szenen halten?
MIO: Meinst du jetzt Crossover?

BK: Nein, wenn z.B. Anarchist Academy mit But Alive und euch auftritt.
MIO: Ach, du meinst konzertmäßig überschneiden.
BK: Ja, auch.
MIO: Ist okay eigentlich. Auf Open Air's läuft's schon. Mit But Alive haben wir sowieso schon einige Male gespielt, sind auch recht nette Bekannte von uns. Prinzipiell ist das in Ordnung. Da war ja auch vor zwei Jahren die Diskussion über's ZAP, Hardcore und HipHop zusammen, weil dieselbe Attitude und so, aber ich denk' mir, daß die Szenen sich zu sehr voneinander abschotten und zu voreingenommen sind.
BK: Glaubt ihr, daß die Überschneidung auch sehr wichtig für Antifagruppen oder ähnliches wäre?
MIO: Ja, überhaupt für Jugendkultur an sich.
BK: Um etwas zu bewegen und auch um sich kennenzulernen, im HipHop und im Hardcore sehe ich schon Gemeinsamkeiten, nicht Gangstarap, das ist schon wieder 'ne ganz andere Schiene, aber letztendlich geht es doch darum, sich von der Gesellschaft abzugrenzen und dagegen anzugehen und da sehe ich da schon Gemeinsamkeiten. Aber ich denke, es würde nie klappen, daß da was zusammenkommt. Im Hip-Hop kommt dann auch noch das Machogehabe hinzu, das künstlich aus Amerika übernommen ist. Im deutschen HipHop hast du dann aber auch andere Texte, die oft doch ziemlich intelligent sind. Aber es gibt auch im Hardcore ziemlich viele Gruppen mit nicht besonders intelligenten Texten.
BK: Gibt es überall. Engagiert Ihr euch sonst in irgendwelchen Gruppen, Antifa oder ähnliches?
MIO: Naja, wir sind da schon ab und zu bei manchen Sachen dabei, aber engagiert im Sinn von organisiert nicht. Und Castor sind wir schon immer dabei, das ist 150 Kilometer von uns entfernt. Im Ort wo wir herkommen war auch mal 'ne Antifa, aber das hat sich dann auch zerschlagen.
BK: Habt ihr auf einem eurer Gigs schon mal Probleme mit Nazis gehabt, die das Haus stürmen wollten?
MIO: Hatten wir noch nie, komischerweise. Also nichts ernsthaftes. Noch nicht, aber das kann noch kommen.
BK: Wie beurteilt ihr die Entwicklung der Linken und der Rechten in Deutschland? Nach But Alive ist die Linke auf einem absoluten Tiefpunkt.
MIO: Ist sie auch. Und die Rechte steht am Anfang einer richtig großen Bewegung. Getragen durch eine ziemlich breite Jugendbeweg-ung. Egal wo du hinhörst, sie ist brutalst im Kommen und überall boomt die Rechte. Ich weiß nicht, ob links ein Schimpfwort ge-worden ist, aber nichtsdestotrotz haben die Rechten gerade, aber nicht nur in Ostdeutschland einen wahnsinnig großen Zulauf. Auch sehr große Teile unorganisiert, aber rechtsdenkend.
BK: Habt ihr Wehr- oder Zivildienst gemacht?
MIO: Pille und ich (Kuddel) haben Zivi gemacht, die anderen beiden gar nichts. Unser Bassist (Frank) mußte wegen der drei Brüderregelung nicht und Kay hat Probleme mit dem Knie gehabt.
BK: Glaubt ihr an Kohl's Wiederwahl und würde das eine große Veränderung bringen?
MIO: Schwer. Von der momentanen Stimmungslage her ham sie schlechte Chancen, was ihm aber schon oft attestiert wurde und zum anderen ist die Frage, ob's mit der SPD besser werden würde. Wahr-scheinlich schon ein bißchen, daß unter SPD-Regierung die außer-parlamentarische Bewegung wieder in Gang kommen würde, da es da nicht so viele Repressalien geben würde. Aber ich verspreche mir nicht so das Große davon.
BK: Geht ihr persönlich wählen?
MIO: Mal ja, mal nein. - Ja. Die Opposition stärken. -
BK: Wie lange dauert's eurer Einschätzung nach bis zum nächsten Krieg in Deutschland?
MIO: Wir haben Krieg. Das Kapital gegen den Rest der Welt. Sprich Umverteilung sprich Resourcenausbeutung, was sich jetzt auch global zeigt über Verelendung, neue Märkte Erschließen, etc. pp.
Es ist ganz einfach - BK: Class War - ja, wir haben den Klassenkampf in jedem Fall. Ich denk' mal, der Kapitalismus steht halt auch mit dem Rücken an der Wand, dem geht der Arsch auf Grundeis, man sieht ja, daß, seitdem es die zwei Blöcke nicht mehr gibt, für die Unternehmer jegliche Legitimation verschwunden ist, soziale Aspekte einfließen zu lassen. Früher mußte man

das ja machen, da die Leute sonst gesagt hätten: Drüben ist es doch viel besser, da mußte man schon Geschenke geben, seit '89 mit dem Fall der Mauer, dem Zerbröckeln des Ostblocks ist das natürlich weggefallen. Es gibt scheinbar keine Alternative, denn wie's im Osten gelaufen ist, war's keine wirkliche Alternative, vom Ansatz her schon, aber da ist schon viel beschissen gelaufen. Aber seitdem das halt weg ist, besteht für sie keinerlei Veranlassung mehr, überhaupt noch 'n bißchen sozial zu sein, sondern seither zeigen sie halt ihre richtige Fratze, mit den ganzen Arbeitslosen. Über Jahre kannst du erkennen, wenn du Nachrichten verfolgst, wie die Gewinne der Unternehmen explodieren, sie fahren halt immer höhere Gewinne ein, die Banken, die Unternehmen und trotzdem hast du immer mehr Arbeitslose, wir wollen das drücken und wir haben das gedrückt, ob's Lohnfortzahlung oder Sozialhilfe ist, sie werden versuchen, all die Rechte, die sich die Menschen erkämpft haben, einfach massiv einzuschneiden oder abzuschaffen.

BK: Was ist eurer Meinung nach dann die beste Staatsform?

MIO: Schwierig, sehr theoretisch eigentlich. Ich kann mich da auch nicht genau artikulieren, aber 'ne gleichberechtigte Gesellschaft.

BK: Wer soll gleichberechtigt sein?

MIO: Keiner, ohne Armut. Ich find's 'n Witz, daß in so 'nem reichen Land wie Deutschland ein paar Millionen Leute in Armut leben. Es müßte basisdemokratisch sein, es müßte sozial sein, es dürfte nicht die Unterschiede geben, mit ganz vielen Armen und ganz vielen Reichen, es müßte viel besser verteilt sein.

BK: Eine Gesellschaft ohne Klassen.

MIO: Ja. Das kann man dann vielleicht Sozialismus nennen, vielleicht noch nicht mal das. Ich glaube, das ist einfach nicht mehr machbar, denn dazu sind die Menschen einfach schon viel zu versaut. Da müßte sich zuerst in den Köpfen der Leute was ändern und wenn's jetzt nur Neid und Gewinnsucht wäre, bezogen auf die BRD, wobei es uns im Vergleich zur dritten Welt immer noch recht gut geht. Es wäre einfach soziale Gerechtigkeit und geht einfach nicht, daß ein paar Reiche auf Kosten von Milliarden Leuten leben, und ich denke, wenn keine Profitinteressen mehr da wären, dann würd's auch gar keine Konflikte in der Menschheit geben ***können.***

Das klingt jetzt vielleicht echt hippiemäßig, aber darüber müßte man sich stundenlang den Kopf machen, wie man's jetzt genau sagt und müßte erreicht werden, daß nicht nur ein paar von allen leben.

BK: Was sagt ihr zu Bands wie Green Day, Offspring, H-Blockx?

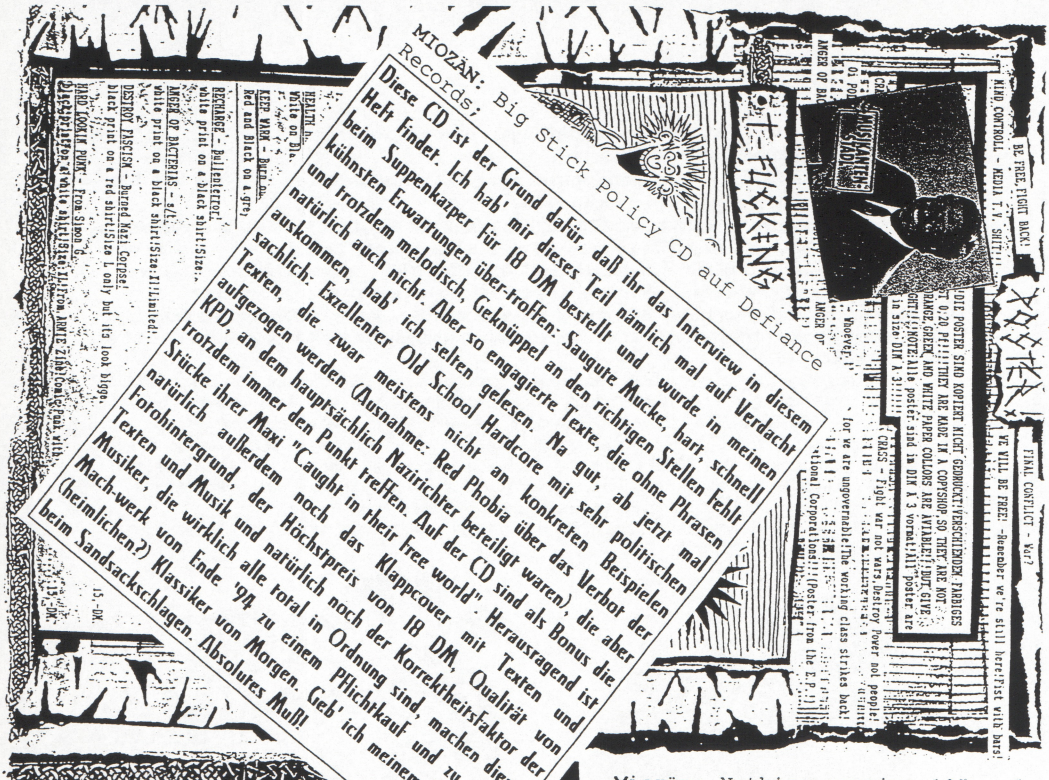
MIO: Rock.

BK: Ist es nicht positiv, daß die die Kids langsam zu HC/Punk hin-führen?

MIO: Ich seh' da gar nichts positives. Green Day haben mal gesagt, nachdem sie so groß waren, und das fand' ich ehrlich: Wir können uns ab jetzt nicht mehr Punk nennen, denn wir sind Major, und das ist nicht Punk. Ich glaub auch nicht, daß 'n Kind, das sich Green Day anhört, sich Gedanken darüber macht, was Punk eigentlich ist, auf gar keinen Fall. Das ist ja eigentlich kein Punk, genausowenig wie Tote Hosen Punk sind, das hört der Kleinstadtmantafahrer. Irgenwann mal hat' man natürlich auch mal die Hoffnung gehabt, daß es massenkompatibel ist, aber außer dem Ansatz in der Musik ist da bei Green Day und Offspring kein Punk, es ist ein großes Geschäft, das man vielleicht noch teilweise Punkmusik nennen kann, wobei Offspring teilweise gar keine schlechte Mucke machen, aber es hat halt mit Punk nichts mehr zu tun, vielleicht Punkmusik gemacht von Unternehmern oder ich weiß nicht, wie ich sagen soll und es führt absolut keine Kids ran. Es ist mir egal, ob es diese Bands gibt oder nicht. Ich denke, sie haben dem Punk damit gar keinen Gefallen getan, weil in erster Linie ist es ja diese Kommerzialisierung und dadurch ist dann natürlich auch ein Teil vom Underground kaputtgegangen, weil es einfach bombastisch groß geworden ist, viele ältere haben sich dann auch angepißt abgewendet, das kann's nicht mehr sein, dieser Neopunkrock. Also ich denk' mal, das hat der Punk oder HC-Szene eher geschadet, der echten. - Obwohl, das gibt dann gleich wiederum Anlaß, sich davon abzugrenzen und einen neuen Underground zu bilden. -

BK: Aber das Gegenstück zum Punk sind dann halt die Nazis.
MIO: Das kannst du auch nicht mehr so sehen.
BK: Aber bei uns ist einer als Pseudopunk ausgelacht worden und ist jetzt bei den Nazis. Halt mehr Witzfigur, aber immerhin.
MIO: Aber der Punk, den Green Day und Offspring machen, hat gar keine Aussage, die würde sich wohl auch nicht verkaufen lassen und so denken die auch gar nicht. - So haben sie vielleicht mal gedacht - So haben sie bestimmt mal gedacht, weil Offspring früher waren wirklich nett, Green Day waren auch nett, weil Green Day haben vor fünf Jahren bei mir zu Hause in meiner Stammkneipe vor 70 Leuten neben dem Tresen gespielt und zwei Jahre später kam die Explosion und da waren sie noch relativ unbekannt. Aber sie haben wenigstens ehrlich gesagt, daß sie nicht mehr Punk sind.
Cassette aus, vielen Dank an alle Bandmitglieder und Begleiter, sowie an die Ballroom-Rosi , die mich und den Christian großzügigerweise bei den Bandmitgliedern hat pennen lassen, und mich sogar in ihrem Sportflitzer mitgenommen hat. Ich denke mal, daß der Frank meine Karte nicht erhalten hat und inzwischen umgezogen ist bzw. meine Adresse verschlampt hat. Am nächsten Tag hat´s leider nicht mehr mit Würzburg geklappt, da über 50 DM für eine einfache Zugfahrt verschwendet wären.Der Frank, der Bandmanager und Bassist ist vor kurzem umgezogen. Wenn ihr was Miozän wollt, macht ihr das am besten über MAD/Mad Mob, die helfen euch dann weiter.
Miozän und But alive bewegen sich auf einem ähnlichen Level und ich bin zuversichtlich, daß dieses Level gehalten werden kann.

v.l.n.r: Kai, Kuddel, Frank
→ Pille am Auslöser



MIOZÄN: Big Stick Policy CD auf Defiance Records;

Diese CD ist der Grund dafür, daß ihr das Interview in diesem Heft findet. Ich hab' mir dieses Teil nämlich mal auf Verdacht beim Suppenkarper für 18 DM bestellt und wurde in meinen kühnsten Erwartungen über-troffen: Saugute Mucke, hart, schnell und trotzdem melodisch, Geknüppel an den richtigen Stellen fehlt natürlich auch nicht. Aber so engagierte Texte, die ohne Phrasen auskommen, hab' ich selten gelesen. Na gut, ab jetzt mal sachlich: Exzellenter Old School Hardcore mit sehr politischen Texten, die zwar meistens nicht an konkreten Beispielen aufgezogen werden (Ausnahme: Red Phobia über das Verbot der KPD, an dem hauptsächlich Nazirichter beteiligt waren), die aber trotzdem immer den Punkt treffen. Auf der CD sind als Bonus die Stücke ihrer Maxi "Caught in their free world". Herausragend ist natürlich außerdem noch das Klappcover mit Texten und Fotohintergrund, der Höchstpreis von 18 DM, Qualität von Texten und Musik und natürlich noch der Korrektheitsfaktor der Musiker, die wirklich alle total in Ordnung sind, machen dieses Mach-werk von Ende '94 zu einem Pflichtkauf und zu einem (heimlichen?) Klassiker von Morgen. Geb' ich meinem Hackebeil beim Sandsackschlagen. Absolutes Muß!

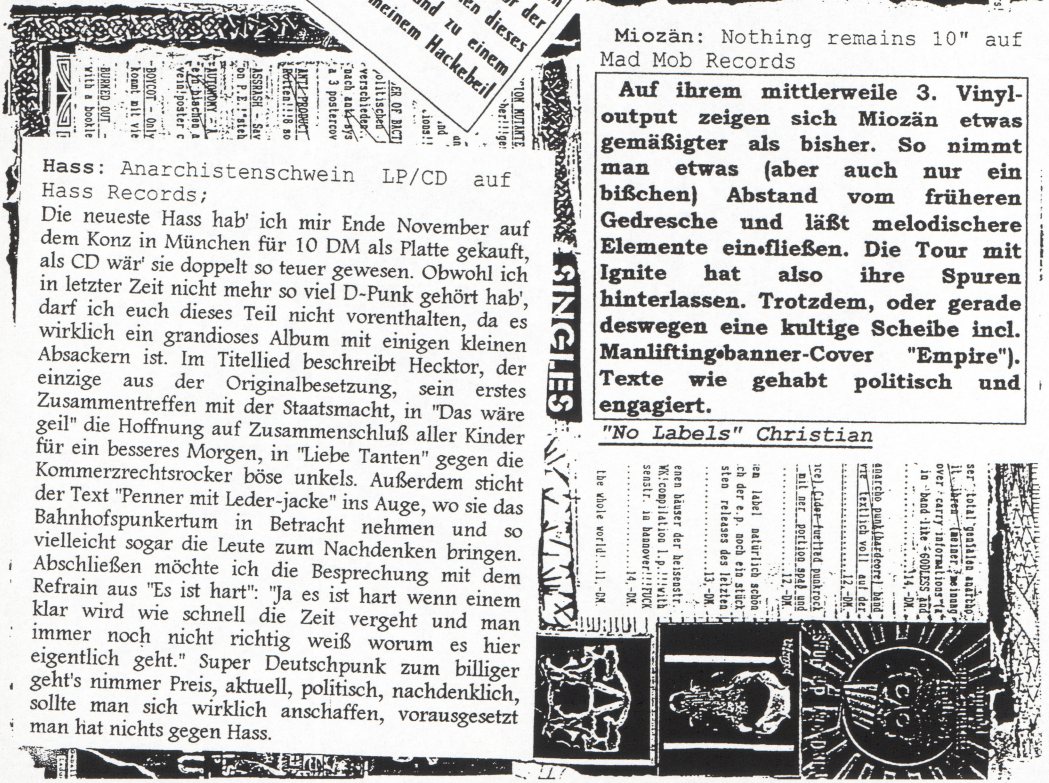
Miozän: Nothing remains 10" auf Mad Mob Records

Auf ihrem mittlerweile 3. Vinyl-output zeigen sich Miozän etwas gemäßigter als bisher. So nimmt man etwas (aber auch nur ein bißchen) Abstand vom früheren Gedresche und läßt melodischere Elemente ein-fließen. Die Tour mit Ignite hat also ihre Spuren hinterlassen. Trotzdem, oder gerade deswegen eine kultige Scheibe incl. Manlifting-banner-Cover "Empire"). Texte wie gehabt politisch und engagiert.

"No Labels" Christian

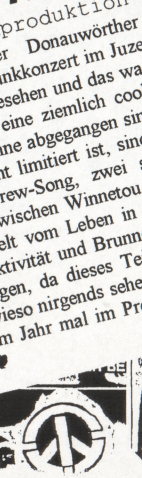
Hass: Anarchistenschwein LP/CD auf Hass Records;

Die neueste Hass hab' ich mir Ende November auf dem Konz in München für 10 DM als Platte gekauft, als CD wär' sie doppelt so teuer gewesen. Obwohl ich in letzter Zeit nicht mehr so viel D-Punk gehört hab', darf ich euch dieses Teil nicht vorenthalten, da es wirklich ein grandioses Album mit einigen kleinen Absackern ist. Im Titellied beschreibt Hecktor, der einzige aus der Originalbesetzung, sein erstes Zusammentreffen mit der Staatsmacht, in "Das wäre geil" die Hoffnung auf Zusammenschluß aller Kinder für ein besseres Morgen, in "Liebe Tanten" gegen die Kommerzrechtsrocker böse unkels. Außerdem sticht der Text "Penner mit Leder-jacke" ins Auge, wo sie das Bahnhofspunkertum in Betracht nehmen und so vielleicht sogar die Leute zum Nachdenken bringen. Abschließen möchte ich die Besprechung mit dem Refrain aus "Es ist hart": "Ja es ist hart wenn einem klar wird wie schnell die Zeit vergeht und man immer noch nicht richtig weiß worum es hier eigentlich geht." Super Deutschpunk zum billiger geht's nimmer Preis, aktuell, politisch, nachdenklich, sollte man sich wirklich anschaffen, vorausgesetzt man hat nichts gegen Hass.



DOOM: FUCK PEACEVILLE CD/DOPPEL LP AUF PROFANE EXISTANCE;

Dieses Album ist die Neuaufnahme von 37 alten Stücken von DOOM, einer der wichtigsten Crustcore Bands. Anlaß dazu war, daß ihr altes Label Peaceville Rec., trotz vorheriger Zusicherung, die Hälfte an den Major Music for Nations verkauft hat. Geiles Coverartwork (Faust zerschlägt Peacevillesymbol) und als Hintergrund zu den Texten "Halte deine Umwelt sauber"-Männchen, das das PVsymbol wegschmeißt. Ich als doch noch recht junger Punk weiß jetzt nicht genau, wie alt die Band ist, aber in ihrer Discographie stehen 11 Vinyl Eigenveröffentlichungen und Splitsachen. Wer DOOM kennt, weiß, was ihn erwartet, nicht nur, weil das Teil schon über 2 Jahre draußen ist, für alle anderen schneller, harter Crustcore mit Werwolfgesang. Für die unter euch, die sich unter dem Begriff "Crustcore" und unter DOOM nichts vorstellen können, aber vielleicht das gleichnamige Computerspiel kennen, dem sei gesagt, daß Spiel und Musik die gleiche Härte, aber eine andere Message haben. Hab' ich auf dem Agnostic Front-Gig für 15 DM gekauft, was für eine CD aus Amerika schon ultrabillig ist (-> Epitaph). Die Doppel LP gibt's für 18 DM bei Ruin Nation Rec., was aber supergünstig ist, wenn man bedenkt, daß eine LP zu pressen ca. 3 DM kostet, das Teil ein Import ist und sonst eine Einzelplatte schon so teuer ist. Sollte man sich wirklich mal anhören. Mir gefällt's gut, naja, ich würd' mal sagen, daß es sich streckenweise wie Deathmetal anhört. Geiles Teil, ein Soll, wenn man sonst nichts von DOOM kennt.



KYNKL CREW: WINNETOU 7" in Eigenproduktion

Einzige (mir bekannte) Veröffentlichung dieser Donauwörther Kultband, die wenn's gut geht jedes Jahr mal ein Punkkonzert im Juze zustande bringen. Ich hab' sie bisher einmal live gesehen und das war vor 2 Jahren am Weihnachtskonzert und schon eine ziemlich coole Sache, wie sie in Cowboyverkleidung auf der Bühne abgegangen sind. Auf der Single, die in rotem Vinyl und bestimmt limitiert ist, sind 2 Lieder, das Winnetoulied und der Kynkl Crew-Song, zwei sehr lockere Lieder, von denen eines einen Streit zwischen Winnetou und Old Shatterhand beschreibt, das andere handelt vom Leben in einer bayrischen Kleinstadt, in der Tourismusattraktivität und Brunnenbau großgeschrieben wird. Sollte man sich zulegen, da dieses Teil sehr relaxt produziert worden ist und man es sowieso nirgends sehen wird, obwohl sogar Impact das Teil vor ca. einem Jahr mal im Programm gehabt hat und vielleicht immer noch hat.

CRASS: Feeding of the 5000 CD/LP in Eigenproduktion von 1978; Das Teil ist zwar älter als ich selbst, aber nichtsdestotrotz eine der besten Punkplatten, die je veröffentlicht wurden. Ziemlich schnell und nach vorne richtend gespielter Punk, kein Rock, der mit den unglaublich tiefsinnigen Texten eine kleine Explosion im Kopf auslöst. CRASS waren gegen alle Systeme, politischer oder religiöser Art, aber nicht auf die billige OHL-Weise, sondern sie zeigen durchaus Alternativen auf, d.h. totales Eintreten für den Frieden, wirkliche, intelligente Anarchie, die auf absoluter Gewalt- (= Herrschafts-)losigkeit basiert. Außerdem ist das 4. Lied "Punk is dead" aus dem Jahre '78, in dem der ganze Kommerz angeprangert wird und zum ersten Mal der D.I.Y.-Gedanke beschworen wird. Das Album schlechthin, das wohl mit den Fresh Fruits der Dead Kennedys zusammen den Weg für die ganzen Politpunkalben ab den 80ern ebnete. Muß man wirklich! Hab' ich aber bisher nur beim Suppenkazper gesehen.

RUIN NATION RECORDS
c/o.Stefan Willenborg
Voßberger Ring 54
49393 Lohne/GERMANY

WE LOOK FOR NEW STUFF!!! VINYL, TAPE, ZINE! etc! ANARCHO PUNK/OLD SCHOOL HC/ CRUST etc...! But no MORE SXE/EMO STUFF!

Aufkleber/Poster

Jäcky Seite

Die Folgenden Teile sind alle mit Abbildung. Wenn nich
An Aufkleber & Poster mache ich keinen Gewinn. Alles z
das
einigermaßen aus (Bisher immer zu euerm Vorteil). Die Motive sind g
die
Kan

Eu!-Krampf: Mieses Schwein 7" in 500er Auflage auf Rabuz Records.

Was ihr hier zu erwarten habt, könnt ihr sicher schon am Bandnamen erkennen, sowie an Songtiteln wie Diebels|Chaoszeit oder Pogoanarchie, die wohl alle für (oder vielleicht eher gegen?) sich sprechen. Die Texte drehen sich um Straßenkampf, Suff, Pöbeln, Pogo und perverse sexuelle Phantasien. Diese anspruchsvollen Inhalte bringen Eu!-Krampf durch rhythmisches Gegröhle überzeugend rüber. Vom Tempo her hauen sie natürlich in die Pogovollen. Da ist es schon ziemlich überraschen, daß der Gitarrist sein Instrument sogar recht gut beherrscht und öfter mal ein geiles Solo erklingen läßt. So sind die Songs doch abwechslungsreicher als bei der üblichen Deutschpunkmasse, und es gibt sogar mal eine kleine Ska-Einlage. Und sieben Songs auf einer Single, geil!

94 killed by LOST AND FOUND records

Jäcky ibstmord als Flucht vor einer geisteskranken Gesellschaft?

Die Frohlix: Wir sehn die Welt nur rot-weiß-rot (MCD)

Suppenkazper's Noize Imperium. Das hier ist so eine Art Projekt von Fans des Fußballclubs 1. FSV Mainz 05. Die wohl nun schon einigermaßen betagten Frohlix spielen, mit den Fans des Vereins im Chor, fünf Songs ein, die sich allesamt um ihren Lieblingsclub drehen. Leute, die wie ich nur den Beitrag vom "Festival der Volxmusik" kennen, dürften musikalisch nicht in ihren Erwartungen enttäuscht werden, aber es fehlt das Abgedreht/ Funpunkige von "Damenfußball". Die Songs sind alle recht locker und flockig im gemäßigten Tempo geschrieben. Stellenweise gibt's Gebläse (Mainz05-Skapunkinternationale) und andere musikalische Finessen zu hören.

Supernichts: Dispo Dancing LP/CD auf Nasty Vinyl;

Superdurchschnittlicher Melodic-punk ohne Höhen und Tiefen. Versuchen ein bißchen nach ... But alive zu klingen (auch textlich) wobei aber weder Streß noch Dichte vorhanden sind. Super-langweiliges Layout im Pseudo-Schnipselstil und superpeinliches Tattoogepose (mit Edding draufgemalt -> HC-Verarsche). Ein Superphoto vom Schoßhund auf Teller, das aber superdoofer-weise meistens von der CD bedeckt wird.

Jäcky

(Anm. Flo: Ich war nach dem coolen Lied Pärchenterror auch sehr von der CD enttäuscht)

LONDON - more than

No Exit: Ihr habt es so gewollt

CD: Album mit 21 Liedern, davon 2 englisch; CD auf Nasty Vinyl, LP auf Scumfuck. Prima Scheibe mit fast nur Hits, allerdings ohne Aussetzer und der Sänger erinnert stellenweise ziemlich stark an den anderen Rio von Ton Steine Scherben. Von No Exit stammt die Paulihymne "Heja Jippie He", die viele alkoholisierte Panka auf Zugfahrten gröhlen. Weiterhin werden ein FDJ-Lied (angemessen) und "Punks not dead" von Ohne Gewähr gecovert, ja sogar das Dornröschenlied. Auch das Thema Nazis wird in einem Lied über einen von Faschos umgebrachten Freund der Band zur Sprache gebracht. Ansonsten immer durchdachte Texte, mit einer großen Lebensfreude, persönlich und politisch, noch dazu mit geiler Musik unterlegt, was will man mehr? Schwimmt auch im oberen D-Punkviertel ziemlich weit oben. Sollte jeder, der mit Deutschpunk was zu tun hat, haben.

Ein (nicht nur) berlinspezi... berliner ... er Mundartdichters ... emeinen Verstand-

Shityri: 5-Song 7" auf Hass Productions:

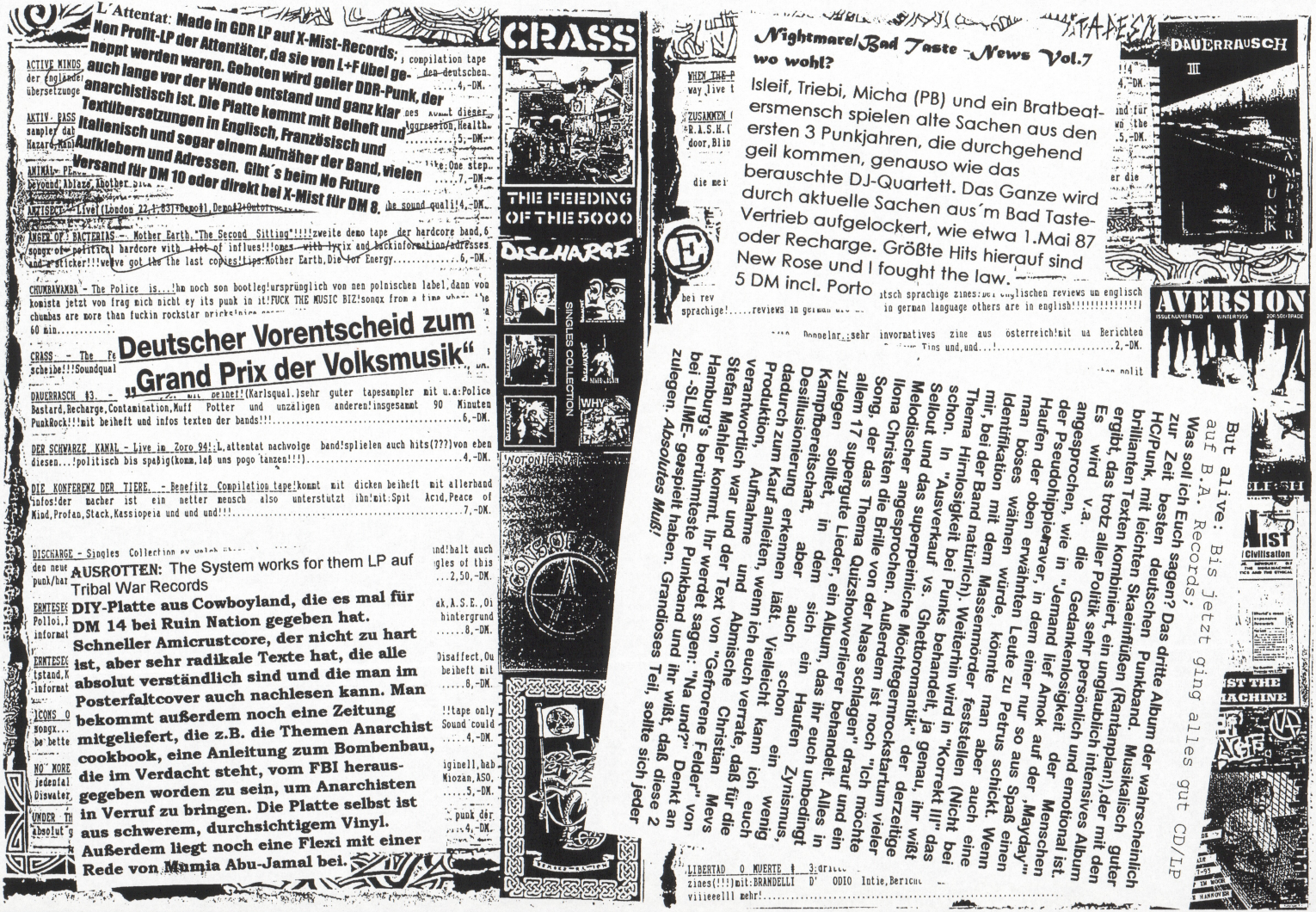
Shityri spielen Punkrock, das steht schon nach den ersten zwei Akkorden fest (es werden auch nicht viel mehr). Die rauhe Röhre der Sängerin macht die Platte wohl ungeeignet für Swoons-Fans. Die Gitarre schrammelt munter vor sich hin und die Drums treiben die Songs mit extrem pogo-tauglichen Hieben voran. Dieses Teil bietet vielleicht nicht so arg viel Ab-wechslung, aber geht immer schön straight forward und verursacht unweigerlich Zuckungen in den unteren Körperregionen.

Schauspieler und Kabarett... aus Passion und war als junges Ta... Protege... ke hat ... Berliner ... ergänzte und überarbeitete Version des fünften Buches wird schon durch die

JÄCKY

Aus deutschen Kellern 1 Tapesampler auf Müll Tapes. T. Krüger, Haberbitze 5, 53229 Bonn (Keine Ahnung, ob noch aktiv):

Sehr genialer 90-minütiger Tapesampler, der fast nur altes Zeug von '81 bis '87 enthält, z.B. ein Toxoplasmatrack von '81. Nebenwirkung, obwohl Westband mit (Brennt die) " D D R " (nieder), was ein sehr cooles Lied ist, vielleicht auch deswegen, weil mir dazu jeglicher Bezug fehlt. Sehr seltsam der Beitrag "Berlin", in dem die Skeptiker, die ja sowieso auf FDJ-Festivals aufgetreten sind, ihre Stadt besingen. Canal Terror sind dafür mit einer spitzen Garageversion von "Komm mal rüber zu McDonalds" supergut. Am Anfang der zweiten Seite lästern OHL gleich mal über Spione aus dem Osten, die ihnen ihr hart erarbeitetes Geld wegnehmen. Die Targets, also Slime unter einem anderen Namen, steuern eine sehr wütende Version des "Großen Bruders" bei, danach EA 80 gewohnt düster mit "20" und ziemlich kaputte ZSD von '86, eine sehr geile Hassliveaufnahme von "Bulle/Hass" aus dem Jahr '92. Auch die Mischung ist zwar gewagt, aber doch gelungen, denn auf Hans A. und die Leberschäden folgt Chaos Z. Sehr weit heraus sticht auch das Psycholied "Sag warum" von Müllstation. Geiles Teil, kauft es euch, wenn ihr es irgendwo seht.



L'Attentat: **Made in GDR LP auf X-Mist-Records; Non Profit-LP der Attentäter, da sie von L+F übel ge- neppt worden waren. Gebeten wird geiler DDR-Punk, der auch lange vor der Wende entstand und ganz klar anarchistisch ist. Die Platte kommt mit Beiheft und Textübersetzungen in Englisch, Französisch und Italienisch und sogar einem Aufnäher der Band, vielen Aufklebern und Adressen. Gibt´s beim No Future Versand für DM 10 oder direkt bei X-Mist für DM 8.**

ACTIVE MINDS – compilation tape der englände übersetzunge ....4,-DM.

AKTIV- PASS – nes kommt dieser sampler dat Aggression,Health Hazard,Nucl ....5,-DM.

ANIMAL – like:One step Beyond,Ablaze,Another ....7,-DM.

ANTISEX – Live!(London 22.1.83):Demo#1,Demo#2:Outcr the sound quali!4,-DM.

ANGER OF BACTERIAS – Mother Earth."The Second Sitting"!!!!zweite demo tape der hardcore band,6 songs:ex-political hardcore with alot of influes!!!ones with lyrix and backinformation/adresses and sticker!!!we've got the last copies!!!:Mother Earth,Die for Energy.....6,-DM.

CHUMBAWAMBA – The Police is...!hm noch son bootleg!ursprünglich von nen polnischen label,dann von komista jetzt von frag mich nicht ey its punk in it!FUCK THE MUSIC BIZ!songx from a time where the chumbas are more than fuckin rockstar pricksnices ... 60 min.....

CRASS – The Fe ... scheibe!!!Soundqual ...

DAUERRASCH 13. – ... mit beiheft!(Karlsqual.)sehr guter tapesampler mit u.a:Police Bastard,Recharge,Contamination,Nuff Potter und unzähligen anderen!insgesamt 90 Minuten PunkRock!!!mit beiheft und infos texten der bands!!!.....6,-DM.

DER SCHWARZE KANAL – Live im Zoro 94!:L.attentat nachvolge band!splielen auch hits(???)von eben diesen...!politisch bis spaßig(komm,laß uns pogo tanzen!!!).....4,-DM.

DIE KONFERENZ DER TIERE. – Benefitz Compilation tape!kommt mit dicken beiheft mit allerhand infos!der macher ist ein netter mensch also unterstutzt ihn!mit:Spit Acid,Peace of Mind,Profan,Stack,Kassiopeia und und und!!!.....7,-DM.

DISCHARGE – Singles Collection ... ind!halt auch den neue ... gles of this punk/har ...2,50,-DM.

ERNTESEG ... ak,A.S.E.,Oi Polloi,I ... hintergrund informat .....8,-DM.

ERNTESEG ... Disaffect,Ou tstand,K ... beiheft mit informat .....8,-DM.

ICONS O ... !!tape only songx... ... Sound could be bette .....4,-DM.

NO MORE ... iginell,hab jedenfal ... Miozan,ASO, Diswater, ...5,-DM.

UNDER TH ... punk der absolut'g ...4,-DM.

Deutscher Vorentscheid zum „Grand Prix der Volksmusik“

AUSROTTEN: The System works for them LP auf Tribal War Records

DIY-Platte aus Cowboyland, die es mal für DM 14 bei Ruin Nation gegeben hat. Schneller Amicrustcore, der nicht zu hart ist, aber sehr radikale Texte hat, die alle absolut verständlich sind und die man im Posterfaltcover auch nachlesen kann. Man bekommt außerdem noch eine Zeitung mitgeliefert, die z.B. die Themen Anarchist cookbook, eine Anleitung zum Bombenbau, die im Verdacht steht, vom FBI heraus- gegeben worden zu sein, um Anarchisten in Verruf zu bringen. Die Platte selbst ist aus schwerem, durchsichtigem Vinyl. Außerdem liegt noch eine Flexi mit einer Rede von Mumia Abu-Jamal bei.

CRASS

THE FEEDING OF THE 5000

DISCHARGE

SINGLES COLLECTION

WHY

WHEN THE P ... way,live t

ZUSAMMEN ... R.A.S.H.(door,Blin

die mei

bei rev ... sprachige!.....reviews in ...

...itsch sprachige zines:...englischen reviews un englisch ... in german language others are in english!!!!!!!!!!!!!!!!

... Doppelnr.:sehr invormatives zine aus österreich!mit ua Berichten ... Tips und,und...!.....2,-DM.

LIBERTAD O MUERTE # 3:dr... zines(!!!)mit:BRANDELLI D' ODIO Intie,Berich... vilieeell! mehr!.....

Nightmare/Bad Taste -News Vol.7 wo wohl?

Isleif, Triebi, Micha (PB) und ein Bratbeatersmensch spielen alte Sachen aus den ersten 3 Punkjahren, die durchgehend geil kommen, genauso wie das berauschte DJ-Quartett. Das Ganze wird durch aktuelle Sachen aus´m Bad Taste-Vertrieb aufgelockert, wie etwa 1.Mai 87 oder Recharge. Größte Hits hierauf sind New Rose und I fought the law. 5 DM incl. Porto

But alive: Bis auf B.A. Records; Was soll ich Euch sagen? Das dritte Album der wahrscheinlich zur Zeit besten deutschen Punkband. Musikalisch guter HC/Punk, mit leichten Skaeinflüßen (Rantanplan!),der mit den brillianten Texten kombiniert, ein unglaublich intensives Album ergibt, das trotz aller Politik sehr persönlich und emotional ist. Es wird v.a. die Gedankenlosigkeit der Menschen angesprochen, wie in "Jemand lief Amok auf der Mayday" der Pseudohippieraver, in dem einer nur so aus Spaß einen Haufen der oben erwähnten Leute zu Petrus schickt. Wenn man böses wähnen würde, könnte man aber auch eine Identifikation mit dem Massenmörder feststellen (Nicht bei mir, bei der Band natürlich). Weiterhin wird in "Korrekt III" das Thema Hirnlosigkeit bei Punks behandelt, ja genau, ihr wißt schon. In "Ausverkauf vs. Ghettoromantik" der derzeitige Sellout und das superpeinliche Möchtegernrockstartum vieler Melodischer angesprochen. Außerdem ist noch "Ich möchte Ilona Christen die Brille von der Nase schlagen" drauf und ein Song, der das Thema Quizshowverlierer behandelt. Alles in allem 17 supergute Lieder, ein Album, das ihr euch unbedingt zulegen solltet, in dem sich ein Haufen Zynismus, Kampfbereitschaft, aber auch ein wenig Desillusionierung erkennen läßt. Vielleicht kann ich euch dadurch zum Kauf anleiten, wenn ich euch verrate, daß für die Produktion, Aufnahme und Abmische Christian Mevs verantwortlich war und der Text von "Gefrorene Felder" von Stefan Mahler kommt. Ihr werdet sagen: "Na und?" Denkt an Hamburg's berühmteste Punkband und ihr wißt, daß diese 2 bei -SLIME- gespielt haben. Grandioses Teil, sollte sich jeder zulegen. Absolutes Muß!

TERRORISTEN

Die Legende hat überlebt

Auch nach 22 Jahren Haft rechtfertigt die Ex-Terroristin Irmgard Möller die Gewalt der RAF: Die Morde sind für sie legitim, die Stammheimer Häftlinge hat der Staat umgebracht.

Die Frau löst Emotionen aus. Für die extreme Linke und deren Umfeld bleibt sie wohl für immer eine geheimnisumwitterte Legende, eine unbeugsame Schutzheilige des bewaffneten Kampfes gegen die verhaßte Republik, ein Opfer unerbittlicher Staatsräson. Die meisten Deutschen sehen in ihr jedoch eine Fackelträgerin terroristischer Gewalt, die aus ihrer Vergangenheit nichts gelernt hat.

Über 22 Jahre saß die ehemalige Terroristin Irmgard Möller, inzwischen 49, wegen vollendeten und versuchten Mordes im Gefängnis – länger als alle anderen Strafgefangenen der RAF. Am 1. Dezember 1994 kam sie, krank, von zwölf Hungerstreiks und der langen Haft zermürbt, gegen Bewährungsauflagen frei.

Die frühere Aktivistin der Roten Armee Fraktion (RAF), für deren Freilassung Tausende auf die Straße gingen, findet sich nur mühsam in einer veränderten Realität zurecht: Im Juli 1972, als sie festgenommen wurde, tobte noch der Vietnamkrieg, regierte Willy Brandt, war gerade ein Mißtrauensantrag der Opposition gescheitert.

Jetzt, wo die Ermittler das „Ende der RAF" propagieren (SPIEGEL 5/1997), hat Irmgard Möller bei vielen jungen Leuten ein starkes Interesse an den Ereignissen der heißen Phase dieser Republik ausgemacht. Immer wieder werde sie nach Entstehung und Entwicklung der RAF in den sechziger und siebziger Jahren gefragt, „die finden darüber nichts Authentisches".

Also entschloß sich Möller, wie zuvor schon Till Meyer, Inge Viett und Birgit Hogefeld, ihre terroristische Vergangenheit öffentlich aufzuarbeiten, da „ohne die Kenntnis der Anfänge die spätere Entwicklung der RAF nicht zu verstehen ist".

Knapp zweieinhalb Jahre nach ihrer Entlassung schildert Möller in einem SPIEGEL-Gespräch und in einem Buch, das Ende des Monats erscheinen soll, aus ihrer Sicht jene Ereignisse, die damals die Nation bewegten: das Bombenattentat auf das US-Hauptquartier in Heidelberg, den Häftlingstod in Stammheim, den Mord an Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer*.

SPIEGEL-Gespräch und Buch sind Dokumente einer ideologischen Versteinerung. Die Ex-Terroristin rechtfertigt nach wie vor die Mordanschläge der RAF, hält an der Version vom staatlich befohlenen Häftlingsmord in Stammheim fest, weist Fragen nach einer Umkehr brüsk zurück: „Es gibt nichts zu bereuen" (siehe Gespräch Seite 74). Selbst die Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer vor 20 Jahren, beharrt Möller, sei kein Fehler gewesen: „Sehen Sie doch mal, wer Herr Schleyer war."

Sie selbst saß zum Zeitpunkt des Verbrechens zwar schon jahrelang im Gefängnis. Doch als Häftling in Stuttgart-Stammheim gehörte sie damals zu den Hauptfiguren des sogenannten deutschen Herbstes 1977, der die Bundesrepublik in ihre bislang größte Krise stürzte.

Ein RAF-Kommando hatte Schleyer entführt, um inhaftierte Genossen – darunter Irmgard Möller – freizupressen. Als die Bundesregierung unter Kanzler Helmut Schmidt nicht nachgab, kaperten palästinensische Terroristen eine Lufthansa-Maschine mit deutschen Mallorca-Urlaubern und drohten, den Jet in die Luft zu sprengen.

Wenige Stunden, nachdem Anti-Terror-Spezialisten der deutschen GSG 9 die Geiseln im somalischen Mogadischu befreit hatten, wurden im Stammheimer Gefängnis die RAF-Terroristen Andreas Baader, Jan-Carl Raspe, Gudrun Ensslin und Irmgard Möller mit Schuß-, Stich- und Strangulationsverletzungen in ihren Zellen entdeckt. Baader und Ensslin waren bereits tot, Raspe starb Stunden später. Möller, die vier Stiche in der Brust hatte, überlebte als einzige.

„Das war Mord", behauptet Möller damals wie heute. Ein vom Staat beauftragtes Kommando sei nachts in die Zellen eingedrungen. Ihre Version, an der sie unerschütterlich festhält, ist zum Glaubensbekenntnis der militanten Ultra-Linken geworden, sie selbst eine Art Gralshüterin.

Gutachter aus Belgien, Österreich und der Schweiz kamen damals mit deutschen Medizinern zu dem eindeutigen Schluß, nichts spreche „gegen die Annahme, daß es sich um Tod durch Selbstmord handelt".

Schludrigkeiten bei den Ermittlungen und Widersprüche unter Polizeiexperten und Ärzten sorgten allerdings für Irritation: Auch Bürger, die keinerlei Sympathien für die RAF hegten, konnten seinerzeit kaum glauben, daß Terroristen im Gefängnis über Waffen und Munition verfügen

Freigelassene Möller (M., 1994): *Gratulationen auf der Straße, Blumen im Café*

* Oliver Tolmein: „RAF – Das war für uns Befreiung. Ein Gespräch mit Irmgard Möller über bewaffneten Kampf, Knast und die Linke". Konkret Literatur Verlag; 272 Seiten; 32 Mark.

und über ein Kommunikationsnetz miteinander sprechen konnten.

Inzwischen haben auch ehemalige Terroristen die Selbstmordthese untermauert. Die RAF-Aussteigerinnen Monika Helbing und Susanne Albrecht sagten aus, schon kurz nach Stammheim vom geplanten Freitod, einer sogenannten Suicide Action, erfahren zu haben. Andere RAF-Genossen äußerten sich ähnlich. Klaus Jünschke, ein Aktivist der ersten Terroristengeneration, der selbst 16 Jahre wegen gemeinschaftlichen Mordes einsaß, erklärte, bereits 1977 hätten die RAF-Kader im Untergrund gewußt, „daß sich die Gefangenen in Stammheim selbst getötet haben".

Bei einem Treffen in Zürich wollen Linke aus ganz Europa im Mai über Erfahrungen und Lehren aus dem sogenannten bewaffneten Kampf diskutieren. Bei diesem Treffen soll auch über die Stammheimer Todesnacht gesprochen werden.

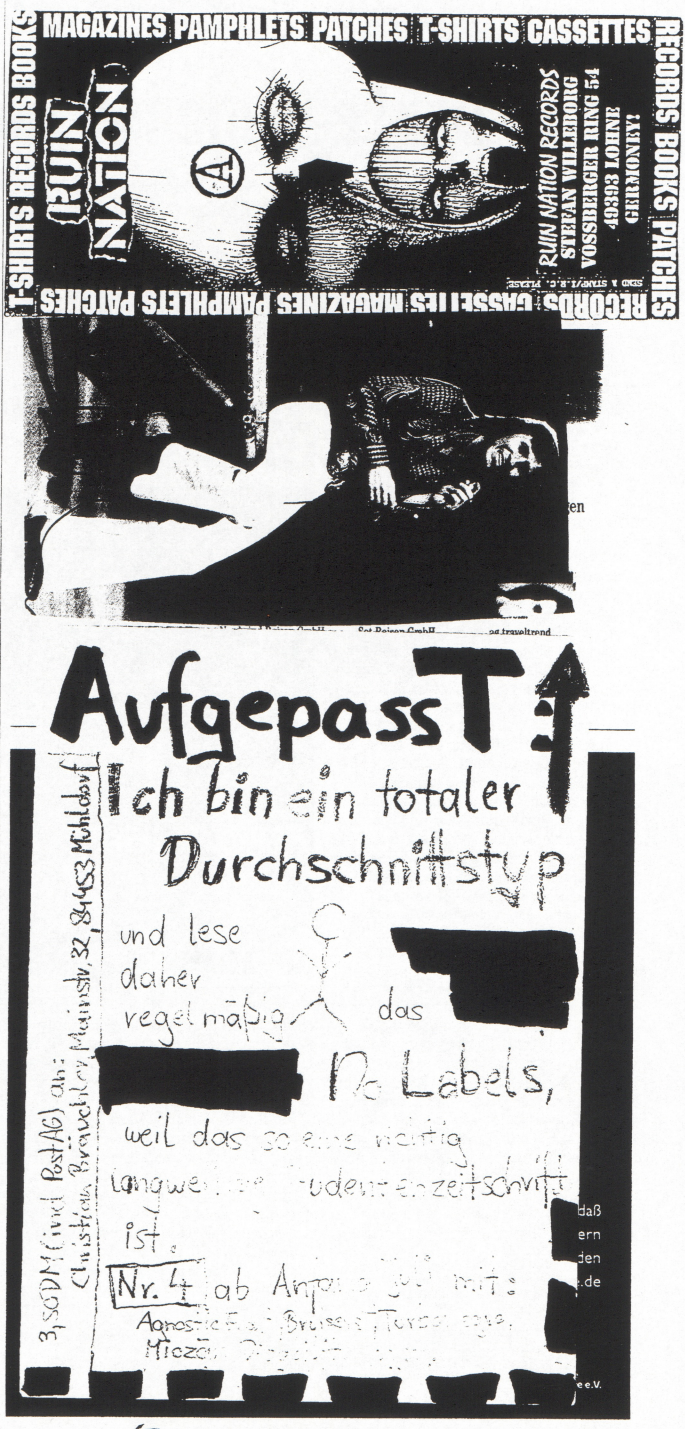
Das Attentat, dessentwegen sie zu lebenslanger Haft verurteilt wurde, hält Irmgard Möller noch immer für legitim. Beim Sprengstoffanschlag auf das amerikanische Hauptquartier in Heidelberg kamen am 24. Mai 1972 drei US-Militärs ums Leben: Captain Clyde R. Bonner wurde zerfetzt, seine Beine wurden auf einen Baum geschleudert; den Soldaten Charles L. Peck traf eine herausgerissene Gittertür am Kopf; den GI Ronald A. Woodward schleuderte der Explosionsdruck gegen eine Hauswand, er verblutete.

Die Bombe sollte ein Fanal gegen den Vietnamkrieg setzen, der Tod von Menschen war kalkuliert. „In ihrem Haß gegenüber der amerikanischen Macht", hieß es 1979 im Urteil gegen Irmgard Möller, „sah sie in dem einzelnen Armeeangehörigen nur den Repräsentanten einer mörderischen Kriegsmaschinerie" – an dieser Einstellung Möllers hat sich bis heute nichts geändert.

Die Lübecker Richter, die 1994 dennoch ihre Freilassung anordneten, werteten das Festhalten an den früheren Überzeugungen auch als Versuch, den ehemaligen Gruppenmitgliedern, vor allem denen, die noch inhaftiert sind, unbedingte Treue zu halten: „Abschwören wäre Verrat."

Zudem sei das „Verharren bei den einmal gewonnenen politischen Anschauungen" für Irmgard Möller eine Art Überlebensstrategie. Der Tochter eines Oberstudienrats, die sich 1971 der RAF anschloß und schließlich fast die Hälfte ihres bisherigen Lebens in Gefängnissen verbrachte, drohe bei einem „Abrücken von ihrem moralischen Rigorismus" der Zusammenbruch ihres Selbstwertgefühls und ihrer „existenzerhaltenden Stabilität".

Gegenüber einem Pastor, der sie gegen Ende ihrer Haftzeit besuchte, hat Möller eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben: „Wenn ich mich zerbrechen lasse, dann bleibt mir nur noch *ein* Mord – der Selbstmord."



SPIEGEL-GESPRÄCH

„Es gibt nichts zu bereuen“

Die ehemalige Terroristin Irmgard Möller über ihre RAF-Vergangenheit

R. AHRKE / ARGUS

Ehemalige RAF-Aktivistin Möller: *„Abschwören wäre für sie Verrat“*

SPIEGEL: Frau Möller, Sie werden demnächst 50, über 22 Jahre Ihres Lebens haben Sie im Gefängnis verbracht. War die Entscheidung für die RAF nicht ein furchtbarer Fehler?

Möller: Ich habe zu keinem Zeitpunkt gedacht, daß ich den falschen Weg gewählt habe. Es war für mich der richtige Weg, trotz der ganzen Knastjahre.

SPIEGEL: Selbst der gottesfürchtigste Priester wird mal von Glaubenszweifeln geplagt. Haben Sie nie gezweifelt?

Möller: Nein. Ich war immer davon überzeugt, daß ich für eine gerechte Sache kämpfe und letztlich deshalb eingesperrt worden bin. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

SPIEGEL: Sie sind seit knapp zweieinhalb Jahren wieder frei. Denken Sie noch oft an die Zeit im Gefängnis?

Möller: Mehrmals jeden Tag.

SPIEGEL: Wie verläuft Ihr Alltag?

Möller: Völlig unregelmäßig. Meistens weiß ich morgens noch nicht, wie ich den Tag verbringe.

SPIEGEL: Wovon hängt das ab?

Möller: Eigentlich von mir. Ich versuche zu bestimmen, was ich gern machen möchte. Anfangs ist mir das allerdings mehr gelungen als jetzt. Im Gefängnis habe ich täglich mindestens vier Zeitungen gelesen, jede Meldung, jeden Kommentar. Ich mußte ja die ganze Wirklichkeit aus diesen Medien ziehen, hatte ständig Angst, Elemente für eine politische Einordnung oder Analyse zu verpassen. Heute lese ich viel, viel weniger.

SPIEGEL: Wie schnell haben Sie sich in der Freiheit zurechtgefunden?

Möller: Schon nach ein paar Wochen hatte ich wieder ein Raumgefühl, verlief mich nicht mehr in der Stadt. Ich bin auch ziemlich schnell wieder U-Bahn gefahren oder in Cafés gegangen. Aber bis heute kann ich nicht glauben, tatsächlich draußen zu sein. Ich bin noch lange nicht richtig angekommen.

SPIEGEL: Wovon leben Sie?

Möller: In den ersten zwei Jahren war ich krank, war total erschöpft, konnte mich nicht konzentrieren. Damals bekam ich Sozialhilfe. In den ersten Monaten haben mich auch Freunde finanziell unterstützt. Jetzt habe ich eine kleine Beschäftigung.

SPIEGEL: Haben Sie eine eigene Wohnung?

Möller: Ich lebe in Wohngemeinschaften, mal in Hamburg, mal in Süddeutschland. Es ist die einzige Form des Wohnens, die für mich in Frage kommt.

SPIEGEL: Hängt das mit Ihrer langen Haftzeit zusammen?

Möller: Nur zum Teil. Ich finde diese neue Form der Vereinzelung, die immer mehr zunimmt, unerträglich und grotesk: Jeder hat seine eigene Küche, seinen eigenen Fernseher, diesen ganzen Haushaltsapparat. Als ein solches Einzelwesen möchte ich nicht vegetieren.

SPIEGEL: Halten Sie hauptsächlich Kontakte zu Ihren früheren RAF-Genossen, oder gibt es auch neue Freunde?

Möller: Neben ehemaligen Gefangenen treffe ich auch Leute, die mich im Knast besucht haben oder die ich nach meiner Freilassung kennengelernt habe. Aber die Fähigkeit, Beziehungen einzugehen, wird durch die Gefangenschaft beschädigt. Man wird eher mißtrauisch, verschlossen.

SPIEGEL: Sprechen Fremde Sie manchmal auf Ihre Vergangenheit an?

Möller: Anfangs, als in Hamburg noch viele Plakate für meine Freilassung klebten, haben mir Menschen auf der Straße zugewinkt oder gratuliert. Einmal hat mir sogar jemand Blumen geschenkt, im Café. Dagegen gab es keine einzige gemeine oder beleidigende Anmache.

FIDELITAS FOTO

Verhaftete Möller in Karlsruhe (1972): *„Der richtige Weg“*

SPIEGEL: Sind Sie noch irgendwie politisch aktiv?

Möller: Nicht so kontinuierlich, wie ich mir das vorgestellt hatte. Ich weiß auf die vielen brisanten Fragen auch keine fertigen Antworten. Ich habe aber beispielsweise an Veranstaltungen zur Unterstützung der peruanischen Botschaftsbesetzer teilgenommen, gegen die Einrichtung von Abschiebeknästen für Asylbewerber demonstriert. Und ich beteiligte mich vor dem US-Generalkonsulat in Hamburg an den täglichen Protesten ge-

Das Gespräch führte Redakteur Bruno Schrep.

gen die geplante Hinrichtung des afroamerikanischen Journalisten Mumia Abu-Jamal, der in den USA in einer Todeszelle sitzt.

SPIEGEL: Verstoßen Sie damit nicht gegen Ihre Bewährungsauflagen?

Möller: Zu demonstrieren ist mir nicht verboten. Ich muß nur jeden Wohnsitzwechsel angeben und mich regelmäßig bei der Bewährungshelferin melden.

SPIEGEL: In Ihrem Buch schildern Sie Ihre Entwicklung zur militanten RAF-Kämpferin und wiederholen die Behauptung, im Herbst 1977 sei ein Mordkommando in das Stammheimer Gefängnis eingedrungen, habe Ihre Genossen Andreas Baader, Jan-Carl Raspe und Gudrun Ensslin getötet und Sie schwer verletzt. Wollen oder können Sie vor sich und anderen nicht zugeben, daß Sie damals gemeinsam den Selbstmord geplant hatten?

Möller: Keineswegs. Auch wenn sich viele Leute das wünschen, werde ich nicht plötzlich anfangen zu lügen. Ich werde nie etwas anderes sagen: Das war nicht Selbstmord, sondern Mord.

SPIEGEL: Die ehemaligen RAF-Mitglieder Monika Helbing und Susanne Albrecht haben ausgesagt, daß es einen Selbstmordplan für den Fall gab, daß Sie und Ihre Mithäftlinge nicht ausgetauscht werden. Das wollen sie schon 1977 von dem RAF-Mitglied Brigitte Mohnhaupt erfahren haben.

Möller: Das ist gelogen, so etwas hat Brigitte niemals gesagt, weil es einen solchen Plan nicht gab.

SPIEGEL: Frau Mohnhaupt hat dazu bisher geschwiegen. Aber warum sollten Frau Albrecht und Frau Helbing so etwas erfinden?

Möller: Ganz einfach: Sie wollten von der Kronzeugenregelung profitieren. Alle Aussteiger, die in der DDR unterkamen, sind nach ihrer Enttarnung von den Vernehmungsbeamten aufgefordert worden, sich gegen Strafnachlaß zu Stammheim zu äußern. Das weiß ich aus Akten und Zeugenaussagen. Für den Staat war es extrem wichtig, scheinbar glaubwürdige Zeugen für die Selbstmordthese zu bekommen.

„Wir haben sicher zum Sieg des vietnamesischen Volkes beigetragen“

SPIEGEL: Demnächst soll in der Schweiz ein internationales Treffen ehemaliger linker Widerstandskämpfer stattfinden, darunter auch frühere RAF-Angehörige. Dabei ist auch geplant, über die Vorgänge von Stammheim offen zu diskutieren.

Möller: Von dem Treffen weiß ich, von diesem Detail ist mir nichts bekannt.

SPIEGEL: Halten Sie es nicht für denkbar, daß dabei Ihre Version angezweifelt wird, Sie in die Defensive geraten?

Möller: Ich in die Defensive? Nein, eher umgekehrt. Im übrigen kann es eine ehrliche Aufarbeitung unserer Geschichte ohnehin erst geben, wenn auch die jetzt noch in Knästen sitzenden Gefangenen entlassen sind und sich äußern können. Tatsache ist, daß immer noch zehn RAF-Mitglieder eingesperrt sind, unter anderen Christian Klar, Brigitte Mohnhaupt, Adelheid Schulz. Einige sind durch die Haft schwer krank, Helmut Pohl etwa muß dringend an der Wirbelsäule operiert werden. Alle müssen schleunigst raus.

SPIEGEL: Alle sind wegen terroristischer Gewalttaten zu lebenslanger Haft verurteilt.

Möller: Na und? Was macht es für einen Sinn, daß sie teilweise schon seit über 15 Jahren sitzen, jetzt, wo die RAF so gar nicht mehr existiert, auch nicht mehr bewaffnet kämpft? Als Motiv fällt mir nur Rache ein. Offenbar soll meine lange Haftdauer auch Maßstab für die anderen sein.

SPIEGEL: Sie und Ihre Mitkämpfer von der RAF haben den Staat doch immer als gnadenlos, als grausam, als Bestie beschrieben.

Möller: Sie meinen, eigentlich sollte ich mich bestätigt sehen und zurücklehnen? Das werde ich nicht tun.

Halbes Jahr Haft für Eieratta…

Für eine Eieratta…ke auf Berlins Regieren… Bürgermeister **Eberhard Diepgen** (CDU) hi… der frühere AL-Abgeordnete **Dieter Kunzel…mann** sechs Monate Haft erhalten. Er hatte 1995 ein rohes Ei auf dem Kopf des CDU-Po… litikers zerschlagen und „Frohe Ostern, du Weihnachtsmann" gerufen. (dpa)

Namen & Nachrichten

Politiker betrunken am Steuer

Gegen den Berliner CDU-Bundestagsabgeordneten **Heinrich Lummer** (64) ist ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit am Steuer eingeleitet worden. Bei einer Kontrolle am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde er mit einem Alkoholpegel von 1,96 Promille erwischt. (dpa)

Die Lis… der terrorismusgefährdeten Promis muß erweitert werden: **Ronald McDonald**, Werbefigur der gleichnamigen Fast-food-Kette, ist in Frankreich schon zum drittenmal Opfer eines Anschlags geworden. Eine »Groupe X« sägte die Clownpuppe in Paris von ihrem Sockel, verstümmelte sie und sandte später einen Bekennerbrief an die Zeitung »Libération«. Das Männchen sei »ein Botschafter des Konformismus«, heißt es in dem Schreiben, und müsse »umerzogen« werden. McDonald's hat inzwischen Anzeige erstattet, aber die Polizei rätselt noch, wer sich hinter der »Groupe X« verbirgt. Journalisten von »Le Monde« halten die Täter für eine Splittergruppe der »Front für die Befreiung der Gartenzwerge«, die sich vor Jahren mit der Entführung und Aussetzung bunter Tonfiguren in Südfrankreich einen Namen gemacht hat.

Michael Schmidt: Heute gehört uns die Strasse… Der Insiderreport aus der Neonaziszene im ECON-Verlag, 1993

Michael Schmidt, Mitarbeiter des Searchlight, laut dem Kalenda einem der wichtigsten internationalen antifa-schiststischen Blätter, hat sich Anfang '90 unter dem Deckmantel des neutralen, "unpolitischen" Journalisten in die Faschoszene eingeschleust und ist bis in höchste Kreise eingedrungen, z.B. wurde er mit Michael Kühnen, dem damaligen neuen Führer, gut vertraut, der '91 an AIDS und um den es heiße Debatten gab, als 1986 rauskam, daß er schwul war, wie Althans auch, und der dann so humor-volle Schriften wie "Nationalsozialismus und Homosexualität". Schmidt beschreibt wirklich anschaulich, wie er Beziehungen zu den einzelnen Personen aufbaut und in der Hierarchie immer weiter aufsteigt, bis er bei einem der wirklich mächtigen Altnazis, einem Ex-SSler aus Holland, ganz oben angekommen ist, der ihm von einem NATO-Auftrag mit dem Kennnamen Gladio erzählt. Weiterhin interessant auf diesem Gebiet sind 2 Bücher von Jens Mecklenburg, der AntifaReader und eben jene Operation Gladio, die von der NATO gewollt war, um im Falle eines russischen Überfalls ausreichend antikommunistischen Widerstand zu haben. Dann kann ich noch "Die Abrechnung" von Ingo Hasselbach empfehlen, der auch so um '90 in Berlin in der Weitlingstr. bei Kühnen, allerdings als Skinführer dabei war, und über den auch von Winfried Bonengel der Film "Beruf Neonazi" gedreht wurde. Aber ich kann euch nur raten, "Heute gehört uns die Straße" am besten in einer Bibliothek auszuleihen, obwohl es das wohl auch als Taschenbuch gibt, aber das fette Lexikon ist der Antifareader mit 384 Seiten für 24.90 DM. Weiterhin kann ich euch die sehr anspruchsvolle Zeitschrift *konkret* ans Herz legen, bei der vor gut 30 Jahren schon Ulrike Meinhof geschrieben hat.

SPIEGEL: Ebenso wie die von Ihnen erwähnten Häftlinge halten auch Sie die Terroranschläge der RAF für berechtigt. In Ihrem Buch steht, die Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer sei kein Fehler gewesen. Fürchten Sie nicht, daß Sie damit bei vielen Menschen, auch solchen, die sich für Ihre Freilassung eingesetzt haben, auf totales Unverständnis stoßen?

Möller: Warum soll ich das fürchten? Sehen Sie doch mal, wer Herr Schleyer war: früher ein SS-Offizier, der in die Verbrechen der Nazis verstrickt war, später ein Vorkämpfer gegen viele Formen von Demokratisierung in der Bundesrepublik*.

SPIEGEL: Dann hätte die RAF ja Hunderte, Tausende ehemaliger Nazis erschießen müssen.

Möller: Nein. Ziel von Schleyers Entführung war ja nicht, ihn zu erschießen, sondern ihn auszutauschen. Aber als es nach Mogadischu und Stammheim um die Frage ging, ob man ihn laufenlassen soll oder nicht, war sicher seine spezifische Geschichte entscheidend.

SPIEGEL: Sie selbst sind unter anderem wegen des Bombenanschlags auf das US-Hauptquartier in Heidelberg verurteilt worden, bei dem 1972 drei Soldaten ums Leben kamen. In Ihrem Buch rechtfertigen Sie auch dieses Attentat.

Möller: Rechtfertigen ist nicht das richtige Wort. Ich rechtfertige nicht, ich erkläre nur.

SPIEGEL: Für Sie sind diese Anschläge auch heute, 25 Jahre später, noch legitim?

Möller: Ja, das ist mein Verständnis. Der Krieg in Vietnam war eskaliert. Die Amerikaner koordinierten von Heidelberg aus täglich diese verheerenden Bombenangriffe auf die vietnamesische Bevölkerung. Und wir standen mit unserem Kampf gegen die US-Streitkräfte nicht allein. Es war ein Ziel der Studentenrevolte, aus der wir hervorgegangen sind, den Vietnamkrieg zu stoppen.

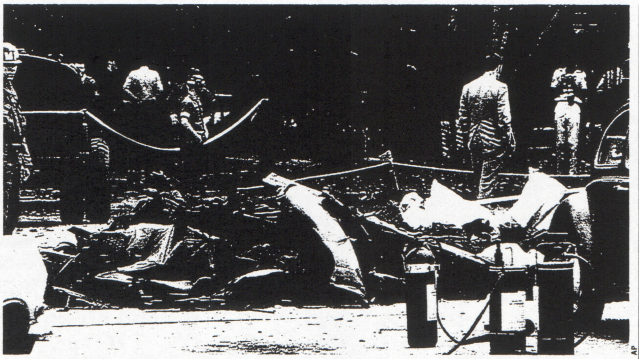
SPIEGEL: Grenzte es nicht an Größenwahn, mit ein paar Gesinnungsgenossen der Weltmacht USA den Krieg zu erklären, dafür Menschenleben zu opfern?

Möller: Durch unseren Angriff 1972 wurde einer der Zentralcomputer der Amerikaner zur Koordination der Bombardements in Vietnam beschädigt. Dadurch wurde möglicherweise Tausenden von Vietnamesen das Leben gerettet.

SPIEGEL: Glauben Sie etwa, das Ende des Vietnamkriegs hänge mit Ihrem Widerstand zusammen?

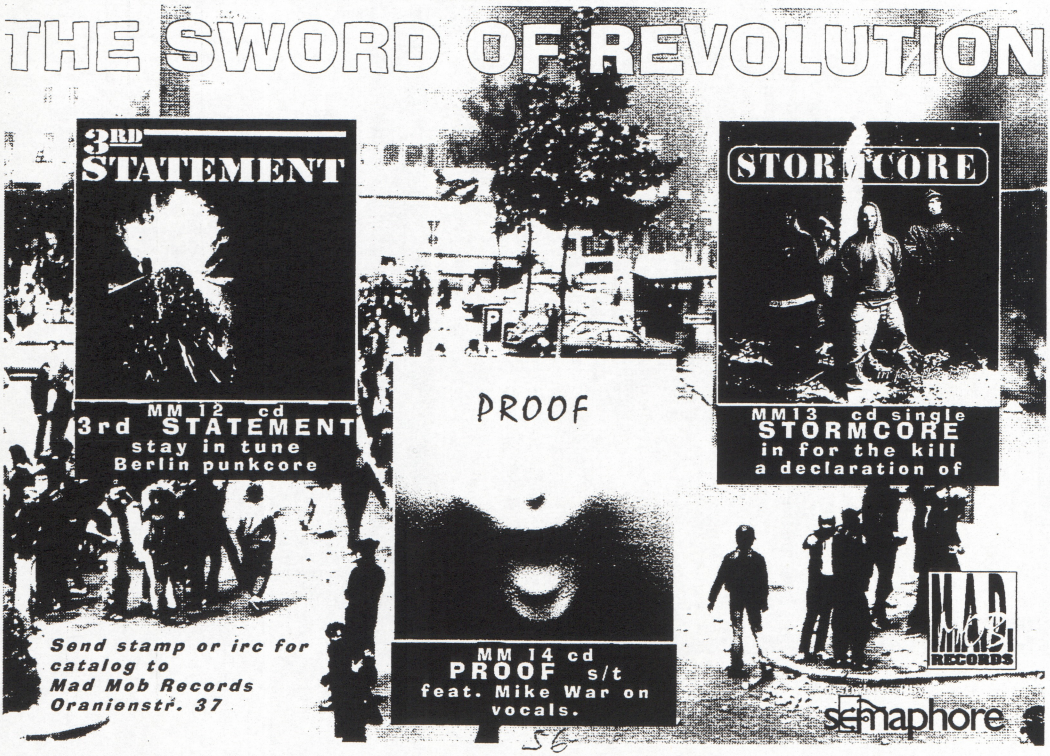
Möller: Wir haben sicher zum Sieg des vietnamesischen Volks beigetragen, das denke ich schon. Unsere damalige Funktion ist jedenfalls auch in den USA noch nicht vergessen. 1994 hat das US-Außenministerium gegen meine Freilassung protestiert. Es war dagegen, weil ich die Angriffe gegen die US-Armee nicht bereuen würde.

* Schleyer war SS-Untersturmführer. Während des Krieges leitete er im besetzten Prag das Präsidialbüro beim Zentralverband der Industrie für Böhmen und Mähren.



RAF-Anschlag in Heidelberg (1972): *„Ich rechtfertige nicht, ich erkläre nur"*

SPIEGEL: Haben Sie nie einen Anflug von Reue verspürt?
Möller: Es gibt nichts zu bereuen.
SPIEGEL: Und die Menschen, die durch Sie zu Tode gekommen sind, etwa bei der Explosion in Heidelberg?
Möller: Die wußten genau, daß sie Teil einer Militärmaschinerie waren, die Krieg führte.
SPIEGEL: Andere RAF-Mitglieder sind da selbstkritischer. Birgit Hogefeld etwa, die 1993 in Bad Kleinen festgenommen wurde, hat vor Gericht unter anderem eingeräumt: „Wir waren denen, die wir bekämpfen wollten, sehr ähnlich und sind ihnen wohl immer ähnlicher geworden."
Möller: Sie kann meinetwegen „ich" sagen, wenn sie sich so fühlt, aber nicht „wir". Ich erkenne mich jedenfalls in solchen Aussagen überhaupt nicht wieder. Birgit Hogefeld bezog sich bei dieser Aussage offenbar auf die Erschießung des US-Soldaten Edward Pimental, der 1985 getötet wurde, weil die RAF seinen Dienstausweis brauchte. Diese Aktion finde ich allerdings auch in keiner Weise legitim. Es ging nicht um die Person, sondern um seine Identitätskarte. Es hätte jeder andere sein können.
SPIEGEL: Auch die bei der Entführung von Schleyer getöteten Sicherheitsbeamten oder der getötete Fahrer von Siemens-Vorstand Karl Heinz Beckurts waren ja wohl nicht persönlich gemeint.
Möller: Es gibt einen wesentlichen Unterschied: Sie waren nicht zufällig am Ort des Geschehens, sondern sie hatten eine bestimmte Funktion.
SPIEGEL: Ihre Aussagen zu den Gewaltaktionen der RAF sind erschreckend kalt und unbarmherzig. So, als hätte Sie die lange Haftzeit noch härter gemacht.
Möller: Das stimmt nicht, ich bin durch die lange Gefangenschaft nicht härter geworden. Ich habe nur zu diesen Punkten mein Verhältnis nicht geändert.
SPIEGEL: Bedauern Sie nicht, auf fast alles verzichtet zu haben, was für die meisten Menschen das Leben erst lebenswert macht: Beruf, Familie, Kinder?
Möller: Nein.
SPIEGEL: Sehen Sie sich als Märtyrerin?
Möller: So habe ich mich nie gefühlt.
SPIEGEL: Wenn Sie heute 25 Jahre alt wären, würden Sie dann den Staat wie damals mit Gewalt bekämpfen?
Möller: Nein. Und zwar deshalb nicht, weil die Bedingungen für den bewaffneten Kampf nicht mehr gegeben sind. ◆



VON HELDEN UNSERER ZEIT:

1. Thomas Brezina

Der Meister der Krimibücher, Detektivserien, Quizshows, Ratesendungen und vor allem der Shootingstar des österreichischen Kinderprogramms. Man kann ihn nur mit einem Rolf (und seine Freunde) Zuckowsky gleichsetzen:
Der "internationale" (Österreich und Deutschland) Superstar Thomas Brezina. Sein Markenzeichen sind ein immer sauberer und freundlicher Look, sein Schnurrbart (Oberlippenbalken) und seine superwitzigen Sprüche - und natürlich seine qualitativ auf dem höchsten Niveau stehenden Sendungen, die zur Prime-Time (11.30 Uhr oder so) auf dem österreichischen Kinderprogramm (Confetti TiVi) ausgestrahlt werden. Sie strotzen nur so von High Tech! Doch vorher wurde Thomas Brezina durch sein Krimibücher rund um die Welt bekannt, die in der internationalen Schriftstellerschaft für Furore sorgte, wie zum Beispiel : "Dieses Buch muß man gelesen haben!", "Man möchte gar nicht mehr aufhören zu lesen!", "Thomas Brezinas Bücher zeichnen sich vor allem durch ihre tiefsinnigen Gedanken aus, die in eine kunterbunte Hülle verpackt, sogar Kindern zugänglich gemacht werden.", "Dieses Buch braucht einen Vergleich mit Goethes "Faust" nicht scheuen. Ein Meisterwerk!".
Bekannt wurde diese Bücherserie unter dem Namen "Die Knickerbockerbande". Ein wahrhaft grandioser Titel! Ein paar Kinder, die gerade aus dem Bettnässeralter herausgewachsen sind, kommen ultrabrutalen Verbrechen auf die Spur (wie z.B. Omas Hund Waldi wurde sein Lieblingsfutter von Tim und Tom, dem dynamischen Super-Bösewicht-Duo gestohlen) und hauen den "Verbrechern" mit Klugscheißereien die Ohren voll. Am Ende jeder Geschichte reißt noch einer der Knickerbockerbande einen von Tiefsinnigkeit geprägten Spar-Sparwitz und anstatt ihm die Fresse zu polieren, lachen alle anderen Mitglieder der Superheldenband. (Ehrlich gesagt: Ich habe noch nie so ein Buch gelesen, aber ich schätze, die Beschreibung kommt ungefähr hin!).
Der Durchbruch im Showgeschäft gelang Thomas Brezina durch seine Detektiv-Selber-Mit-Rate-Show "Die heisse Spur" mit seinem Fahrradfreund "Turbo Tom". Ein Fahrrad mit einem äußerst bescheidenen Gesicht und beweglichen Pupillen sollte einst in ein Kindermuseum oder ähnliches gestellt werden. Doch den Topintendanten des ORF fiel dieses Multitalent sofort in die Augen. So kam es, daß es notdürftig verbessert wurde (mit 10 km/h schnellem Elektromotor ausgerüstet) und neben Thomas Brezina die Hauptrolle in "Die heisse Spur" bekam. Wie schon einmal erwähnt: Thomas Brezinas Sendungen strotzen nur so von High-Tech!
In einer Folge bedrohen Außerirdische die Welt. Man kann kaum glauben, daß hinter diesen perfekt aussehenden Außerirdischen normale Menschen stehen: Ein zweibeiniger, aufrecht gehender Vollidiot watschelt in einem lilanen Nylon-Ganzkörper-Anzug mit gelben Punkten und mit einer Faschingsmaske über die Straße und versucht, die Menschheit durch Zerstören ihrer Wurzel auszulöschen. Sie machen Jagd auf des Menschen beste Freunde: Den Hund! Doch Thomas Brezina hat in seinem Detektivbüro alles unter Kontrolle: Er ist mit TurboTom verbunden, der stets am Ort des Geschehens zu finden ist und selbst die schwierigsten Fälle löst. Somit entgeht Thomas Brezina nichts, da er durch seinen mobilen Außenposten nur mit dem Allmächtigen zu Vergleichen ist. Halleluja!!!
In jüngerer Zeit feiert er aber auch Erfolge anderer Sendungen produced by Thomas Brezina. Da wäre z.B. noch die lustige Rateshow "Das Rate-Schloß" und sein Intellektuellenquiz "Vier gewinnt". In dieser letzten Show müssen sich hochbegabte Kindergartenwunderkin-der Fragen wie :"Was ist das? Es ist groß, grau, hat zwei Stoßzähne und einen Rüssel, kann Töne wie die einer Trompete von sich geben und eines dieser Lebewesen heißt Benjamin Blümchen" stellen und sogar korrekt beantworten, um ins Finale zu gelangen. Dort gibt es tolle Preise zu gewinnen:
Einen TurboTom-Trickkoffer oder ein MB-Reisespiel!
Was ist es nun eigentlich, das Thomas Brezina so erfolgreich macht: Sein Charme, die freundliche Art oder die fehlende Konkurrenz im österreichischen Kinderprogramm?
Oder ist Thomas Brezina überhaupt berühmt und erfolgreich?
Egal!!!
Eines steht jedoch felsenfest: Ich habe jetzt keinen Bock mehr, weiterzuschreiben. Tschüß!
(Doch denkt immer daran: R. Zuckowsky führt ein übles Doppelleben als Straßenschläger mit dem Ghettonamen "Fleis-Rolf"!) Ende

DERWISCH DORN

(Anm. Flo: Vielen Dank für die Exkursion in ihre Welt, Herr Derwisch)

No Future No. 5

oder die Rückkehr der DIY-Fanatiker, was aber ein Kompliment sein soll, denn Grit als über NF erhält man nur die Bravo "Anarchy is our 40Seitiges "Aufhalter für 2,50! Diese Ausgabe ist dream" DIN A4 Teil mit sehr gut gelagoutet und enthält auch viele pikante Fotos, z.B. sieht gleich nebenm Vorwort eine Aufnahme, in der der Chefredakteur einem Kuh von bestimmt 30 cm oralen Sex gibt. Viele Gedanken, z.B. über unsere Eingebundenheit in die Maschinerie, aber auch zu einem Kom, an dem eine "unpolitische" Band Kahlkopf courtet. hilflichen Versuche Sirektkinder, Fluchtversuche, anderes Bernahmen, sowie auch ein Foto, auf dem der gute Andy unfreiwillig wie Bud Bundy mit Emotionales, Suizidgedanken und Fluchtversuche, anderes Bernahmen, sowie auch ein Foto, auf dem der gute Andy unfreiwillig wie Bud Bundy mit Pumkhead, in dem sogar die Fascbobend besser als das (Crack und auch als das Ultima Thule besprochen wird, aber an anderer Stelle 1000 mal gegen Faschos abgelatscrt wird. Bezeichnend!

Furture. Thx Andy Schmidt!

Der Uhr
VIII

Größe: 1,93 m

Der Uhrsinn ist ein Ausdruck aus dem Schwarzwald. Er bezeichnet die Eigenschaft, Uhren zu reparieren, ohne sie zu verstehen. Helene Hayer-Uhr ist eine Uhrsinnige. Sie hat ihr Leben der Reparatur von Uhren gewidmet. Sie hat ihre Kinder großgezogen, ihren Mann geheiratet, ihre Enkel verwöhnt, ihre Nachbarn gepflegt, ihre Katze gestreichelt und ihre Uhren repariert. Sie hat sich um alles gekümmert, nur nicht um sich selbst. Sie hat sich nicht gewaschen, nicht gekämmt, nicht geschminkt, nicht gegessen, nicht getrunken, nicht geschlafen, nicht gelebt. Sie hat nur Uhren repariert. Und jetzt ist sie tot. Und ihre Uhren stehen still.

aus: unbekannt

... BUT ALIVE

Dieses Interview entstand am 5.4.97 in Langenau mit Markus, Frank und Sanni, auf der Gegengeraden Hannes Riedelsheimer und ich. But alive wurden '92 gegründet, '93 erschien das Debütalbum "Für uns nicht", '95 "Nicht zynisch werden ?!", die EP's "Sog", Split EP mit den Kanadiern I Spy und "Ich möchte Illona Christen die Brille von der Nase schlagen", und schließlich '97 "Bis jetzt ging alles gut". B.A. aus Hamburg besteht zur Zeit aus Marcus (voc/git), Torben (baß/voc), Frank (dr), Hagen (git) und Sanni für die Technik. BK steht für Befragende Kinder. Pack mers!

BK: Habt ihr euch hauptsächlich gegründet, um etwas zu verändern?

BA: Bei einer Bandgründung ist es glaube ich nicht das primäre, etwas verändern zu wollen. Es klingt immer komisch: Es ist meine Aufgabe, jetzt etwas zu verändern. Außerdem sind wir nicht sehr groß.

BK: Was habt ihr für Nebenprojekte?

BA: Also ich würde Rantanplan jetzt nicht als Nebenprojekt be-zeichnen, sondern als eigene Band. Hagen spielt noch bei Combat Shock.

BK: Hattet ihr bei euren Auftritten mit Rantanplan (SKA) schon mal Probleme mit Skinheads?

BA: Bis jetzt noch nicht, aber wir haben noch nicht im tiefsten Osten gespielt.

BK: Was sagt ihr zu Bands wie 3. Wahl, die an sich recht gute Einstellung haben, aber auch schon auf einem Festival aufgetreten sind, wo auch die bösen onkels gespielt haben und sich über A.M. Music promoten lassen?

BA: Hm, dazu, wenn sie sich von A.M. Music promoten lassen, kann und will ich nichts sagen, da ich da die Interna nicht kenne und zu der B.O.- Geschichte kann ich nur soviel sagen: Eigentlich habe ich die Band bis zu diesem Zeitpunkt immer sehr geschätzt, weil sie sind, obwohl sie tierisch groß geworden sind, sehr natürlich und auf dem Boden geblieben sind. Mit dieser Geschichte haben sie sich in eine Sache rein manövriert, da kommen sie nicht mehr heil raus, das mußte ihnen schon auch bewußt sein, weil das ist schon lächerlich.

BK: Was sagt ihr zu der A.M.-Festivaltour mit Bums, Fucking Faces?

BA: Wollen wir nichts mit zu tun haben.

BK: Tut ihr arbeiten, oder was macht ihr so?

BA: Arbeitslos.

BK: Wieviel verdient man mit so einer Band?

BA: Über Zahlen sprechen wir nur ungern!

BK: Könnt ihr davon gut leben?

BA: Absolut nicht, wir können überleben. Kalkulieren kannst du damit auch nicht, denn wenn du tourst, bleibt 'n bißchen was über, wenn nicht, dann gibt's halt nix.

BK: Macht ihr also eher Verlust als Gewinn?

BA: Wir machen schon Gewinn, denn wir sind jetzt 17 Tage auf Tour und wie sollen wir sonst unsere Miete zahlen? Wer '97 normal spielt, schwimmt gerade so am Existenzminimum. Wenn man sich was leisten will, muß man arbeiten gehen. Vielleicht kann man das so ausdrücken.

BK: Ihr seid alle arbeitslos, oder wie ist das?

BA: Ich hab' jetzt kurz vor der Tour auch meinen Job geschmissen, denn ich bring' die Platten jetzt auch selber raus, ist 'ne Mords-arbeit, da arbeit'ich jeden Tag 14 Stunden dran, da kann ich nicht auch noch zur Arbeit gehen.
Wenn du in zwei Bands aktiv bist, nimmt das bis zu 50 Prozent deiner Zeit in Anspruch, und die sind bis zu 50 Prozent deiner Zeit auf Tour, was für einen Job gibt's da noch, den du noch machen kannst?

BK: Seid ihr Vegetarier/Vegan?

BA: Vegetarier. Alle.

BK: Was für Einflüße bzw. Lieblingsbands habt ihr gehabt?
BA: Alle andere.
BK: Zum Beispiel?
Frank: Ich liebe die Kreativität in der Musik von Frank Zappa.
(Beifall von Hannes)
Markus: Wir finden Zappa nicht so gut. Unsere Einflüsse waren Punk. Alle möglichen Arten von Punk: Slime, ..., Descendents, alles.
BK: Was haltet ihr von Metalbands? Ernst Mosch
BA: Hagen findet Metal eigentlich ganz gut. Ich bin auch nicht der Metalhasser. Ich weiß auch, daß es in der Szene unglaublich viel Dummheit und Ignoranz und Intoleranz gibt und auch sehr am Business und Rock orientiert ist, womit wir nicht soviel zu tun haben wollen - BK: Mainstreammäßig - Es gibt musikalisch echt gute Bands, das kann man nicht abstreiten.
BK: Und Bands wie Sepultura, die praktisch auch Punktexte haben, bloß nicht so CRASS wie ihr?
BA: Sepultura ist also meiner Meinung nach noch echt die beste Metalband, auch vom musikalischen, sie haben das alles völlig erneuert, mit dem ganzen Trommelzeug (Marcus meint v.a. das Album Roots mit dem Lied Kaiowas und die dazugehörigen Sessions. Die Rhythmen, die ausschließlich mit Schlaginstrumenten gespielt werden, sind die Musik des Indianerstammes Kaiowa, denen ihr Stück Regenwald weg-genommen wurde und die daraufhin kollektiven Selbstmord begingen).
Sanni: Deswegen würde ich auch nicht sagen, Sepultura sind 'ne Metalband.
Markus: Ich würde schon sagen, daß sie 'ne Metalband sind, sie sind halt nur 'ne schlaue Metalband.
(Man einigt sich dann darauf, daß Sepultura eine Ausnahme sind)
BK: Und von so absoluten Metalbands wie Black Sabbath oder Metallica haltet ihr nichts?
BA: Nein.
BK: In was für Gruppen engagiert ihr euch?
BA: Keine Zeit. Wenn man will, ist die Musik motivierend. Wir befriedigen ja noch nicht mal 50 Prozent der Angebote. Der Tag hat halt nur 24 Stunden. Wo soll man die restliche Zeit hernehmen, auch wenn man's vielleicht für nötig erachtet.
Sanni: Früher hab' ich A(utonomes) Z(entrum) gemacht und jetzt mach' ich halt Antifa und Castorgeschichten, weil ich nicht proben muß.(Jetzt stelle ich fest, daß Sanni eigentlich aus Süddeutschland kommt und werde von den Gruppenmitgliedern angegiftet, als ich sage, daß er "nur" der Tontechniker ist, worauf ich es schnell in ein "immerhin" verbessere)
BK: Was sagt ihr zur Entwicklung der Faschoszene in der BRD seit '94? Hat sich das gebessert/verschlechtert, ist es ruhiger geworden oder was?
BA: Ich kann Deutschland überhaupt nicht überblicken. Wir wohnen größtenteils in St. Pauli und haben so direkt keinen Faschostreß.
BK: Ich meine nach der großen Serie von Brandanschlägen.
BA: Also die große Zeit der Brandanschläge ist vielleicht vorbei, aber letztens haben wir z.B. in Ludwigsfelden gespielt und man redet halt auch, wie sieht's denn hier so aus und da fällt das einem wie Schuppen von den Augen, daß es dort immer noch so abgeht, da es in den großen Medien so runtergespielt, totgeschwie-gen wird, es werden immer noch Punks, Ausländer zusammengetreten, weggeklatscht, wie sie's auch immer nennen, es ist immer noch existent, wir kriegen das in den großen Medien nicht mehr mit in HH, außer wenn wir vor Ort sind, wie z.B. in Ludwigsfelden.
Es ist halt etwas alltägliches geworden, keine Sensation mehr, aber ich denke, es hat nicht nachgelassen und sonst habe ich das Gefühl, daß im Faschofeld gerade

eine Neuformierung stattfindet. - Wie Marcus sagte, die Zeit der großen Brandanschläge ist sicher vorbei, aber es findet schon eine Neuformierung statt. Was halt erschreckend ist, ist, wie gesellschaftsfähig rechts-radikale Ansichten öffentlicht in der Politik inzwischen geworden sind. -

BK: Spielt ihr da vor allem auf die Wehrmachtsaustellung und auf den Gauweiler an?

BA:

Frank: Auch, aber ich habe in der taz gelesen, daß offiziell im Bundestag gesagt worden ist, daß die Türkei nicht zur Zivilisation Europas gehört. Sowas hätte man vor 8-10 Jahren nicht sagen kön-nen, zumindest nicht ohne gravierende Konsequenzen und Rücktritts-forderungen. Heute blickt man doch über all das leichter hinweg.

Marcus: Oder ein anderer Fall: Wir waren in Cottbus und, es ist unglaublich, in irgendso einem Kaff zwischen Berlin und Cottbus, da soll ein Flüchtlingsheim in den Ort und die Bevölkerung will das aber nicht, engagiert zwei Faschos, um die Unterkunft anzuzünden. Es wurde eine öffentliche Sammlung gemacht und fast das ganze Dorf hat dafür gespendet, um die Leute zu bezahlen, die das Ding angezündet haben, einen Tag bevor das Ding bewohnbar war, dann ist das abgefackelt, also es wurde keiner verletzt und die Bürgermeisterin sagt (Marcus schmunzelt): "Wenn wir wirklich Rassisten wären, hätten wir's, wenn's voll wäre, einen Tag später abgefackelt." - ***BK (schockiert): Öffentlich?*** - Man sieht, das ist möglich, das sagte sie für die Zeitung.

BK: Habt ihr Wehrdienst/Zivildienst/Totalverweigerung gemacht?

BA: Totalverweigerung und du riskierst wirklich zwei? Jahre. Ich hab' lange drüber nachgedacht, aber ich hab' Zivildienst gemacht.

Alle haben Zivildienst gemacht.

BK: Wie seht ihr die Chancen auf die Wiederwahl des Dicken? Kohl hat ja seine Kandidatur wiederangekündigt.

BA: Ich muß ganz ehrlich für mich sprechen: Für mich spielt große Politik keine Rolle.

Ganz krass gesagt: Ob Kohl der Bundeskanzler oder der Alternativ-kanzler, an den grundsätzlichen politischen Verhältnissen wird sich hier nichts ändern. Von daher ist mir das auch ziemlich egal.

BK: Ihr meint, das ist ein Aufgebausche der Sache.

BA: Die ganze parlamentarische Demokratie ist ein Aufgebausche der Sache, denn im System, in dem Rahmen wird sich nichts ändern, egal ob SPD oder CDU jetzt die Regierung stellt.

BK: Was sagt ihr zu türkischen Naziskins, die z.B. "Sieg Heil" und "Ausländer raus" schreien? Wir haben da im Ort so einen.

BA: Da zeigt sich gleich schon mal der Intelligenzquotient. Ja, aber das sind diese Tabus, über die man nicht sprechen darf, wenn es um Leute geht, mit denen man was zusammen machen könnte,die unterdrückt werden, wie Ausländer, bloß ist es völlig klar, daß es unter Ausländern genauso Vollidioten gibt, wie unter Deutschen. Bei Deutschen vielleicht noch mehr, denn nicht umsonst hat Deutschland diese Auswüchse gehabt und Faschismus. Rassisten sind Arschlöcher. Überall.

(Nun wird festgestellt, daß mit der Rassenunterscheidung über-haupt erst der Grundstock für Faschismus gelegt wird)

BK: Was sagt ihr zu der geplatzten Krupp-Thyssenübernahme?

BA: Was - die ist geplatzt?

Also, da sollten 6000 Leute entlassen werden und deswegen ist da heftig protestiert worden.

BK: Seht ihr das dann auch so, daß halt nicht 6000 auf einmal entlassen werden, sondern verschoben jedes Jahr 2000?

BA: Da zeigt sich auch die Arroganz der Konzerne, die einfach so ein paar 1000 Leute rausschmeißen.

BK: Was haltet ihr von der allgemeinen Szenenüberschneidung, nicht das geplatzte Punx/Skins, sondern z.B. von Punk/Hardcore oder auch Hiphop?

BA: Ich sehe keine großen Überschneidungen der Punk- und Hiphop-szene.

BK: Aber würdet ihr das für sinnvoll halten?

BA: Das würden wir schon, aber das funktioniert nicht, wie die Er-fahrung zeigt, im Zuge dieser Bands wie Anarchist Academy, oder wir haben auch schon mit Hiphopbands zusammengespielt, aber das funktioniert einfach nicht, weil sie politisch ganz woanders stehen und auch ideel, in der Hiphopszene ist es manchmal gang und gebe so 18/20 Mark, ist halt einfach Standard und sowas machen viele Punkbands halt nicht so mit, die sollen erstmal so einen Underground, wie Punk ihn hat, hervorbringen. Irgendwie geht das nicht, ich wünschte, es würde gehen, es ist natürlich interessant und könnte auch fruchtbare Ergebnisse tragen, aber realistisch find'ich das nicht.

BK: Ihr glaubt schon, daß das sinnvoll wäre?

BA: (Einhellig) Ja, man könnte richtig gute Sachen machen. Oder was im Dancebereich passiert, da können interessante Sachen dabei rauskommen, aber manche Sachen machen halt bestimmte Punkbands wie wir eventuell nicht mit, das ist halt so die kommerzielle Aus-richtung.

BK: Und was haltet ihr von z.B. Atari Teenage Riot?

BA: Interessant, auch wenn ich die musikalische Umsetzung eher nicht so gut finde. Es ist schon was neues, ich find's schon gut, was sie machen, nur musikalisch finde ich das eher nicht so gut. Ich mag Frank Zappa auch nicht, aber ich muß das respektieren, daß er neue Wege gegangen ist.

BK: Was haltet ihr von Schnorr/Saufpunks allgemein, die sich ihren Suff zusammenschnorren?

BA: Scheiße, weil das ja meistens auch bei Leuten in der Szene ist, die selber nicht soviel Geld haben.

Aber wenn das bei normalen Bürgern ist, das finde ich natürlich gut.

BK: Aber andererseits schleimen sie sich ja dann auch bei den Leuten ein, gegen die sie protestieren wollen.

BA: Aber um was für Beträge es da geht, 5/6 Mark, um sich einen neuen Sixpack Bier zu kaufen.

BK: Was haltet ihr von Ökoterrorismus? Z.B. wenn nachts ein paar Leute eine Fabrik lahmlegen?

BA: Lecker.(Lacht)

Wenn man das auch richtig macht. Nicht wenn man da 'ne Fabrik lahmlegt und dadurch werden ein paar Tonnen Chlorgas frei.

Ich finde das Wort Ökoterrorismus ziemlich daneben, Sprache der bürgerlichen Presse. Was unter diesem Begriff abgehandelt wird, sind die Kleinanschläge rund um den Castor, Bahnoberleitung und sonstwas. Aber ich denk', das einzige Mittel, daß der Castor nicht mehr fährt, ist, es möglichst teuer zu machen, wenn er fährt, und dazu ist jedes Mittel recht, wenn dabei keine Menschen gefährdet werden.

BK: Glaubt ihr, daß der Ökoterrorismus - BA: Du sagst schon wieder Ökoterrorismus, was soll das bedeuten? - Richtig militant, etwas sprengen, o.ä. eine Zukunft hat?

BA: Es gab eine Zeitlang eine RZ, die sowas gemacht hat, auch immer mit der Maßregel, daß keine Leute dabei gefährdet werden, hat sich aber alles aufgelöst und von daher ist sowas sicher nicht im Kommen. Die gesamte linke Szene in der BRD ist auf dem absoluten Tiefpunkt.

BK: Glaubt ihr, daß die Leute von der allgemeinen Resignation betroffen sind, daß sie immer lascher werden, v.a. mit der Technoszene?

BA: Ja, ein ganz guter Vergleich ist vielleicht Hafenstraße. Wenn es da Streß geben würde, die Zeit der Solidaritätsdemos ist da absolut gelaufen. In Berlin würden wahrscheinlich keine hundert Leute mehr wegen der Hafenstraße in Hamburg auf die Straße gehen.

BK: Unglaublich! Ich hab' jetzt eigentlich mehr gemeint, daß in der letzten Zeit in der Punkszene ein Aufschwung da war.

BA: Also ein finanzieller Aufschwung war da, wie niemals zuvor. (Gemurmel und Gegröhle von allen Seiten)
Ein finanzieller Boom, was Konsum angeht, ist schon zu beobachten, aber ein qualitativer Aufschwung nicht. (Allgemeine Zustimmung)

BK: Meint ihr damit so Bands wie Such a Surge, die ja kaum noch etwas mit Punk zu tun haben?

BA: Wir meinen Bands wie Offspring, Green Day, die Leute in die Punkszene gezogen haben, die mit dem, was Punk für viele bedeutet, kreativem Widerstand und das politische, nicht nur, aber auch, all das interessiert diese Leute gar nicht. Jetzt gibt es immer mehr US-Bands, die in Deutschland touren, daß ist einfach Fakt so - BK: die ganze Melodicorewelle - genau, die ganzen NOFXe. Nicht, daß ich die Bands großartig schlecht finde, aber das bringt ein Konsumerpublikum hervor, das sich NULL! für politische Texte interessiert. Da kannst du z.B. wie die Band Propagandhi, die die besten Texte von allen haben, einfach auf der Welt, und sie machen jeden Abend exklusive politische Anleitungen,sie sind auch wirk-lich nur durch Jugendzentren und besetzte Häuser getourt, aber das interessiert keine Sau mehr!

BK: Ich hab' auch gelesen, als ihr mit Propagandhi gespielt habt, hast du auch so Ansagen gemacht wie: "Das nächste Lied ist für die ganzen MTV-Konsumwichser, also für euch da hinten." Stimmt es, daß Propagandhi ihr Publikum auch so verarschen?

BA: Ja, dieses ganze Machopogoabgestagedive, mit den Füßen zuerst, können sie natürlich überhaupt nicht haben und so stehen sie auch sehr im Zwiespalt, wie sie sich verhalten sollen und kommen manchmal schon sehr arrogant rüber, aber andererseits ist das irgendwo verständlich, wenn du jeden Tag vor Leuten spielst, die sich einen Dreck dafür interessieren, was du sagst.
Versetz dich da rein: Du sitzt zwei Jahre zu Hause, machst gute Texte, du legst alles da rein, was du zu sagen hast, du stellst dich da hin und siehst da irgendwie 5 Leute von 500, die es irgendwie interessiert, was du zu sagen hast und sobald er sich auch nur zwei Minuten hinstellt und sagt: "Ich möchte was zu diesem Song sagen." (Frank gröhlt) "Ey, mach Musik, Idiot!" oder was weiß ich. Es ist, glaube ich, teilweise sehr deprimierend für ihn gewesen.
Also sie haben gerade spezielle Texte gegen Männer, gegen Sexismus und Machogehabe und wenn da natürlich bei solchen Songs das Übermachogepoge und Stagegedive abgeht, daß die da einfach 'nen dicken Hals kriegen und sagen "Machofuckfaces" zum Publikum, dann ist das nicht das Publikum verarschen, sondern denen klipp und klar sagen, was abgeht und für diese Ehrlichkeit liebe ich diese Band über alles (Sanni, später hab' ich gesehen, daß er auch einen Propagandhipulli anhat - wirklich konsequent - Respekt von meiner Seite).
(Inti eigentlich zu Ende - jetzt kommen die spontanen Fragen)
BK: Ihr meint, in der Metalszene gibt es sehr viel Intoleranz, mal von den B.O. abgesehen, was meint ihr da damit?
BA: Gerade, wenn man sich die alten Metalbands anschaut, immer schön unter sich bleiben und "death to false metal" von Manowar, was soll denn der Satz bedeuten, das ist doch der intoleranteste Satz aller Zeiten. (Hannes bleibt im Ansatz zu einer Erklärung stecken) Warum nennen die sich "Man of war", setzen sich mit "kings of metal" die Krone auf, du bist wahrscheinlich voll der Manowarfan? (Volltreffer, Applaus und Gejohle von meiner Seite, denn Hannes war 2 Wochen vorher auf dem Konzert in Bayreuth)

Wir sind nicht die Band, die Metal scheiße finden, wenn ich mir unseren Gitarristen anschau', ganz und gar nicht, aber bestimmte Dinge. Es hat auch ganz andere logische Gründe, daß Metal in den letzten Jahren so runter und Punk so rauf ist.

Punk ist zur Zeit fröhliche, gute Sonnenscheinmusik, gerade auch ohne tiefschürfende Inhalte und ich denk' mit fröhlicher Sonnenscheinmusik, das ist einfach so ein Attribut der Zeit grad. Locker, flockig vom Hocker ohne irgendwie Härte drin, Streß drin, gute Unterhaltungsmusik. Green day ist beste Unterhaltungsmusik. Ich hör' gern Green day, ich find' die Platte ist ein Meisterwerk an guten Pophits im Prinzip, aber das war's dann auch schon. Es ist ein Ding der Zeit, es ist geschliffen, es hat keine Härte, es ist einfach so gute Plätschermusik.

BK: Stimmt es, daß man bei euch gar nichts von der riesigen Demo in München mitbekommen hat?

Marcus: Richtig!

Sanni: Doch, da hab' ich einiges darüber gelesen.

BK: (zu Markus) Du bist nicht besonders politisch interessiert, oder?

BA: Es gibt so viele politische Themen und da zieht schon mal eins an dir vorbei. (Wir klären sie über unsere Herkunft auf)

Ich find' das, was der Gauweiler und die CSU abgezogen hat, ist gnadenlos faschistoid, man kann sich eigentlich gar nicht vor-stellen, daß so was von gewählten Politikern in der Öffentlichkeit gesagt werden darf, aber das zeigt die gesellschaftliche Entwick-lung. Was vor zehn Jahren auf den Wahlplakaten der NPD stand, ver-tritt die CSU heute, einfach offen und attraktiv und von daher ist es nix anderes als ein klarer Ausdruck der gesellschaftlichen Ent- wicklung nach rechts.

BK: Wie seht ihr die Zukunft so allgemein in der BRD?

BA: Also ich hab' so das Gefühl, als ob jetzt eine Zeit ist in der nichts geht, aber ich bin immer Optimist.

BK: Wenn ihr an der Macht wärt, was würdet ihr ändern?

Sanni: Alles.

Marcus: Das ist die Frage nach den Utopien. Und wie würde die Revolution aussehen? Wir sind keine Politiker, sondern wir sind in diese Welt geworfen und reagieren auf Zustände. Das wir auch nicht den großen ideologischen Überbau haben, ist für uns auch kein Grund, einfach nichts mehr zu wollen.

Sanni: Ich denke, wir alle haben den groben Überbau einer herrschaftsfreien Gesellschaft.

Marcus: Diese Worte gehen mir z.B. nicht von den Lippen wie ihm, so was würde ich nie mehr sagen.

Sanni: Ich glaube auch nicht, daß sie in meinem Leben irgendwann noch verwirklicht wird.

BK: Wie alt seid ihr?

BA: Marcus 28, Sanni 36.

BK: Was habt ihr bisher für Projekte gemacht?

BA: Mein Bezugspunkt ist halt so 'ne 14er WG, die ursprünglich aus der Hausbesetzerszene kommt, aber ich bin jetzt kein aktiver Haus-besetzer gewesen, sondern gerade im Übergang von Hausbesetzung zu alternativem Wohnprojekt dazugestoßen.

Ab hier haben wir noch über viele Dinge, wie Metal und die Zukunft geschwallt, aber leider war meine Cassette aus, vielen Dank, But alive, war wirklich toll mit Euch zu plaudern und Ihr habt Euch, trotz Tourstress, als die coolen Leute erwiesen, die ihr wohl sein müßt, um so gute Platten zu machen. Ich hoffe, ihr habt genauso wie ich den Eindruck bekommen,

daß sie noch wirklich an etwas glauben, radikal denken, offen sind und am wichtigsten überhaupt: Sie sind ehrlich, was heutzutage kaum vorkommt, denn es gibt keine verschiedenen Stufen von Ehrlichkeit, sondern nur ehrlich oder nicht ehrlich.
Auszüge dieses Intis sind auch in der Schülerzeitung des Gymnasiums Donauwörth erschienen.

Kontakt zur Band, tolle Tonträger, Kleidung...gibt es bei:
B.A. Records
Marktstr. 107
20357 Hamburg

V.i.S.d.P.:
Torben, Markus,
Hagen, Frank

. . . BUT ALIVE 1997

NATALIE

HIER KOMMT DIE MULTIKULTURELLE DOPPELMORAL
EINE HANDVOLL INTEGRIEREN UND DER REST IST EGAL
IHR WOLLT WEITERFRIEDEN SPIELEN IN UNSERM WOHLSTANDSGHETTO
UND DAS IST AUCH GAR NICHT SCHWER MIT DEINEN 3.2 NETTO
WILLST DIE FARBIGE PIZZA UND DIE TÜRKISCHE MUSIK
ABER NICHT DEN RIOT UND NICHT DEN BÜRGERKRIEG
IHR WOLLT DAS EURE TRISTE WELT EIN BISCHEN BUNTER WIRD
WÄHREND IRGENDWO ANDERS DER ANDERE STIRBT
HIER WERDET IRGENDWANN SCHON MERKEN DAS HIER IRGENDWAS
NICHT STIMMT
WEIL DER STERNENMARSCH DER VÖLKER AUF
DIE ERSTE WELT BEGINT
UND WAS WERDET IHR TUN WENN SIE MAUERN AUFBAUEN
ZUSEHEN , BETROFFEN SEIN , WEGSCHAUEN ?
ZUSEHEN BETROFFEN SEIN , WEGSCHAUEN !

ICH WÄR JA IMMER NUR DAGEGEN SOLL MAL SAGEN WAS ICH WILL
OK LEHNT EUCH ZURÜCK UND BLEIBT ALLE KURZ STILL
WEIß DOCH ZIEMLICH GENAU DAS EUCH DAS NICHT PASST
WEIL IHR ALLE DIESES LAND VIEL MEHR LIEBT ALS HASST
UND SIE HATTEN KEINE CHANCE UND WIR PREDIGTEN GEDULD
HEUTE SAGEN WIR ES WÄRE DOCH IHRE SCHULD
EIN TROPFEN IN DIE WÜSTE , EIN PAAR KRÜMEL VOR DIE FÜßE
UND JETZT SEHT ZU UND VON HIER SCHÖNE GRÜßE
FANGEN WIR DESHALB AN MIT GLOBALER UMVERTEILUNG
ES IST ALLES AM VERRECKEN DESHALB BEEILUNG
REALIST GENUG UM ZU WISSEN DAS DAS NIE PASSIERT
EINEN KAMPF ZU KÄMPFEN DEN MAN SOWIESO VERLIERT
DENN ICH WEIß WAS IHR MIT GLOBALEN DENKEN MEINT
DAS MAN IHNEN ZWAR NICHT HILFT ABER DOCH FÜR SIE WEINT
OB SIE DAS GRUNDGESETZ IST EUCH VÖLLIG EGAL
DIESE FEIGHEIT HAT NEN NAMEN : LINKSLIBERAL

OH GOTT WIE ICH DIESES ERKLÄREN HASSE
DAS IST GEMEINSCHAFTSKUNDEAUFSATZ ACHTE KLASSE
MIT GEMEINSCHAFTSKUNDEAUFSATZ IST JETZT ABER SCHLUß
WEIL ICH ES NICHT BIN DER DER MENSCHEIT WAS ERKLÄREN Muß
IN 3 MINUTEN POP NUR DER WILLE ZUR VERÄNDERUNG
WORTE ZUM ERKLÄREN MIT DEM ZIEL DER VERSTÄNDIGUNG
KEINEN BLASSEN SCHIMMER OB ICH DICH DAMIT ERREICHE
LANGSAM WIRD ES KLARER WIR WOLLEN NICHT DAS GLEICHE
WIR WERDEN NICHT FÜR MIT EUCH BLUTEN NICHT MIT
EUCH WEINEN
EURE VERDAMMTE BETROFFENHEIT IMMER VERNEINEN
EURE PSEUDO-MENSCHLICHKEIT BEGREIFT DAS ENDLICH
FÜR EIN PAAR FREUNDE UND MICH SO SELBSTVERSTÄNDLICH
UND UM UNS HERUM NUR DAS STUMPFE EINVERSTÄNDNIS
WENN ES NOCH SO BITTER IST WAS BLEIBT IST DIE ERKENNTNIS
IM FALSCHEN NICHTS RICHTIG ODER IM RICHTIGEN NICHTS FALSCH
UND DAS WIR ALLE HALT HIER NUR EINE LÜGE LEBEN

WEISST NUR WAS DU NICHT WILLST

DU WEIßT NICHT WAS ES IST
UND DU KANNST ES NICHT VERSTECKEN
UND ES WIRFT DICH EINFACH UM
LÄßT DICH ALLEINE IN DER ECKE

NAGELST DAS WAS PASST ANS KREUZ
UND DEINE BESTEN FREUNDE FRAGEN
UND SIE WERDEN ES NICHT VERSTEHEN
FÜR DIESEN ZUSTAND KEINEN NAMEN

REFRAIN

NIEMAND SCHAFFT DAS ALLEIN

JETZT REDEN SIE WIEDER AUF DICH EIN
WAS DOCH DAS BESTE FÜR DICH IST
UM DIR NUR EINMAL MEHR ZU ZEIGEN
WIE WERTLOS DU DOCH BIST
ES ENDET IMMER WIEDER GLEICH
WAS FÜR SIE GILT , GILT FÜR DICH!nicht

UND WEIL SIE EINFACH NICHT BEGREIFEN
DAß IHR GLÜCK DEINE HÖLLE IST

ES IST SO SINNLOS WENN DU GEGEN MAUERN SCHREIST
UND ALL DIE FEHLER DIE DU MACHST WERDEN JETZT DIE EIGENEN SEIN

REFRAIN
GANZ EGAL WAS DU TUST, WAS AUCH IMMER DU VERSUCHST
SO HART KANN KEINER SEIN , NIEMAND SCHAFFT DAS ALLEIN
OHNE RECHTFERTIGUNG , FÜR NICHTS UND NIEMAND
ENTSCHULDIGUNG
NUR DER WILLE ZU VERSTEHEN , NICHT SO TOT , ANDERS LEBEN

UND ALLES WAS DU DENKST UND FÜHLST
DAS INTERESSIERT SIE ALLES NICHT
WEIL AUS ALLEM IHREM DENKEN
NUR DAS WERBEFERNSEHEN SPRICHT
DU SCHLÄGST DIE TÜR ZU UND RENNST LOS
UND ALL DIE FEHLER WERDEN GEMACHT
UND WAS AUCH IMMER JETZT PASSIERT DER ZYNIKER WIRD UMGEBRACHT

ES IST SO SINNLOS WENN DU GEGEN MAUERN SCHREIST
UND ALL DIE FEHLER DIE DU MACHST WERDEN JETZT DIE EIGENEN SEIN

REFRAIN
GANZ EGAL WAS DU TUST , WAS AUCH IMMER DU VERSUCHST
SO HART KANN KEINER SEIN, NIEMAND SCHAFFT DAS ALLEIN
OHNE RECHTFERTIGUNG , FÜR NICHTS UND NIEMAND
ENTSCHULDIGUNG
NUR DER WILLE ZU VERSTEHEN , NICHT SO TOT , ANDERS LEBEN
GANZ EGAL WAS DU TUST WAS AUCH IMMER DU VERSUCHST
SO HART KANN KEINER SEIN : NIEMAND SCHAFFT DAS ALLEIN
OHNE RECHTFERTIGUNG , FÜR NICHTS UND NIEMAND
ENTSCHULDIGUNG
NUR DER WILLE ZU VERSTEHEN , NICHT SO TOT , ANDER LEBEN

KEINE GEGENSÄTZE

TRAGIK UND HUMOR SIND KEINE GEGENSÄTZE
DARAN SEI ERINNERT WENN ICH ALLES HIER ZERFETZE
UND DAS GEGENTEIL VON LIEBE IST NICHT HASS SONDERN APATHIE
JEDER WILL ES ANDERS NUR KEINER WEIß WIE
UND WER MICH HEUTE ERNST NIMMT DER HAT MORGEN SELBER SCHULD
DAS GEGENTEIL VON WUT IST FRUST UND NICHT GEDULD
UND DAS BESTE IM LEBEN IST UMSONST . FAST RICHTIG
SIEH DICH UM , NUR ALLEIN HALB SO WICHTIG

1+1=3

DENKE MENSCHLICHKEIT ZU ENDE
EIN STAATSFEIND WIRD GEBOREN
UND DANN SCHREIEN SIE DICH AN
DU HASST VON ANFANG AN VERLOREN

UND JEDER WEIß ES BESSER U
UND SAGT DAS GEHT SO NICHT
UND DEM ERSTEN DER ZUVIEL RISKIERT
DEN MACHEN WIR LÄCHERLICH

REFRAIN
ES KOMMT NUR AUF DICH UND MICH AN
UND ERST DANN IST DER REST DER WELT DRAN

HERZLICH WILLKOMMEN IM CLUB DER VERBRECHER
DIE FAZ IMMER LÄCHERLICHER
EIN EI WIRD GESCHMISSEN
DEMOKRATIE IN GEFAHR
ALLES WAS DER STERN SAGT IST WAHR

FÜHLE LEIDENSCHAFT ZUENDE
EIN MENSCH ER WIRD GEFÄHRLICH
UND ALL DIE EMOTIONEN
KOMMEN ENDLICH EINMAL EHRLICH

DEIN PLATZ IST IN DER MITTE
DU DARFST IHN NICHT VERLASSEN
ICH WILL DAS LEBEN IMMER LIEBEN
HIER DIESEN ZUSTAND WILL ICH HASSEN

REFRAIN
ES KOMMT NUR AUF DICH UND MICH AN
UND ERST DANN IST DER REST DER WELT DRAN

HERZLICH WILLKOMMEN IM CLUB DER VERBRECHER
DIE FAZ IMMER LÄCHERLICHER
EIN EI WIRD GESCHMISSEN
DEMOKRATIE IN GEFAHR
ALLES WAS DER STERN SAGT IST WAHR

ES KOMMT NUR AUF DICH UND MICH AN
UND ERST DANN IST DER REST DER WELT DRAN
ES KOMMT NUR AUF DICH UND MICH AN UND ERST
DANN IST DER REST DER WELT DRAN

NENNT ES WIE IHR WOLLT

ES WURDE ALLES EINFACH NICHTS
UND MAN KONNTE SICH NICHT WEHREN
WIE SIE DAS GEMACHT HABEN
MUß ICH DAS ERKLÄREN
ALLES WURDE PLASTIK UND ALLES WURD GENOMMEN
WIR HABEN COBAIN IN DEN CHARTS UND MTV BEKOMMEN
UND BEI ALLEM WAS WIR TUN WIR BLEIBEN SO DRIN
NUR DIE FARBEN UNSERER MAUERN DIE DÜRFEN WIR BESTIMMEN
UND DU SAGST IMMER WIEDER DAS DAS WAS WERT IST
ICH GLAUBE TROTZDEM , DAß ES VERKEHRT IST

NICHT ZYNISCH WERDEN
UND NICHTS VERLERNEN

KORREKT III (DAS LETZTE KAPITEL)

WIR SAGTEN JA SCHON WIR WERDEN SCHEISSE ERKENNEN. UND WIR ERWÄHNTEN BEREITS WIR WERDEN SCHEISSE BEIM NAMEN NENNEN. OK, TUT MIR LEID, VIELLEICHT BIN ICH ZU KRITISCH, ABER DIE ALLERGRÖSSTE SCHEISSE HEISST: UNPOLITISCH.
CDU-PUNK ES LANGT, GEH NACH HAUSE, GEH STERBEN.
DEIN MITTELMASS-BIERZELT MACHT GESELLIG IN DER HERDE. DIE ZEICHEN DER ZEIT UND DIE „BÖSEN AUTOMATEN". ICH SCHAUFEL SCHON MAL LOS, ÄH, WO WAR GLEICH DER SPATEN?
KEINER WIRD ENTKOMMEN.
WIR MACHEN KEINE GEFANGENEN.
ES IST IM GRUNDE GANZ EINFACH: DU MAGST MICH NICHT UND WELCH' ÜBERRASCHUNG: ICH MAG DICH NICHT. UND GESTERN WAR'S MIES UND HEUTE IST'S SCHLIMMER. DIES IST AUCH KEIN ZEIGE- SONDERN EIN MITTELFINGER UND DIE ANDERE SEITE, WIR HABEN SIE AUCH SCHON GESEHEN UND BIN PAAR FREUNDE UND ICH KÖNNEN SIE AUCH NICHT VERSTEHEN. HIER HABEN WIR DIE SZENE-KATHOLIKEN, DIE DIE REGELN STUDIEREN UND DORT DIE OBERLIPPENBÄRTE, DIE UNS PUNK DEFINIEREN.
WIR MACHEN KEINE GEFANGENEN.
KEINE GEFANGENEN.

FÜRS PROTOKOLL:
DAS IST FÜR DICH, DU „UNPOLITISCHER" HERDENTIER-MITTELMASS-BIERZELT-CDU-PUNK.
UND DENK IMMER DRAN:
DIES IST KEIN ZEIGE- SONDERN EIN MITTELFINGER.

AUSVERKAUF VS. GHETTOROMANTIK

„TAUSCHE TITELSTORY GEGEN ANZEIGE GANZSEITIG" UNTERSCHREIBEN, RUHIG BLEIBEN OHNE ANDERWEITIGE INTERESSEN. STOLZ VERGESSEN. ALLES WAS JETZT AUF DEN TELLER KOMMT WIRD GEFRESSEN, ENTSCHULDIGUNG GEGESSEN. BALD KANNST DU NICHT MEHR SOVIEL ESSEN WIE DU KOTZEN WILLST, BALD WEISST DU NICHT MEHR ÜBER WAS DU NOCH MOTZEN WILLST, WEIL DU TEIL VON DEM BIST DEN DU SCHLIESSLICH MAL GEHASST HAST, DEINE CHANCE ABER NICHT VERPASST HAST.
NACH DEN INTERVIEWS DIE OCHSENTOUR, DIE BÜHNE KRIEGT IHRE STEMPELUHR. DEINE WAHRHEIT NENNT SICH ARBEIT, MACHT JA ALLES NICHTS NUR, KEINEN DIESER MENSCHEN DIE IM PUBLIKUM STEHEN WILLST DU KENNEN. DANN JEDEM ARSCH DIE HAND GEBEN, DANN ANGEBEN WEN MAN KENNT, WEN MAN ALLES BEIM VORNAMEN NENNT, DENN AUF DIESE VORNAMEN KOMMT ES AN: DIE MÜSSEN VERKAUFEN.
„HAST DU SCHON GEHÖRT SIE HABEN DORT GESPIELT UND DAS GEMACHT" UND ALS ICH DEIN LABERN HÖRTE HAB ICH MICH FAST NASS GEMACHT VOR LACHEN, ÜBER JEDEN SCHEISS GEDANKEN MACHEN. VIELEN DANK, LANGT. LIEBLING LASS ES KRACHEN. ICH WEISS DU KENNST DIE WAHRHEIT UND BESTIMMT HAST DU DAS LICHT GESEHEN, ICH LEBE AUCH IN DIESER WELT UND LEIDER HAB ICH'S NICHT GESEHEN UND WÜRDE DICH VERSTEHEN WENN ICH WÜSSTE, UM WAS ES HIER GEHT. DEINE KLEINE, KLEINE WELT HEILIG, GOTT IST MIR LANGWEILIG, DIE SUMME UNSERER KLEINIGKEITEN: DER JAHRMARKT UNSERER EITELKEITEN. IN DIESEN DEFENSIVEN ZEITEN IMMER WEITER STREITEN? LASS UNS DAS THEMA VERKÜRZEN. WIE WÄR DAS MIT REGIERUNG STÜRZEN? ODER DOCH LIEBER ERBSEN ZÄHLEN!
„UND DIE ANGST DIE DU FÜHLST IST DAS GELD DAS DIR FEHLT." DAS HAT DIR DOCH SCHON MAL EINER SCHLAUER ERZÄHLT. UND WIR HALTEN DIE STELLUNG AUF VERLORENEM POSTEN UND REISSEN DIE WITZE AUF IHRE KOSTEN. UND KOMPROMISS BIS NICHTS MEHR GEHT.
UND KOMPROMISSLOS BIS NICHTS MEHR GEHT.

FREI (NA TOLL)

NA KLASSE DU BIST FREI, BIS DU DICH VERLIEBST
UND PRIMA DU BIST FREI, BIS DU HUNGER KRIEGST
UND FREU' DICH DU BIST FREI, BIS DIE RECHNUNG KOMMT, NUR NICHTS IM LEBEN IST UMSONST.

MAN STEIGT AUCH NICHT MEHR AUS,
MAN WIRD AUSGESTIEGEN.
UND ALLES WAS DU NICHT BRAUCHST MUSS GENÜGEN

REFRAIN: DENN SONST BRICHT ALLES AUSEINANDER

LASS MENSCHEN HUNGRIG WERDEN UND DU FORMST UNGEHEUER UND RETTE DICH, DENN KONSEQUENZ IST TEUER.

MAN STEIGT AUCH NICHT MEHR AUS, MAN WIRD AUSGESTIEGEN. UND ALLES WAS DU NICHT BRAUCHST MUSS GENÜGEN.

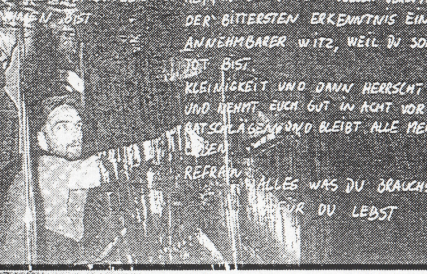
REFRAIN: DENN SONST BRICHT ALLES AUSEINANDER

Wenn der letzte Baum gefällt,
der letzte Öltanker versenkt,
und die letzte Shell-Tanke geschlossen ist,
werdet ihr erkennen, dass euch Greenpeace kein Bier nach Ladenschluß verkauft.
Na ihr FC's, wie schmeckt euch das?
Mr. "FC" No Labels

R.T.B.A.M.

ICH FANG GAR NICHT ERST AN,
VORWEGEN ICH WÄRE ANDERS
DIESELBEN EFFEKTE UND REAKTIONEN
DIE ROLLE AKTIG GELERNT - OHNE EINE WAHL - UND
DINGS WEINEN NICHT" UND WENN DOCH
MUSS ES LOHNEN.
UND NICHT MAL BELOGEN, HALT NUR BEIGEBOGEN,
ANSTÄNDIG ERZOGEN.

IM FUSSBALLVEREIN, IN DER RAUCHECKE AUF DER
DISCOTOILETTE. BRINGEN SIE'S DIR BEI
AUF ZO KANÄLEN, IN DEINEM PLATTENSCHRANK,
AUF DEINEM BÜCHERREGAL. BRINGEN SIE'S DIR BEI.
DOCH NIEMAND ERKLÄRT DIR DEN UNTERSCHIED
ZWISCHEN SEXISMUS UND SEXUALITÄT, UND IM ALTER
VON 12 DA HAST DU'S GELERNT - DIE ERSTE BRAVO-
SOUST BIST DU ZU SPÄT.
UND JETZT FINDEST DU FÜR ALLES EINEN GRUND
MIT ES BLEIBT WIE ES IST.
FÜR JEDEN SCHWACHSINN EINE RECHTFERTIGUNG...
UND DU OHNE EINER VON UNSEREN BIST
EINER VON UNSEREN BIST.



IM ROCKSTADION TRIFFT SICH DAS SCHLECHTE GEWISSEN

NEIN: ALS DIE ANTWORT MEINER ZEIT, AUF DIE
FRAGE: TUT'S DIR LEID? FÜR DAS TICKEN IN
DER BRUST. ICH HAB'S VON ANFANG AN GEWUSST,
DASS DAS GEWISSEN UNS NICHT KRIEGT, WEIL
SONST DER REST DER WELT UNS PICKT UND UNS
ERZÄHLEN WILL, WIE'S IST UND DU DANN GANZ
SCHON TOT BIST.
KLEINIGKEIT UND DANN HERRSCHT FRIEDHOFSRUHE.
UND NEHMT EUCH GUT IN ACHT VOR GUTGEMEINTEN
RATSCHLÄGEN UND BLEIBT ALLE MEINETWEGEN SO AM LEBEN.

REFRAIN: ALLES WAS DU BRAUCHST UND
WOFÜR DU LEBST

KLAR, UND WIR HABEN SO VERLOREN, WENN SIE UNS
ERST EINMAL VERSTEHEN, DIE WELT MIT UNSEREN
AUGEN SEHEN. DAS GEHT SIE GAR NICHTS AN UND
HEY, IN EINER WELT VOLLER VERSTÄNDNIS WIRD AUS
DER BITTERSTEN ERKENNTNIS EIN NOCH GANZ
ANNEHMBARER WITZ, WEIL DU SONST GANZ SCHON
TOT BIST.
KLEINIGKEIT UND DANN HERRSCHT FRIEDHOFSRUHE.
UND NEHMT EUCH GUT IN ACHT VOR GUTGEMEINTEN
RATSCHLÄGEN UND BLEIBT ALLE MEINETWEGEN SO AM
LEBEN.
REFRAIN: ALLES WAS DU BRAUCHST UND
WOFÜR DU LEBST

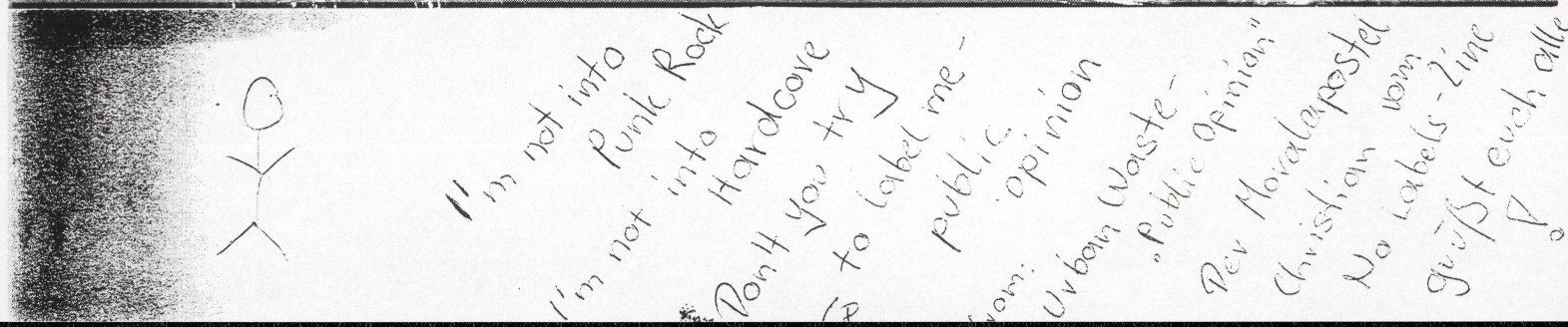
GEFRORENE FELDER

IN SIEBEN TAGEN ZWEI TOTE MEHR ODER MANCHMAL
EINE GANZE WELT.
VIELLEICHT HÄTTE ES SICH GELOHNT ETWAS LÄNGER ZU
BLEIBEN, DENN JEDER TAG ZÄHLT.
MEIN HERZ IST KAPUTT, FÜR EINEN MOMENT
ICH SEH' DIE GESCHICHTE VOR MIR LIEGEN UND WEISS NICHT
WAS SCHRECKLICHER IST, ZU VERDÖRREN ODER VOM DACH
ZU FLIEGEN
REFRAIN: UND DIE WELT DIE DU GEMALT HAST WAR NICHT DA
UND DIE WELT DIE DU GEDACHT HAST WAR NICHT WAHR
UND DIE WELT DIE DU GEMACHT HAST WAR NICHT DA
UND DIE WELT DIE DU GEDACHT HAST WAR NICHT WAHR
ALEX ICH KANN DICH SEHEN
SCHREI LAUTER, DANN KANN ICH DICH VERSTEHEN

ES GIBT NICHTS WOFÜR ES SICH LOHNT ZU STERBEN
DARUM SIND WIR HIER, DAS IST WARUM ICH BLEIBE
UND ICH HEUL UND IM NÄCHSTEN MOMENT FAHR ICH AUS DER HAUT
WEIL ICH ES SO SCHRECKLICH FINDE, UND SO FEIGE.
FLIEGEN ZIEHEN ÜBER DAS LAND, WIE EIN GETIER
POMMERLAND IST ABGEBRANNT UND DU BIST JETZT DA
UND WIR SIND HIER

REFRAIN

ENDLICH IST ES WEG ... DREI STUNDEN UND SIEBEN TAGE
KOMMST DU JETZT ZUR RAST?
DOCH DU BIST SCHON AN DEM TAG GESTORBEN
ALS DU DAS GIFT WILLKOMMEN GEHEISSEN HAST.



Burn the flags

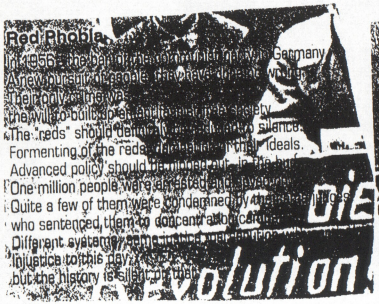
Armchair Culprits

Necessaries

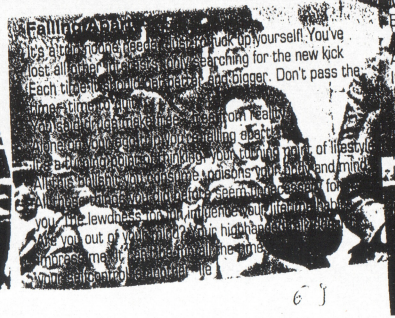
Big Stick Policy

Looking in the barrel, hoping he won't pull the trigger
Am I dreaming ? I never thought this could happen to me.
Noiw I feel it's real, they demonstrate their power and it hurts on my wrists.
Persecute and browbeat me.
You'll never see me in subjugation
Persecute and browbeat me.

Red Phobia



Falling Apart

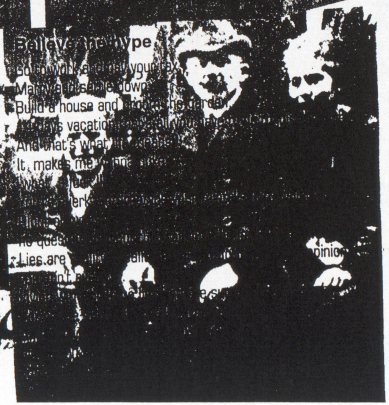


Courage

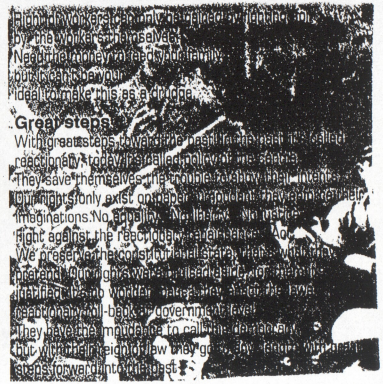
Stupefaction

The way it is

Bailout Package



Great Steps



Festung Europa - nein danke

EG-Politik: Vernichtung

Die Ausgaben der EG für die Vernichtung von Lebensmitteln betrugen 1988 über 1,8 Milliarden DM. Damit wurden u.a. vernichtet: 8 Millionen Tonnen Obst und Gemüse zur „Regulierung der Preise" im Gesamtwert von 6 Milliarden DM, davon 626.000 Tonnen Äpfel.
Die EG ist eine Geldmaschine für den Reichtum des Großhandels, der Großgrundbesitzer, der Banken und vor allem: der Groß-Industrie. Und sie läuft und läuft ...

Wofür wir viel Geld haben

Heute holt sich die Industrie die Gelder nicht mehr nur am Markt und im Wettbewerb, sondern vom Staat.

Viel Geld für: Militär
Haushalt 1990: 54 Mrd. DM; Wehrforschung 1991: 4,1 Mrd. DM; Jäger 90: derzeit 5 Mrd. DM pro Jahr, insgesamt rund 90 - 100 Mrd. DM; usw.

Viel Geld für: Raumfahrt
Raumfahrzeug HERMES 8,5 Mrd. DM (BRD-Anteil 27 %); Rakete ARIANE 7 Mrd. DM (BRD-Anteil 22 Prozent); Raumstation COLUMBUS 7 Mrd. DM (BRD-Anteil 38 Prozent), Ausgaben für nationale und internationale Projekte 1988 - 2000: ca. 23 Mrd. DM

Viel Geld für: EUREKA-Programm
Digitalisierung des UKW-Funks, Mikroelektronik, Verkehrssteuerungssysteme, Hochauflösendes Fernsehbild, Vernetzung von Rechenanlagen, Ernte-Roboter ... bis 1993: rund 4,5 Mrd. DM

Viel Geld für: 150 Kilometer Autobahnen und Hunderte Kilometer Bundesstraßen pro Jahr

Viel Geld für: Beseitigung der Umweltschäden der Industrie und der Verbraucher: zwischen 249 bis 325 Milliarden DM bis zum Jahr 2000.
Umsatz Stromerzeuger 1987: 94,4 Mrd. DM
Umsatz Elektroindustrie 1988: 143,8 Mrd. DM
Umsatz Autoindustrie und KFZ-Bau 1988: 182 Mrd. DM
Umsatz deutscher Mineralölhersteller und -verarbeiter: 66,8 Mrd. DM
Umsatz Großchemie 1988: 180 Mrd. DM

Umsatz ...

Umsatz ...

Umsatz ...

UMSATZ!

Wofür wir wenig Geld haben

Wenig Geld für: sozial Schwache, Kranke und Alte, soziale Bereiche und Berufe — Krankenschwestern werden mies bezahlt, es gibt viel zu wenig Pflegepersonal und Ärzte haben überlange Schichten, Behinderten wird Fahrgeld und Pflege gestrichen, es gibt kaum Plätze in Altenheimen.

Wenig Geld für: Kinderspielplätze, Kindergärten und Tagesstätten — für alle Orte, wo sich Kinder gefahrlos aufhalten können; Lehrer stehen vor übervollen Schulklassen.

Wenig Geld für: die Beschaffung sinnvoller Arbeitsplätze und umweltfreundlicher Produkte und Produktionen, alte Berufe und gute haltbare Handwerksarbeit.

Wenig Geld für: sauberes Wasser, gute Luft und sinnvolle Müllvermeidungs- und Müllverwertungs-Konzepte.

Wenig Geld für: billige, nach sozialen und ökologischen Kriterien gebaute Wohnungen.

Wenig Geld für: den Ausbau umweltfreundlicher Energien, den Ausbau eines flächendeckenden und gutfunktionierenden öffentlichen Verkehr.

Wenig Geld für: die Erhaltung einer naturnahen, unvergifteten und unbebauten Landschaft.

Wenig Geld für: die Umstrukturierung der Landwirtschaft in eine naturerhaltende ökologische Wirtschaftsweise.

Wenig Geld für: mehr Qualität des Lebens, stille und freundliche Städte, gesundes Essen, mehr Lebens-Lust und Lebens-Zeit.

Wenig Geld für: eine vielfältige Kultur, Unkonventionelles, Neues, Unabhängiges.

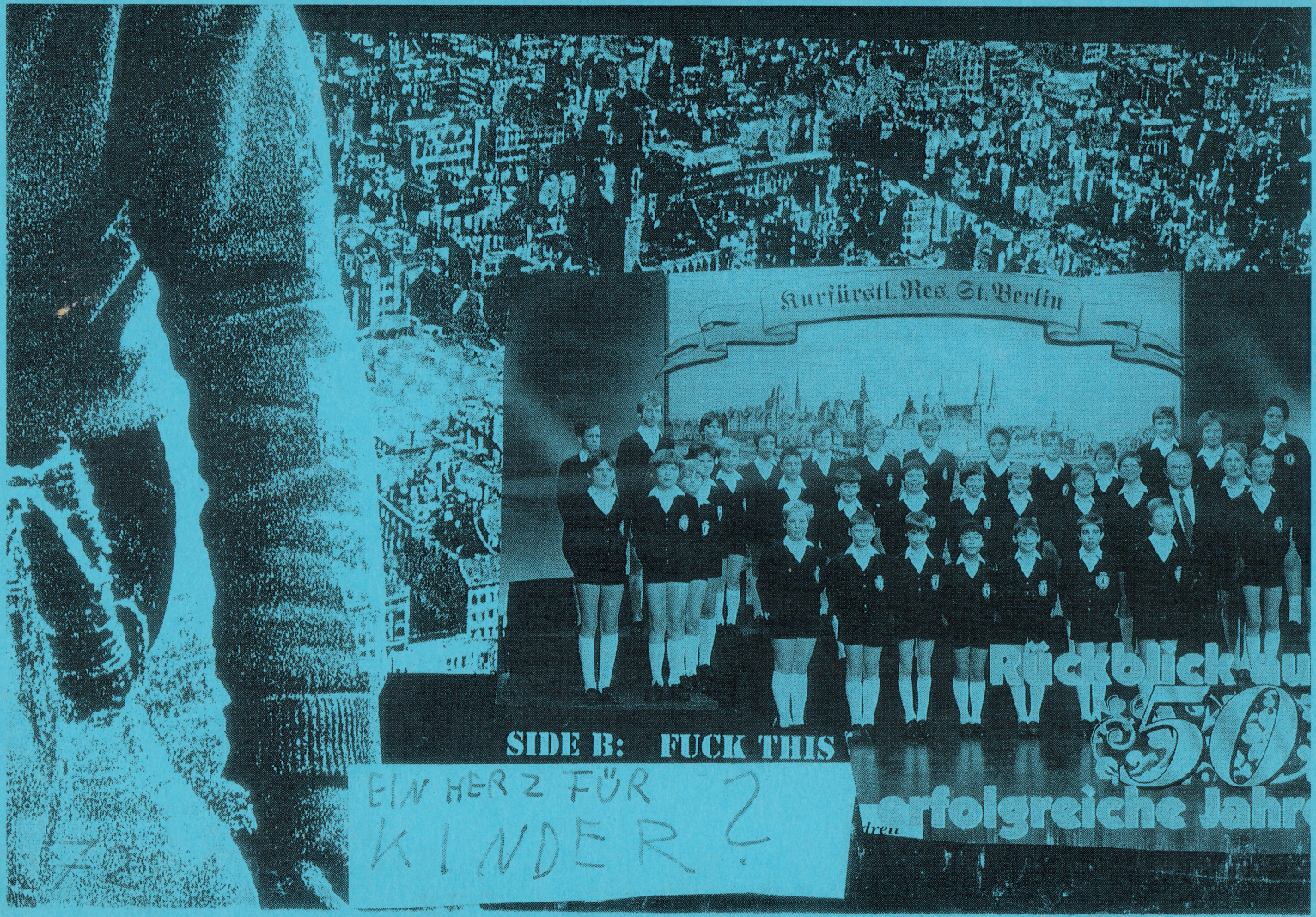
Wenig Geld für: Alles Abweichende von der Industrie-Norm.

70

SERVUS UND AUF-
WIEDERSEHEN!

Carolin Reiber und ihr Berner Sennenhund „Bäri“

GRUSS AN ALLE DIE MICH MÖGEN
UND UNTERSTÜTZEN
THANKS
FLO


Kurfürstl. Ges. St. Berlin
SIDE B: FUCK THIS
EIN HERZ FÜR
KINDER 2
Rückblick
50
erfolgreiche Jahr